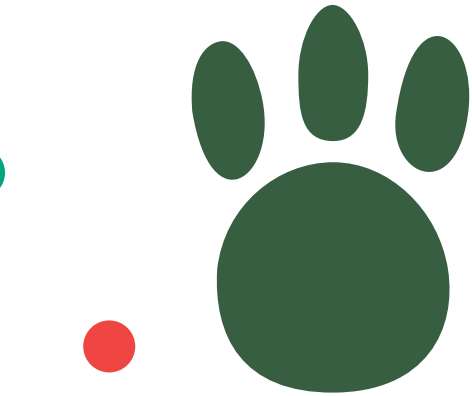
tup·tup·tup·

Jahreskalender für Kinder





Einführung

Unser Name ist It's Simple und wir sind eine Stiftung, die seit 2016 im Sinne der Sustainable Development Goals (SDGs) arbeitet. Dabei handelt es sich um einen Plan für nachhaltige Entwicklung, der Frieden und Freiheit in der Welt stärkt und von Vertretern der UN-Mitgliedstaaten, der Wissenschaft und der Wirtschaft ausgearbeitet wurde. Unsere Tätigkeit konzentriert sich vor allem darauf, wie die Ziele für nachhaltige Entwicklung von den Jüngsten - Kindern im Vorschul- und frühen Schulalter - umgesetzt werden können. Wir möchten Ihnen eine Zusammenfassung unserer zweijährigen Arbeit an dem Projekt “Bildung für nachhaltige Entwicklung - ein Kalender für Vorschulkinder” vorstellen. Das Material, das wir für Sie vorbereitet haben, umfasst komplette Sets, die 40 Umwelttagen entsprechen (z.B. dem Tag der erneuerbaren Energien oder dem Internationalen Tag des Waldes). Die Funktionalität der Präsentationen, Spiele und Kreativ-Angebote wurde in zahlreichen Projekten für Kinder im Vorschul- und frühen Schulalter getestet. Zahlreiche Kinder aus Polen, der Ukraine, der Tschechischen Republik, der Slowakei und Deutschland haben an diesen Projekten teilgenommen.

Wir glauben, dass die Kinder durch eine angemessene Erziehung und durch das "Durchlaufen" des gesamten Kalenders ein größeres Bewusstsein für unsere Auswirkungen auf die Umwelt entwickeln werden - nicht nur für die, die uns am nächsten ist, sondern auch für die, die wir aufgrund der Entfernung nicht direkt erleben. Wir sind dankbar für unsere langjährige Partnerschaft und Zusammenarbeit mit den Organisationen und Unternehmen, die gemeinsam mit uns an eine bessere Welt für unsere Kinder und Enkelkinder glauben. Wir wissen, wie wichtig es in diesem Fall ist, die Kräfte zu bündeln. Deshalb laden wir Sie - auch Sie - herzlich ein, mit uns Kontakt aufzunehmen und mitzuarbeiten. Jede Aktivität, die auf der Grundlage des Jahreskalenders durchgeführt wird, jeder Austausch darüber, wie Sie mit Kindern arbeiten, Ihre inspirierenden Ideen - all das ist für uns wertvoll und wir freuen uns unermesslich.

Kurze Anleitung zur Benutzung der Publikation

1. Was ist der Jahreskalender? Wir stellen Ihnen einen virtuellen Kalender vor, der Bildungsmaterial zu besonderen Tagen des Jahres enthält. Die Themen sind so aufbereitet, dass sie sich auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung beziehen. Die Materialien umfassen einen Sachtext für die Lehrkraft, eine Präsentation für die Kinder, pädagogische Aufgaben wie Kunstwerke, Bewegungsspiele, Kreuzworträtsel, Puzzles und viele weitere interessante Inhalte.

2. An wen richtet sich die Veröffentlichung? Der Kalender richtet sich insbesondere an Pädagogen im Vorschul- und frühen Grundschulalter, kann aber auch von Eltern genutzt werden, die ihre Kinder durch Spiele, Aktivitäten und Kunstwerke zu einer umweltfreundlichen Haltung und zu Maßnahmen zum Schutz der Umwelt ermutigen möchten.

3. Im Kalender finden Sie kurze Informationen zu den hervorgehobenen Tagen, Beschreibungen der Aufgaben und eine Liste der benötigten Materialien. Um Anhänge herunterzuladen und mehr über einen bestimmten Tag zu erfahren, nutzen Sie bitte die Materialien, die auf der Homepage des Naturschutzzentrums Neukirch zu finden sind.
(https://www.naturschutzzentrum-neukirch.de/dbu-foerderprojekt-besondere-tage.html)

Januar

21.01. Tag der erneuerbaren Energien 08

23.01. Tag ohne Plastikverpackung 14

Februar

11.02. Tag der Wildtierfütterung 20

15.02. Welttag des Wales 28

27.02. Eisbärentag 36

Mai

03.05. Tag der Sonne 108

20.05. Weltbienentag 116

22. 05. Tag der biologischen Artenvielfalt 122

24.05. Europäischer Tag der Nationalparls 126

31.05.Tag des Storches 132

Juni

03.06. Weltfahrradtag 138

05.06. Weltumwelttag 144

08.06. Welttag der Ozeane 148

17.06. Welttag zur Bekämpfung von Wüstenbildung und Dürre 154

September

19.09. Tag der Wildtiere und deren natürl. Lebensräume 190

22.09. Weltautofreier Tag 196

23.09. Erntedankfest 204

27.09. Tag der Flüsse 212

27.09. Welttourismustag 221

Oktober

02.10. Welttag der Nutztiere 226

04.10. Welttierschutztag 232

10.10. Tag des Baumes 240

März

03.03. Wildlife -Tag 44

17.03. Welttag der Meere 50

18.03. Weltrecyclingtag 56

21.03. Welttag des Waldes 64

22.03.Weltwassertag 70

23.03. Earth-Hour 76

April

01.04. 82
Internationaler Tag der Vögel

16.04. 90
Tag zum Schutz der Elefanten

22.04. 96
Internationaler Tag der Erde

25.04. Weltpinguintag 102

Juli

29.07. 162
Tag des Tigers

August

19.08. 170
Internationaler Orang-Utan-Tag

20.08. Weltmückentag 176

27.08. 182
Internationale Nacht der Fledermäuse

November

10.11. 246
Tag des Igels

14.11. 254
Tag der sauberen Luft

Dezember

05.12. 260
Tag des Bodens

11.12. 266
Tag der Berge

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember



Wasserturbine

21. Januar

Tag der erneuerbaren Energien

Der 21. Januar ist zum Welttag der erneuerbaren Energien erklärt worden. Erneuerbare Energiequellen nutzen natürliche Prozesse zur Erzeugung von Strom und Wärme und tragen nicht zur Emission von umweltschädlichen Stoffen bei, wie es bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe der Fall ist.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Erneuerbar oder nicht?

Lasst uns einen kleinen Test machen. Er wird uns helfen zu verstehen, was es bedeutet, ob eine Energiequelle nicht erneuerbar (geht zu Ende) oder erneuerbar (geht nicht zu Ende oder erneuert sich sehr schnell) ist.

Zielsetzung:
Die Kinder mit den erneuerbaren Energiequellen vertraut machen.

Zeit: 10 Minuten

Materialien:
- erneuerbare oder nicht erneuerbare Energiequellen (Anhang_Aufgabe 1_Möbius-Band)
- ein Blatt weißes A4-Papier
- Schere
- Klebstoff
- ein Bleistift oder ein anderer Marker

Ablauf der Aufgabe:
1. Drucke die Anhänge 1.1 aus. Schneide die einzelnen Elemente aus. Verbinde die Streifen miteinander, so dass sie einen langen Streifen ergeben.
2. Bitte einen Freiwilligen, zu versuchen, eine Linie mittig auf den Papierstreifens zu ziehen. Wenn er/sie fertig ist, fragen wir ihn/sie, ob er/sie eine längere Linie ziehen kann, ohne den Bleistift vom Papier zu nehmen und das Papier quer zu legen. Wenn die Kinder dies verneinen, verbinden wir die beiden Enden des Streifens, aber so, dass ein Ende um 180 Grad gedreht ist. So entsteht ein so genanntes Möbiusband. Wir geben das Band an einen Freiwilligen, der nun ebenfalls mittig eine Linie zeichnen soll. Der Freiwillige zeichnet so lange, bis die Linien miteinander verbunden sind.
3. Wir erklären, dass wir bei den Energiequellen eine ähnliche Situation haben:

- Wenn sie nicht erneuerbar sind, sind sie nach einer bestimmten Zeit aufgebraucht.
- Wenn sie erneuerbar sind, können sie immer wieder verwendet werden, so wie man eine Linie durch die Mitte eines Möbiusbandes ziehen kann, ohne den Stift vom Papier zu nehmen.

Am Ende der Aktivität wählen die Kinder Bilder aus, die erneuerbare Energiequellen zeigen und kleben sie auf das Möbiusband.

Aufgabe 2

Kampf um Energie

Elektrizität wird in Watt oder Kilowatt gemessen, benannt nach dem schottischen Ingenieur James Watt. Dieser Parameter drückt aus, wie viel Strom ein bestimmtes Gerät verbraucht. Je höher die Wattzahl ist, desto mehr Strom wird verbraucht.

Bei dem Kartenspiel gewinnt derjenige, der am wenigsten Strom verbraucht.

Zielsetzung:
Den Kindern erklären, welche Geräte am wenigsten Strom verbrauchen.

Zeit: 20 Minuten

Materialien:
- Spielkarten (Anhang_Aufgabe 2_Spielkarten)
- weißes A4-Papier (empfohlenes Gewicht min. 190 g/m²)

Ablauf der Aktivität:
Drucken Sie die Karten (siehe Anhang) farbig aus. Das Spiel basiert auf dem Prinzip des Kartenspiels LEBEN & TOD mit dem Unterschied, dass die Bilder / Karten gewinnen, die bezogen auf ihre Nutzung pro Jahr, am wenigsten Energie verbrauchen. Folgende Wertigkeiten der einzelnen Karten gibt es:

- Elektroherd - 1.480 kWh/Jahr
- Wasserkocher - 292 kWh/Jahr
- Fernseher + Heimkino - 177,67 kWh/Jahr
- Waschmaschine - 109,2 kWh/Jahr
- Laptop - 84 kWh/Jahr
- Staubsauger - 27,5 kWh/Jahr



Die Karten werden gemischt und an die Mitspieler verteilt. Diese legen ihre Karten jeweils in einem Stapel verdeckt vor sich ab. Nun wird gleichzeitig die oberste Karte aufgedeckt. Der Spieler, dessen Karte das Gerät mit dem niedrigeren Energieverbrauch zeigt, hat gewonnen und erhält beide Karten. Diese werden als unterste Karten in den eigenen Kartenstapel aufgenommen. Nun wird fortlaufend nach diesem Prinzip gespielt – Verlierer ist derjenige, der als erster keine Karten mehr besitzt!
Sollten einmal 2 gleichwertige Karten aufgedeckt werden, kommt es zum „Stechen" – die bereits gelegte Karte bleibt liegen, zusätzlich wird eine weitere Karte aufgedeckt. Auch hier gilt – die Karte mit dem niedrigeren Energieverbrauch gewinnt und alle ausgespielten Karten gehen an den Sieger dieses Duells.

Aufgabe 3

Wasser-Rad

Der Mensch hat schon vor langer Zeit gelernt, sich die Energie des Wassers zunutze zu machen. Bereits im 3. Jahrhundert v. Chr. war das Wasserrad - der Vorläufer und das Vorbild der modernen Wasserturbinen - in Gebrauch. Wasserräder wurden zum Antrieb von Wassermühlen in Schmieden und Sägewerken verwendet. Die meisten modernen Wasserkraftwerke nutzen, wie schon vor Jahrhunderten, das Prinzip des gravitativen Wasserflusses. Es wird ein Staudamm gebaut und das Wasser wird auf Turbinen geleitet, die sich zu drehen beginnen und geeignete Generatoren wandeln diese Bewegung in Strom um.

In einem Konstruktionsspiel werden wir die erste Stufe dieses Prozesses testen, nämlich den Bau eines kleinen Wasserrades.

Zielsetzung:
Die Kinder mit der erneuerbaren Energie des Wassers vertraut machen.

Zeit: 20 Minuten

Materialien:
- eine Plastikflasche
- eine überflüssige Plastikkarte
- eine Schere
- ein Messer
- ein Korken
- zwei Zahnstocher oder Schaschlikspieße
- ein Kanne mit Wasser

Arbeitsablauf:
1. Schneide den oberen Teil der Flasche ab und mache zwei Einschnitte an den gegenüberliegenden Seiten der Flasche, die etwa 2 cm tief und 3 mm breit sind.
2. Wir schneiden die Karte in vier gleiche Teile.
3. In den Korken machen wir vier Kerben, in die wir jedes der vier Kartenteile einsetzen. So entsteht ein Turbinenrotor, der sich durch die Wasserströmung dreht. Auf zwei Seiten des Korkens stecken wir Zahnstocher oder abgeschnittene Spießchen.
4. Jetzt können wir unser Laufrad in die zuvor vorbereiteten Vertiefungen der Flasche einsetzen.
5. Nun können wir das Wasser aus der Kanne langsam auf die Schaufeln des Turbinenlaufrads leiten. Das Laufrad beginnt sich unter dem Druck des Wasserstrahls zu drehen. Auf diese Weise wandeln wir die mechanische Energie des Wassers in eine Rotationsbewegung um.

Material



fertige Konstruktion



Januar Tag ohne Plastikverpackungen - 23.01.



Wachstuch

23. Januar

Tag ohne Plastikverpackungen

Plastik ist definitiv eine der wichtigsten Erfindungen des 20. Jahrhunderts.
Es ist billig, langlebig und hat eine große Anwendung. Trotz ihrer vielen Vorteile hat sie sich zu einer der größten Bedrohungen für den Planeten und für uns selbst entwickelt.
Hauptziel des Tages ohne Plastikverpackungen, der am 23. Januar begangen wird, soll das Bewusstsein für die zunehmende Schädlichkeit der Verwendung dieses nicht biologisch abbaubaren Produktes stärken.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Kunstwerk - Papiertüte

Wir stehen oft vor dem Problem, was wir mit den alten Kunstwerken oder abgenutzten Heften unserer Kinder machen sollen. Wie wir wissen, können Kinder sehr kreativ sein und die Menge an Altpapier und ihren Kunstwerken ist manchmal enorm. Anstatt gebrauchte Papierstücke wegzuwerfen, können wir den Kindern anbieten, sie wiederzuverwenden, indem wir gemeinsam Papiertüten herstellen. In so einer schönen Papiertüte kann man ein Geschenk für seine Liebsten einpacken, einkaufen gehen oder verschiedene "nützliche Dinge" aufbewahren.
Für die Herstellung einer Papiertüte benötigen Sie mindestens zwei A4-Papiere. Es kann sich auch um größere Stücke handeln, in diesem Fall wird der Beutel größer oder kleiner sein. Wir können mehrere Vorlagen vorher zu zwei größeren Rechtecken zusammenkleben und so eine entsprechend größere Tasche herstellen.

Materialien:

- Schere
- Alte Kunstwerke von Kindern
- Kleber
- Locher
- Bänder

Durchführung der Aufgabe:

1. Klebe die Werke mit der linken Seite aneinander. Dies dient zur Versteifung der Wände unserer Tasche
2. Klebe die kürzeren Seiten des Rechtecks so zusammen, dass der Falz 1/3 der Breite des Blattes beträgt.
3. Die ungeklebte Seite in einem Abstand von ca. 5 cm falten, so dass die Breite des Taschenbodens markiert wird.
4. Öffne das kleine Rechteck, das durch das Falten des Bodens des Beutels entsteht, so dass ein Sechseck entsteht.
5. Falte die längste Seite des Sechsecks nach innen und klebe sie zu.
6. Die gegenüberliegende längere Seite des Sechsecks wird ebenfalls nach innen gefaltet, wobei sie sich leicht mit der vorherigen Falte überlappt.
7. Die Tasche ist praktisch fertig. Nun rollst du die Oberseite der Tüte nach innen und machst Löcher für die Schnur.
8. Fädle die Schnur durch die Löcher, um Griffe zu bilden. Unsere Ökotasche ist jetzt fertig!

Material:



Geschafft:



Aufgabe 2

Herstellung eines Wachstuches

Beschreibung:
Nicht jedes Sandwich hält in einem wiederverwendbaren Behälter zusammen, also suchen wir nach Lösungen, um zu verhindern, dass es auseinanderfällt. Anstatt zu einer Frühstückstüte oder Frischhaltefolie zu greifen, können wir eine völlig umweltfreundliche Lösung wie Wachsfolien / Wachstücher verwenden.

Materialien:
- Stoffstücken (Baumwollgewebe oder Leinen)
- Bienenwachs oder Sojawachs
- Backpapier
- Bügeleisen
- Reibeisen

Herstellung
- Das Wachs auf einer großen Reibe zu Spänen reiben.
- Erhitzen Sie das Bügeleisen
- Legen Sie zuerst das Backpapier, dann ein Stück Stoff aus und verteilen Sie das Wachs gleichmäßig darauf. Legen Sie das Backpapier wieder darauf und bügeln Sie das Ganze mit dem erhitzten Bügeleisen auf. Vergessen Sie nicht, die Dampffunktion auszuschalten. Das Wachs sollte schmelzen und in den Stoff einziehen. Sobald das Wachs abgekühlt ist, ist es gebrauchsfertig.



Aufgabe 3

Challenge „Ein Monat ohne Plastik“

Materialien:

- Karte mit Liste der Tage
- Liste der Aufgaben für jeden Tag (siehe Anhang_Aufgabe_Challenge)

Umsetzung:

Der Lehrer liest den Kindern jeden Tag vor, was die Aufgabe ist.
Einige Aufgaben sind für die Gruppenarbeit bestimmt und werden von der Lehrkraft gemeinsam mit den Kindern bearbeitet.
Einige sind mit den Eltern zu machen, in diesem Fall macht das Kind sie nach der Rückkehr aus der Schule oder dem Kindergarten.
Einige der Aufgaben sind völlig selbstständig zu lösen, es ist jedoch ratsam, die Eltern um Unterstützung bei der Erledigung der Aufgaben zu bitten, da die kleinen Kinder sie möglicherweise vergessen.

Am nächsten Tag bespricht die Lehrkraft mit den Kindern die erledigte Aufgabe und gibt jedem Kind zur Belohnung einen Stempel auf seine Karte. Nach der Nachbesprechung geht die Lehrkraft zu einer Diskussion über die heutige Aufgabe über.



Geschenk für Vögel

11. Februar

Tag der Wildtierfütterung

Am 11. Februar begehen wir einen der Feiertage, die den Wildtieren gewidmet sind - den Internationalen Tag der Wildtierfütterung. Dies ist eine Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie der Zugang zu Nahrung für wildlebende Arten im Winter aussieht und ob der Mensch in dieser Hinsicht eingreifen muss.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Winterwald

Materialien:

- A4-Blatt Papier
- Aquarellfarben und Pinsel
- Weiße Farbe (Acryl oder Gouache)
- schwarzer Marker
- Grobkörniges Salz
- Weißer Spitzenstoff (kann durch dünnes weißes Seidenpapier ersetzt werden)
- Klebstoff (vorzugsweise durchsichtige Flüssigkeit) und Schere

Durchführung der Aufgabe:

1. Wir können ein A4-Blatt mit Malerband an einem Tisch befestigen. Male das Blatt zu drei Vierteln von oben mit Aquarellfarben in Grau- oder Blautönen an.
2. Salz gleichmäßig auf die noch feuchte Farbe streuen und trocknen lassen.
3. Sobald die Farbe trocken ist, entferne das Salz mit der Hand oder einer gröberen trockenen Bürste.
4. Markiere die Baumstämme mit einem schwarzen oder braunen Stift.
5. Wir schneiden halbkreisförmige Formen aus Spitzenstoff aus, um verschneite Baumkronen zu imitieren und kleben sie auf die Stämme.
6. Spritze nun weiße Farbe auf die Karte - dazu kann man die Farbe mit einem Pinsel oder einer Zahnbürste abschütteln. Dabei fügen wir der Farbe kein Wasser zu. Wir können auch Schneeflocken mit einem dünnen Pinsel malen.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Aufgabe 2

Leckerbissen für Vögel

Materialien:

- Sonnenblumen-, Weizen- und Hirsesamen
- Gelatine in Lebensmittelqualität
- Keksausstecher
- Tablett
- Papierstrohhalme
- Bänder

Durchführung der Aufgabe:

1. Lösen Sie die Gelatine nach den Anweisungen auf der Packung in heißem Wasser auf.
2. Die Gelatine zu den Körnern geben und leicht abkühlen lassen.
3. Die Mischung in die Formen geben. Tauche einen Papierstrohhalm ein, um die Stelle für das Loch zu markieren. Es ist wichtig, dass das Loch nicht in der Nähe der Kante liegt, da dies zum Bruch des Leckerbissens führen kann.
4. Die Formen auf ein Tablett stellen und in den Kühlschrank stellen, bis die Gelatine vollständig fest geworden ist (etwa 1 Stunde).
5. Die Masse aus den Formen nehmen. Fädeln Sie Bänder durch und hängen Sie sie an den Baum. Flache Bänder sind in diesem Fall besser als Schnüre, die die gesamte Struktur durchschneiden können.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Aufgabe 3

Ausflug in den Wald mit Beobachterkarte

Planen Sie einen Ausflug mit den Kindern in den Wald - am besten zu einer nahe gelegenen Futterkrippe.

Versuchen Sie mit den Kindern, Spuren der Tiere im Wald zu finden, z. B.

- abgebissene Rinde,
- von Wildschweinen aufgerissener Boden auf der Suche nach Nahrung (Wildschweinsuhle),
- Beerenzweige,
- Heidekraut,
- Tierspuren im Boden oder im Schnee.

Vielleicht können Sie sich die Futterkrippe genauer ansehen - wie sie gebaut ist und womit sie gefüllt ist.

Bei Ihrer Rückkehr füllen Sie gemeinsam mit den Kindern die Beobachterkarte (Anhang_Aufgabe 4_Beobachter-Karte) aus. Dies wird dazu beitragen, Ihre Beobachtungen und Ihr Vorwissen zu festigen.





Walmist rettet die Erde

15. Februar

Welttag des Wals

Der Welttag der Wale ist eine besondere Feier, die einem der faszinierendsten Geschöpfe unseres Planeten gewidmet ist. Er wird jedes Jahr am zweiten oder dritten Sonntag im Februar begangen und hat seinen Ursprung auf der hawaiianischen Insel Maui, wo 1980 erstmals auf das Problem der verschwindenden Wale aufmerksam gemacht wurde.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Wie groß ist der Wal?

Die Größenunterschiede zwischen den Walen sind enorm: von den kleinen, nur wenige Meter langen Pottwalen bis hin zu den riesigen Finnwalen, die zu den größten Lebewesen gehören, die jemals auf unserem Planeten gelebt haben. Die Körperlänge eines Blauwals kann bis zu 33 Meter betragen, was in etwa der Länge eines 10-stöckigen Gebäudes entspricht. Finnwal-Babys sind bei der Geburt 6-7 Meter lang. Um die Fantasie der Kinder anzuregen, wollen wir ein Spiel mit einem Seil in der Länge des größten Wals vorschlagen.

Ziel:
Den Kindern bewusst machen, wie groß Wale sind.

Zeit:
25 Minuten

Materialien:
- Seil

Ablauf des Spiels:
Bevor das Spiel beginnt, bereitet der Lehrer ein etwa 30 Meter langes Seil vor. Zuerst schlägt er den Kindern vor, zu überprüfen, ob der Wal in den Raum passt. Die Kinder spannen das Seil der Länge nach und prüfen, ob es passt. Es ist wahrscheinlich, dass der Wal nicht in den Raum passt, also ist es eine gute Idee, das Spiel in den Hinterhof oder in die Turnhalle zu verlegen. Du kannst versuchen, den Wal anzupassen, indem du das Seil faltest und schaust, wie oft du unseren Wal "biegen" müsstest, damit er in die Halle passt. Dann können die Kinder entweder im Hinterhof oder in der Turnhalle versuchen, sich entlang des Wals zu legen, um zu sehen, wie viele Kinder entlang der Länge passen werden. Die Kinder können sich auch überlegen, wie groß der Kopf des Wals sein könnte. Wie viele Kinder passen in ihn hinein. Abschließend führt die Lehrkraft ein Gespräch: Waren die Kinder von der Größe dieses Meeressäugers beeindruckt? Ist ihnen klar geworden, wie groß dieses Tier ist? Welche anderen großen Säugetiere kennen die Kinder?

15.02. Welttag des Wals



Aufgabe 2

Mal einen Wal

Walbeobachtungen, die auf verantwortungsvolle und respektvolle Weise durchgeführt werden, sind in vielen Teilen der Welt möglich. Taucher, die in die Tiefen des Ozeans eintauchen, haben die einmalige Gelegenheit, einem Wal in seinem natürlichen Lebensraum zu begegnen. Wenn sie die riesige Silhouette des Wals vor dem Hintergrund der schimmernden Wassertiefe bewundern, können sie sich als Teil dieser außergewöhnlichen Unterwasserwelt fühlen.
Für Kinder, die nicht die Möglichkeit haben, solche Momente direkt zu erleben, können wir vorschlagen, dass sie durch interessante Kunstwerke in die Rolle von Meeresforschern schlüpfen. Ermutigen Sie sie, sich vorzustellen, dass sie sich auf dem Meeresgrund befinden und einen majestätischen Wal über sich sehen, der im Wasser treibt. Eine solche kreative Aktivität fördert nicht nur die Vorstellungskraft und die künstlerischen Fähigkeiten der Kinder, sondern bietet auch eine hervorragende Gelegenheit, über den Schutz der Wale und die Bedeutung des Schutzes unserer Ozeane zu sprechen.

Ziel:
Das Bild eines Wals einfangen

Zeit:
30 Minuten (die Zeit zum Trocknen des Werks sollte mit eingerechnet werden)

Materialien:
- Geschirrspülmittel
- Aquarellfarben oder Lebensmittelfarbe
- ein Blatt weißes Papier
- Malerband
- ein PapierstrohhalmGlas
- Wasser
- eine Schablone eines Wals (Anhang_Aufgabe 2_Vorlage Wal)

Ablauf der Aktivität:
1. Gieße Wasser bis etwa ¼ der Höhe in das Glas und gib 2 Teelöffel Spülmittel dazu. Vorsichtig umrühren.
2. Füge blaue Farbe oder Lebensmittelfarbe hinzu.
3. Blase vorsichtig in einen Papierstrohhalm, um farbigen Schaum zu erzeugen. Dies geschieht direkt über dem Stück Papier.
4. Wir übertragen den farbigen Schaum auf ein Stück Papier und lassen ihn vollständig trocknen.
5. Drucke die Walschablone aus, schneide sie aus und zeichne sie auf ein Stück Papier.
6. Male die Silhouette des Wals in dunkelblau. Unser Werk ist fertig!

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Aufgabe 3

Walmist rettet die Welt!

Wale spielen durch ihre Ausscheidungen eine wichtige Rolle im marinen Ökosystem. Sie liefern Nahrung für das Phytoplankton - die winzigen Pflanzen, aus denen die grünen Wälder der Ozeane bestehen. Das Phytoplankton absorbiert jedes Jahr Hunderttausende Tonnen von CO2 und trägt so zum Kampf gegen den Klimawandel bei. Es ist auch Nahrung für Fische und hat einen erheblichen Einfluss auf deren Bestand in den Meeren und Ozeanen. Die Fähigkeit der Ozeane, Kohlendioxid zu absorbieren, trägt zur Verlangsamung des Klimawandels bei, der sich derzeit mit alarmierender Geschwindigkeit vollzieht.

Zeit: 60 Minuten

Materialien:
- Sand
- Kartoffelstärke
- Geschirrspülmittel
- Wasser
- Vorlage (Anhang_Aufgabe 3_Vorlage Phytoplankton)
- Marker in Grüntönen
- Schere

Ablauf der Aktivität:
Zunächst stellen die Kinder zusammen mit der Lehrkraft etwas her, das die Ausscheidungen - den „Walmist" - imitiert, nämlich kinetischen Sand. Für die Herstellung werden nur vier Zutaten benötigt:
- 300 Gramm feiner trockener Sand,
- 30 Gramm Kartoffelstärke,
- 2 Teelöffel Spülmittel und
- etwa 15 Gramm Wasser.

Die Zutaten müssen in der richtigen Reihenfolge gemischt werden. Geben Sie zunächst die Kartoffelstärke zum Sand und vermischen Sie die beiden Zutaten gründlich. Dann fügen Sie das Spülmittel hinzu, mischen erneut und geben nach und nach das Wasser hinzu. Die Zutaten sollten sehr gründlich gemischt und geknetet werden. Der so entstandene Sand ist für das Spielen im Haus geeignet, da er leicht zu reinigen ist.
Im zweiten Schritt bereitet die Lehrkraft gemeinsam mit den Kindern das Phytoplankton vor. Die Kinder werden gebeten, die mikroskopisch kleinen pflanzlichen Organismen in Grüntönen auszumalen. Anschließend schneiden sie sie aus und tauchen sie in kinetischen Sand. Die Lehrkraft erklärt den Kindern, dass die Fäkalien der Wale reich an Nährstoffen sind, die für die Existenz dieser winzigen pflanzlichen Organismen unerlässlich sind. Diese wiederum liefern den für unser Leben notwendigen Sauerstoff und absorbieren große Mengen an Kohlendioxid, um die Erde vor Überhitzung zu schützen.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Eisbären-Tag - 27.02.



Lernen wir den Eisbären kennen

27. Februar

Internationaler Eisbären-Tag

Jedes Jahr am 27. Februar feiern wir den Internationalen Eisbärentag. Er wurde eingeführt, um das Bewusstsein für die Notlage der Eisbären und die dringende Notwendigkeit ihres Schutzes zu schärfen. Der Februar ist ein besonderer Zeitpunkt, denn dann stehen diese wunderschönen Tiere vor einer ihrer größten Herausforderungen, die durch das schrumpfende Meereis verursacht wird, auf das sie für ihre Jagd angewiesen sind.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Lernen wir den Eisbären kennen

Das Aussehen der Eisbären ist perfekt an die extremen Bedingungen der arktischen Umwelt angepasst. Ihr weißes Fell dient als Tarnung vor Schnee und Eis, und ihre dicke Fettschicht hält sie bei den für diese Regionen typischen Temperaturen von bis zu -40°C warm. Sie sind erstaunliche Lebewesen, die sich perfekt an das Leben in einer der härtesten Umgebungen der Erde angepasst haben.

Was ist das Besondere an ihrem Aussehen (siehe auch Abbildung Anhang_Aufgabe 1_Bild)?

- Größe: Eisbären gehören zu den größten Raubtieren der Welt. Männchen erreichen eine Körperlänge von 2,4 bis 3 Metern und können mehr als 600 Kilogramm wiegen. Die Weibchen sind kleiner, messen in der Regel zwischen 1,8 und 2,4 Meter und wiegen nur halb so viel, aber auch ihre Körpermasse ist beträchtlich.
- Fell: Ihr Fell ist unverwechselbar. Obwohl es weiß erscheint, ist es in Wirklichkeit durchscheinend. Aufgrund seiner Struktur streut das Eisbärenhaar das Licht und erweckt so den Eindruck einer weißen Farbe. Das Fell lässt die Sonnenstrahlen direkt auf die schwarze Haut durch und speichert aufgrund seiner wärmeisolierenden Eigenschaften die Wärme.
- Kopf: Sie haben einen großen Kopf mit kleinen Ohren. Die Nase ist bei Eisbären schwarz, deshalb bedecken sie sie oft mit einer Pfote, um sich zu tarnen.
- Pfoten: Die Pfoten von Eisbären sind breit, stark und mit Krallen versehen. Dadurch können sie gut schwimmen und ihre Beute auf dem Eis oder im Wasser greifen.
- Schwanz: Sie haben einen relativ kurzen Schwanz, der aufgrund der dicken Fellschicht, die ihren Rumpf bedeckt, kaum sichtbar ist.
- Augenfarbe: Die Augen der Eisbären sind klein und schwarz, was sie vor dem starken Lichteinfall in der arktischen Landschaft schützt.
- Zähne: Sie haben lange und scharfe Reißzähne, die für das Fangen von Beutetieren und das Zerreißen von deren Fleisch unerlässlich sind.

Wir schlagen vor, mit den Kindern ein interessantes Kunstwerk anzufertigen - ein Porträt eines Eisbären.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:

- eine Klopapierrolle
- Papier in verschiedenen Blautönen
- gut deckende weiße Farbe
- Dekorationspapier
- Kleber, Schere
- schwarzer Marker, Bleistift

Durchführung:

- Zeichne die Form des Kopfes vorsichtig auf ein Stück Papier. Du kannst dafür einen flachen, runden Gegenstand verwenden, z. B. einen Teller oder einen Deckel.
- Bereite einen Pinsel aus einer Toilettenpapierrolle vor. Schlitze dazu eine Seite der Rolle etwa 2-3 cm tief ein und biege die entstandenen Streifen nach außen.
- Gieße weiße Farbe auf einen flachen Teller und tauche den Pinsel hinein, um Abdrücke auf dem Papier zu hinterlassen. So entsteht das weiße Fell des Bären.
- Während das Fell des Bären trocknet, schneidest du die Ohren (zwei kleine Halbkreise) und die Schnauze (ein größeres Oval) aus dem Dekorpapier aus. Klebe die Ohren und die Schnauze auf den Kopf und male die Nase, das Gesicht und die Augen mit einem schwarzen Marker an. Der Bär ist fertig!

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Schritt 4



Aufgabe 2

Die Wirkung von Treibhausgasen

Die Sonne sendet Sonnenstrahlung aus, die die Erdoberfläche erreicht. Infolge dieses Prozesses erwärmt sich die Oberfläche unseres Planeten und es ist Leben auf der Erde möglich. Die Erde strahlt diese Wärme dann in Form von Infrarotstrahlung wieder zurück / ab. Die durch menschliche Aktivitäten entstandenen Treibhausgase wirken wie eine "Wärmedecke" um unseren Planeten und verhindert, dass diese Infrarotstrahlung in die Athmosphäre zurückgelangt. Dadurch wird es immer wärmer. Diese steigenden Temperaturen können zu mehr extremen Wetterereignissen, einem Anstieg des Meeresspiegels und anderen Problemen des Klimawandels führen.
Daher ist die Kontrolle der Treibhausgasemissionen zu einer zentralen Herausforderung im Umweltschutz und im Kampf gegen den Klimawandel geworden.

Wir schlagen vor, mit den Kindern ein Experiment durchzuführen, das zeigt, wie ein Übermaß an Kohlendioxid in der Luft wirkt.

Zeit: 30 Minuten

Material:
- 2 große Gläser mit Schraubverschlüssen
- 2 Thermometer
- Backpulver
- Essig
- Wärmequelle

Ablauf des Experiments:
- Bereite zu Beginn zwei Gläser vor. Gib eine kleine Menge Backpulver (2-3 Teelöffel) in eines der Gläser. Die Gläser sollten die gleiche Größe haben und mit Schraubverschlüssen versehen sein. Lege Thermometer in beide Gläser.
- Gib eine kleine Menge Essig in das Glas mit dem Backpulver. An diesem Punkt können wir eine chemische Reaktion beobachten, da sich Natron und Essig miteinander vermischen und Kohlendioxid (CO_2) freisetzen. Wir müssen schnell den Deckel zuschrauben, damit das Kohlendioxid nicht entweicht. Wir verschließen auch das zweite Gefäß.
- Dann stellen wir beide Gläser unter eine Wärmelampe oder eine andere Wärmequelle (z. B. in die Sonne). Achtet darauf, dass die Gläser gleich viel Licht und Wärme ausgesetzt sind.

Aufgabe 3

Warum arktische Tiere nicht frieren

Die Arktis ist durch langanhaltende niedrige Temperaturen gekennzeichnet. Die Durchschnittstemperatur im Januar liegt zwischen –50 °C und –20 °C und im Juli zwischen 0 °C und +10 °C. Dieses raue Klima ist dennoch die Heimat von Tieren wie Lemmingen, Papageientaucher, Eisbären, Polarfüchsen, Schneehasen, Walen, Rentieren und Robben.
Eine Schlüsselrolle bei der Anpassung der arktischen Tiere an extrem niedrige Temperaturen spielt das Fett. Die Fettschicht wirkt als hervorragende Wärmedämmung und verhindert, dass der Körper Wärme verliert, und ist darüber hinaus ein hervorragender Energiespeicher.

Wir schlagen vor, ein Experiment mit den Kindern durchzuführen, bei dem sie am eigenen Leib erfahren können, wie eine dicke Fettschicht funktioniert.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Schüssel
- Kaltes Wasser
- Eis
- Plastiktüten
- gehärtetes Pflanzenfett

Durchführung:
Die Lehrkraft legt das Fett zwischen zwei Plastiktüten, so dass eine Schicht von etwa 1 cm entsteht. Das Fett muss Zimmertemperatur haben. Die Ränder der Beutel können mit Klebeband stabilisiert werden. Anschließend gießt die Lehrkraft kaltes Wasser in eine Schüssel und wirft zerstoßenes Eis hinein. Das Ziel ist es, das Wasser schön kalt zu machen.
Die Kinder fassen zunächst (kurz) in die Schüssel mit dem kalten Wasser. Was spüren sie? Wie fühlt es sich an? Dann stülpen sie über ihre Hand den „Fetthandschuh" und tauchen die Hand vorsichtig erneut in das kalte Wasser.

Was beobachten / fühlen sie?!

Fett hat isothermische Eigenschaften und schützt daher die Hände vor Kälte. Das Experiment beweist, dass Fett ein wirksamer Wärmeisolator ist.

Schritt 1



Schritt 2



März

Tag der Wildtiere / Wildlife-Tag
03.03.



Schimpansen

3. März

Tag der Wildtiere / Wildlife-Tag

Am 20. Dezember 2013 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 3. März zum Tag der Wildtiere erklärt. Das Datum ist kein Zufall, denn genau an diesem Tag im Jahr 1973 wurde das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora), auch bekannt als Washingtoner Artenschutzübereinkommen oder kurz CITES - in Kraft gesetzt.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

“Schirm-Arten”

Versuchen Sie in einem Spiel, das an das Spiel "Heiß & Kalt" erinnert, die Leckereien der Schimpansen zu finden.

Zielsetzung:
- Die Kinder mit der Definition einer Schimpansenart vertraut machen
- Die Kinder sollen das Menü der Schimpansen kennen lernen.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Schimpansen-Speisekarte (Anhang_Aufgabe 1_Speisekarte)
- Laminiergerät (optional)
- hölzerne Trommelstöcke oder andere Stöcke (optional)
- ein Halstuch / Schal

Ablauf der Aufgabe:
1. Drucken Sie die Schimpansen-Speisekarte (siehe Anhang) aus und schneiden Sie sie entlang der gestrichelten Linien aus, optional laminieren Sie sie.
2. Wir wählen den ersten Freiwilligen aus, ihm werden die Augen verbunden. Nun wird ein Kärtchen versteckt.
3. Nehmen Sie dem Freiwilligen den Schal wieder ab. Er muss nun die versteckte Nahrungs-Karte suchen und hoffentlich auch finden! Das Spiel beginnt – es funktioniert wie ein normales "Heiß & Kalt"-Spiel – die anderen Kinder in der Gruppe helfen dabei. ABER: die Kinder rufen bei der Suche nach der Nahrung nicht „Heiß & Kalt”! Sie klatschen mit den Händen oder schlagen mit den Hölzern – leise, wenn der Freiwillige sich der Nahrung nähert, lauter, wenn er sich von der Nahrung entfernt. Spielen Sie so lange, bis das Bild mit der Leckerei gefunden ist.
4. Wiederholen Sie das Spiel mit einem anderen Freiwilligen und einem anderen Bild.

Die Bilder zeigen: Schildkröte, Waldblumen, Termite, Blatt, Banane, Feige

Aufgabe 2

Verringerung des natürlichen Lebensraumes

In einem Bewegungsspiel werden wir herausfinden, wie es ist, wenn unser Lebensraum allmählich schrumpft.

Zielsetzung:
- Sensibilisierung für das Problem der Eingriffe des Menschen in die natürlichen Lebensräume wild lebender Tiere

Zeit: 15 Minuten

Materialien:
- große Zeitungen
- optional: Musik

Durchführung:
1. Verteilen Sie so viele Zeitungen, vorzugsweise im Großformat, im Klassenzimmer oder im Freien, wie Teilnehmer vorhanden sind.
2. Die Kinder bewegen sich im Raum (zur Musik).
3. Es ertönt ein Signal / Die Musik wird angehalten – die Kinder müssen sich auf eine Zeitung stellen.
4. Nun wird eine Zeitung entfernt. Die Kinder bewegen sich wieder frei im Raum (zur Musik).
5. Es ertönt ein Signal / Die Musik wird angehalten – die Kinder müssen sich auf eine Zeitung stellen – auch zu zweit.
6. Nun wird wieder eine Zeitung entfernt. Die Kinder bewegen sich wieder frei im Raum (zur Musik).

usw.

Zunehmend wird es immer schwieriger, dass die Kinder eine Zeitung für sich haben, sich müssen sich mit einem oder mehreren Kindern eine Zeitung teilen. Wir erklären den Kindern, dass es für freilebende Tiere immer schwieriger wird, in Lebensräumen zu leben, die durch menschliche Aktivitäten immer weiter verkleinert oder sogar beseitigt werden.

Aufgabe 3

Pop-up Nestkarte basteln

In einem Kreativ-Angebot kannst du versuchen, ein Nest aus farbigem Papier zu bauen. Überlegt euch, welche Art von Tier oder Vogel darin Unterschlupf finden könnte.

Zielsetzung:
- Die Kinder mit dem Phänomen vertraut machen, wie Tiere und Vögel sich Unterschlüpfe bauen

HINWEIS: Die Anleitung bezieht sich auf ein Schimpansennest, aber die Idee kann für andere Tierarten Ihrer Wahl abgeändert werden.

Zeit: 20 Minuten

Materialien:
- steifes schwarzes A4-Papier
- eine Mischung aus farbigen Papieren (Braun-, Orange-, Grün-, Schwarz- und Weißtöne sollten enthalten sein, dekoratives Papier mit floralen Motiven kann verwendet werden)
- Schere
- Klebstoff
- Filzwolle (einige dunklere Fasern)
- Buntstifte

Arbeitsablauf:
1. Schwarzes, steifes Papier falten, um eine Karte zu erhalten.
2. Schneide braunes, orangefarbenes und dunkelgrünes Papier in schmale Streifen (5-7 mm) unterschiedlicher Länge.
3. Die Enden der Streifen falten und mit Kleber bestreichen, dann auf die Innenseite der steifen schwarzen Karte kleben, um eine Nestform zu erhalten. Es ist eine gute Idee, einige der Streifen zusammen zu flechten.
4. Schneide aus Papier in Grüntönen oder mit Blumenmustern kleinere Abschnitte oder Blattformen aus und forme die Krone des Baumes. Klebe alle Teile auf.
5. Zeichne mit Buntstiften den Stamm und die Äste des Baumes.
6. Klebe eventuell ein Gesicht und aus Papier ausgeschnittene Augen auf die Außenseite der Karte.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3





Die Nahrungskette im Meer

17. März

Welttag des Meeres

Die Meere sind ein Allgemeingut, und deshalb ist es notwendig, sich international um ihre Schönheit und ihre Ressourcen zu kümmern. Zu diesem Zweck wurde die Internationale Seeschifffahrtsorganisation (IMO) gegründet. Der Tag ihrer Gründung, der 17. März, wurde zum Welttag der Meere erklärt.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Fische aus Ton

Die Vielfalt der Meeresorganismen ist enorm. Schon bei der Betrachtung von Fischen fällt auf, wie viele verschiedene Körperformen sie annehmen können. In einem Kreativ-Angebot werden wir versuchen, ausgewählte Arten nachzubilden.

Zielsetzung:
Die Kinder sollen den Aufbau von Fischen kennen lernen.

Zeit: 20 Minuten

Materialien:
- Plastische Masse (selbsthärtende Knete oder Plastilin).
- Kürbiskerne
- Pfefferkörner
- ein Untersetzer / eine Unterlage
- Bildhauerwerkzeuge (optional)

Aufgabenablauf:
1. Aus einem Stück Knete die gewünschte Form formen.
2. Drücke die Kürbiskerne leicht schräg in den Rumpfteil, um die Schuppen zu imitieren.
3. Drücke ein Pfefferkorn in den vorderen Teil.
4. Wenn du Schnitzwerkzeuge zur Verfügung haben, können die Flossen entsprechend eingeschitten werden.



Aufgabe 2

Kraken - Organisator

Die Meere und Ozeane werden von sehr fähigen Lebewesen bewohnt. Kraken gelten als die intelligentesten unter den Weichtieren. (Weichtiere sind eine der zahlreichsten Arten von Tieren. Auch Schnecken, Muscheln oder Tintenfische gehören zu den Weichtieren.) Sie haben sehr gut entwickelte Sinne. Sie sind von der Natur mit einem ausgezeichneten Sehvermögen und acht praktischen Tentakeln ausgestattet worden. Dank dieser sind sie in der Lage, viele Aufgaben zu bewältigen.

Mit einer Vorlage und einer Anleitung kannst du deinen eigenen superschlauen und brillanten Oktopus basteln. Mit diesem Kraken kannst du die Gummibänder und Klammern in deinem eigenen Haus ordnen.

Zielsetzung:
Die Kinder sollen mit dem Körperbau und den ausgewählten Fähigkeiten eines Kraken vertraut gemacht werden.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Vorlage (Anhang_Aufgabe 3_Schablone Kraken)
- weißes A4-Papier
- ein Blatt Filz
- Schere
- Nadel
- Stickgarn
- Faden
- Knopf

Ablauf der Aufgabe:
1. Drucke eine Schablone in Form eines Tintenfisches aus (siehe Anhang). Befestige die Schablone mit Stecknadeln in der Ecke des Filzbogens.
2. Schneide die Vorlage aus und entferne die Stecknadeln.
3. Nähe einen Knopf in die Mitte der Form, so dass der untere Tentakel der Krake ihn beim Falten verdecken kann.
4. Sticke mit dem Stickgarn die Augen der Krake.
5. Mache ein Loch für den Knopf.
6. Mit dem Organizer können nun verschiedene kleine Gegenstände „organisiert" werden, z. B. Haargummis, Kopfhörer.

Aufgabe 3

Die maritime Nahrungskette

Die Meere und Ozeane sind der größte Lebensraum auf der Erde. Sie bedecken drei Viertel der Oberfläche unseres Planeten. Die Meeresumwelt besteht nicht nur aus dem Wasser, sondern auch aus den darin lebenden Organismen. Sie sind auf unterschiedliche Weise miteinander verbunden, z. B. können wir sie in Nahrungsketten einordnen, wenn wir uns ansehen, was die einzelnen Lebewesen essen.
Betrachten wir eine davon, nämlich die Beziehungen des oberen Schelfmeeres, d.h. des flachen Meeres oberhalb des küstennahen Teils des Kontinents.
Das erste Glied der Nahrungskette ist hier das Phytoplankton, d.h. Pflanzen, die ihre eigenen Nährstoffe produzieren können.
Das zweite Glied ist das Zooplankton, d.h. kleine tierische Organismen wie Copepoden - Ruderfußkrebse (die zu den Krebstieren gehören), Madenwürmer, Strahler, Flügelschnecken.
Das nächste Glied besteht aus kleinen Raubtieren, die aktiv auf Nahrungssuche sind, wie z. B. Heringe.
Die Kette wird durch größere Raubtiere geschlossen, z. B. Haie, Robben, die meisten Tintenfische.

Zeit: 15 Minuten

Materialien:
- marine Nahrungskette (siehe Anhang_Aufgabe 4_Nahrungskette)

Ablauf der Aufgabe:
Der Lehrer zeigt die Abbildung mit den Nahrungsbeziehungen in einem marinen Ökosystem. Er erklärt, wie jedes Glied von den vorhergehenden abhängig ist.
Das Wissen wird mit Hilfe eines Spiels nach den Regeln von "Papier, Stein, Schere" (Schnik, schnak, schnuk) gefestigt.

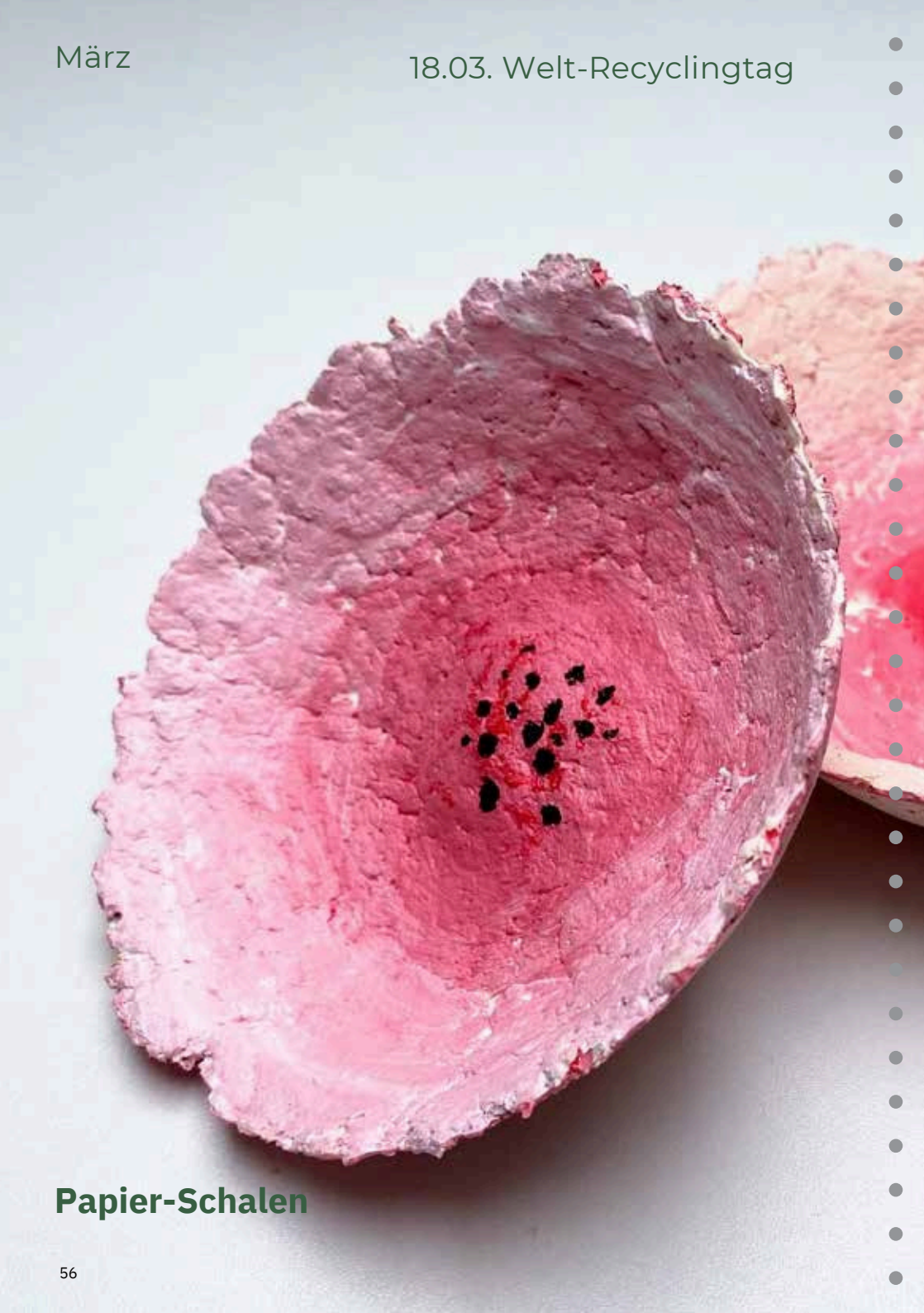
Papier besiegt Stein / Stein besiegt Schere / Schere besiegt Papier

Alle beginnen auf der Ebene des Zooplanktons (das Phytoplankton lassen wir weg, da sich nur einige seiner Vertreter selbstständig bewegen können). Das "Zooplankton" bewegt sich auf allen Vieren durch den Raum und sucht sich einen Partner, um "Papier, Stein, Schere" zu spielen. Die Person, die die Runde gewinnt, steigt in eine höhere trophische Ebene auf, d.h. sie wird zum "Hering" und beginnt, sich gleichmäßig im Raum zu bewegen, als würde sie im Wasser schweben. Er oder sie sucht sich einen anderen "Hering", um mit ihm oder ihr eine weitere Runde von "Papier, Stein, Schere" zu spielen. Wenn der "Hering" gewinnt, wird er zur "Robbe". Die Person, die in einer Runde verliert, bleibt auf der gleichen ("ihrer aktuellen") trophischen Stufe. Wir spielen, bis die erste Robbe auftaucht oder so lange, wie die Teilnehmer Lust haben.

17.03. Welttag der Meere



18.03. Welt-Recyclingtag



Papier-Schalen

18. März

Welt-Recyclingtag

Der Weltrecyclingtag, der alljährlich am 18. März begangen wird, ist ein wichtiges Datum im internationalen Kalender des Umweltbewusstseins. Angesichts der wachsenden Herausforderungen des Klimawandels, des Verlusts der biologischen Vielfalt und der Umweltverschmutzung wird das Recycling nicht nur zu einer Umweltaktivität, sondern auch zu einem grundlegenden wirtschaftlichen und sozialen Prinzip.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Was ist das Symbol auf der Verpackung?

Das von uns vorgestellte Lernspiel soll Kinder in die Welt der Symbole einführen, die auf den Verpackungen verschiedener Produkte zu finden sind. Jedes Symbol hat seine eigene Bedeutung und informiert uns über die Eigenschaften des Artikels, wie er entsorgt wird oder die Herkunft der Materialien. Drei kreisende Pfeile symbolisieren zum Beispiel Recycling und zeigen an, dass das Produkt wiederverwertbar ist. Ein Symbol mit einem Baum und den Buchstaben FSC weist auf Produkte aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern hin.
Dieses Spiel hilft nicht nur, diese Symbole zu erkennen, sondern lehrt auch einen bewussten Umgang mit dem Konsum und den Respekt vor den natürlichen Ressourcen und führt die junge Generation in die Welt der Umweltverantwortung ein.

Ziel:
- Die Kinder sollen sich mit den verschiedenen Kennzeichnungen auf den verschiedenen Gegenständen vertraut machen.

Dauer: 30 Minuten.

Materialien:
- Bilder mit Symbolen auf Verpackungen (Anhang_Aufgabe 1.1)
- Bilder mir verschiedenen Alltagsgegenständen (Anhang_Aufgabe 1.2)

Zunächst bereitet die Lehrkraft die Karten aus den Anhängen vor. Sie können laminiert werden, damit sie länger halten. Die Lehrkraft bespricht dann mit den Kindern, was die verschiedenen Symbole, die wir auf verschiedenen Verpackungen finden können, bedeuten.
Die Karten zeigen folgende Zeichen:
- Das Recycling-Zeichen, symbolisiert durch drei kreisförmige Pfeile, bedeutet, dass die Verpackung aus einem nachwachsenden Rohstoff hergestellt ist, der wiederverwertet / recycelt werden kann.
- Das CE-Zeichen ist ein Hinweis darauf, dass ein Produkt vom Hersteller geprüft wurde und dass es alle EU-weiten Anforderungen an Sicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz erfüllt. Es ist Pflicht für alle weltweit hergestellten Produktem die in der EU vermarktet werden.
- Ein Dreieck mit Pfeilen und einer Zahl in der Mitte, darunter das Wort "PET", ist häufig auf Kunststoffverpackungen zu sehen und bedeutet, dass der Kunststoff recycelbar ist, wobei die Zahl in der Mitte die Art des Kunststoffs angibt.

- Das Symbol „Blauer Engel” kennzeichnet umweltschonende Produkte und Dienstleistungen. Kein Label im Non-Food-Sektor ist so breit aufgestellt. Viele Alltagsprodukte tragen das Umweltzeichen: zum Beispiel Farben, Möbel, Waschmittel und Recyclingpapier.
- Das Wirbelsymbol mit Blättern an der Spitze weist auf biologisch abbaubare Verpackungen hin, was bedeutet, dass der Artikel in den Komposthaufen gegeben werden kann.
- Das Zeichen mit der durchgestrichenen Mülltonne steht für Artikel, die nicht recycelbar sind, die möglicherweise gefährlich sind und somit einer besonderen Entsorgung bedürfen.
- Das Zeichen mit dem Baum und den Buchstaben FSC darunter ist auf Papierverpackungen zu sehen und weist darauf hin, dass das Papier aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt.
- Das Symbol „Grüner Punkt”, bedeutet, dass das Produkt in der Gelben Tonne / dem Gelben Sack entsorgt werden kann. Das Duale System Deutschlands sorgt dann dafür, dass Produkte mit diesem Zeichen ordnungsgemäß gesammelt, sortiert und verwertet werden.

Die Aufgabe der Kinder besteht nun darin, die Karten mit den abgebildeten Alltagsgegenständen den einzelnen Logos und Umwelt-Labels zuzuordnen. Es können auch mehrere Umweltzeichen zu einem Gegenstand passen bzw. ein Zeichen kann zu vielen verschiedenen Gegenständen passen. Die Lehrkraft ermutigt die Kinder, eine Weile darüber nachzudenken, welches Zeichen zu welchem Gegenstand gehört. In einer gemeinsamen Gesprächsrunde sollen die Kinder ihre Begründung der Zuordnung äußern.
Außerdem kann auf Alltagsgegenständen / Verpackungen in der Einrichtung nach diesen oder ähnlichen Symbolen gesucht wetrden.



Aufgabe 2

Papier-Schatzschalen

Das Papierrecycling beginnt mit der Sammlung und Sortierung des Altpapiers, das dann zu Recyclinganlagen transportiert wird. In diesen Anlagen wird das Papier gereinigt, um Fremdkörper wie Heftklammern, Kunststofffenster von Briefumschlägen oder Klebeband zu entfernen. Anschließend wird das saubere Papier zu einem Brei gemahlen, dem Wasser zugesetzt wird, so dass ein Papierbrei entsteht. Dieser Papierbrei wird dann auf großen Sieben ausgebreitet, um überschüssiges Wasser zu entfernen und die Entstehung neuer Papierbögen zu ermöglichen. Sobald das neue Papier getrocknet und geglättet ist, kann es wiederverwendet werden. Der gesamte Prozess trägt nicht nur zur Verringerung des Mülls bei, sondern spart auch Energie und natürliche Ressourcen, da für die Herstellung von Recyclingpapier viel weniger Wasser und Energie benötigt wird als für die Herstellung aus Rohholz.
Wir können den Papierrecyclingprozess auch zu Hause durchführen. Alles, was Sie dazu brauchen, ist ein Mixer und ein wenig Geduld.

Ziel:
- Die Kinder sollen mit dem Prozess des Papierrecyclings vertraut gemacht werden.

Zeit: 45 Minuten Vorbereitung des Papierbreis
24 Stunden Trocknung
30 Minuten Dekoration

Materialien:
- Papier (zum Recyceln)
- Acrylfarben
- Leim
- Mixer
- Geschirr
- Öl (zum Einfetten des Geschirrs)

Ablauf der Aktivität:
Der Prozess der Herstellung einzigartiger Schalen aus Recyclingpapier beginnt mit der Vorbereitung des Rohmaterials. Das Papier wird zunächst in kleine Stücke geschnitten und dann in Wasser eingeweicht, damit es die Feuchtigkeit aufnehmen kann. Wenn das Papier ausreichend feucht ist, wird es mit einem Mixer zu einem homogenen Brei verarbeitet.

Im nächsten Schritt wird dem Brei ein wenig Leim zugesetzt, der die Konsistenz und die Haltbarkeit des Endprodukts erhöht. Bei der Vorbereitung der Formen, mit denen die Schalen geformt werden, ist darauf zu achten, dass sie leicht mit Öl eingefettet werden. Das ist wichtig, denn so lassen sich die fertigen Schalen später leichter herausnehmen.
Sobald die Formen vorbereitet sind, verteilen Sie den Brei gleichmäßig in den Schalen und drücken ihn vorsichtig an die Wände. Zusätzlich kann die Innenseite mit einer Klebeschicht bedeckt werden. Die Formen mit dem Brei sollten dann vollständig trocknen, was mehr als 24 Stunden dauern kann. Nach dieser Zeit können die getrockneten Schalen vorsichtig aus den Formen genommen werden.
Um jeder Schale eine individuelle Note zu verleihen, können sie mit Acrylfarben nach eigenen Vorstellungen dekoriert werden. Zu den kreativen Ideen gehört das Bemalen der Schalen in Form von bunten Blumen oder anderen Mustern, die am besten zu den individuellen Vorlieben passen. Sobald die Farben getrocknet sind, erhalten die Schalen eine zusätzliche Haltbarkeit und Festigkeit.
Und schließlich sind die fertigen Schalen nicht nur ästhetisch, sondern auch praktisch - sie eignen sich gut als Behälter für kleine Gegenstände. Durch diesen Prozess tragen wir nicht nur zum Papierrecycling bei, sondern schaffen auch etwas Schönes und Nützliches.



Aufgabe 3

Was mache ich mit einem alten T-shirt?

Das Recycling von Kleidung wird zu einem immer wichtigeren Bestandteil einer verantwortungsvollen Mode und eines nachhaltigen Lebensstils, da die Textilindustrie einer der Hauptverursacher für die Umweltverschmutzung ist. Eine Vielzahl von Kleidungsstücken eignet sich für den Recyclingprozess - vom Baumwollhemd bis zum Wollpullover. Wichtig ist jedoch, dass ihre Zusammensetzung einheitlich ist. Beim Recycling wird die Kleidung sortiert und dann verarbeitet. Dabei können die Stoffe in Fasern zerkleinert werden, die dann zu neuen Stoffen verarbeitet werden, oder die Altkleider werden direkt zu anderen Textilprodukten verarbeitet.
Altkleider sind nicht nur recycelbar, sondern auch upcycelbar. Upcycling (Aufarbeitung) zielt darauf ab, Abfall oder unerwünschte Produkte in Materialien von höherem Wert oder höherer Qualität umzuwandeln. Upcycling ist oft kreativer und kann in kleinerem Maßstab, sogar zu Hause, durchgeführt werden. Diese Art des Handelns reduziert nicht nur den Abfall, sondern fördert auch den individuellen Stil und die Kreativität, so dass sie bei den Befürwortern nachhaltiger Mode immer beliebter wird.
Hier ist eine Idee, was man mit gebrauchter Kleidung machen kann. Gemeinsam mit Ihren Kindern können Sie einen kleinen Teppich herstellen. Dieser kann als Sitzgelegenheit, als Badezimmerteppich oder als Unterlage für unser Haustier verwendet werden.
Bevor Sie mit der Aktivität beginnen, schlagen wir vor, gemeinsam mit den Kindern zu schauen, woraus Kleidung hergestellt werden kann (Anhang_Aufgabe 3)

Ziel:
- Die Kinder sollen die kreativen Möglichkeiten der Verwendung von Altkleidern kennen lernen.

Dauer: 60 Minuten

Materialien:
- Anhang_Aufgabe 3
- alte abgetragene Kleidung
- Näh-Schere
- ein Stück Vlies von einer alten oder gebrauchten Decke

Ablauf der Aufgabe:
Zuerst schneiden wir ein Quadrat aus Vlies oder einem anderen festen Material aus. Dann machen wir kleine Einschnitte in einem Abstand von etwa anderthalb Zentimetern. Schneiden Sie 3-4 cm breite und 20 cm lange Streifen aus der Kleidung. Wir ziehen die Stoffstreifen durch die Löcher des Vlieses und binden sie zusammen. Schöner sieht es aus, wenn wir aus dem Stoff-Streifen eine Schlaufe machen, indem wir zuerst das gedoppelte Ende durch das Loch einführen und dann die beiden losen Enden durch die Schlaufe ziehen. Kleine Kinder hingegen kommen mit der klassischen Methode des Knotenbindens besser zurecht. Je dichter die Stoffstücke aneinander geknüpft werden, desto besser ist der Effekt. Das Verfahren ist zeitaufwändig, daher ist es ratsam, diese Aufgabe nicht einzeln, sondern in der Gruppe zu erledigen.

Material



Geschafft





Lass uns den Wald anfassen

21. März

Welttag des Waldes

Durch einen Beschluss der Vereinten Nationen im Jahr 2012 wurde der 21. März zum Internationalen Tag der Wälder erklärt. Er soll das Bewusstsein für Wälder und Bäume, ihre Bedeutung und ihren Schutz fördern.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Wald-ABC

Beim Spaziergang durch den Wald lohnt es sich, die Augen anzustrengen. Seltsam geformte Stöcke, Rinde von Ästen, Früchte wie Eicheln, Eschen- oder Ahornflügel lassen sich spielerisch nutzen. Mit ihnen lassen sich zum Beispiel Buchstaben des Alphabets bilden. Denken wir aber daran, dem Wald nicht zu „berauben", - wir sammlen nicht, was wir nicht brauchen und niemals, aber auch niemals, seine geschützten Pflanzen!

Zielsetzung:

- Die Kinder sollen angeregt werden, den Wald genau zu beobachten.
- Die Kreativität der Kinder zu fördern, indem sie zum Spielen ohne künstliche Materialien angeregt werden.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:

- kleine Gegenstände, die bei einem Spaziergang gefunden wurden
- A4-Papier, empfohlenes Gewicht min. 160 g/m² (optional)
- Aufkleber oder Schablonen
- Klebstoff (optional)

Ablauf der Aktivität:

Vor dem Spaziergang erinnert die Lehrkraft die Kinder an die Buchstaben des Alphabets. Optional kann sie jedem Kind eine Karte mit einem aufgedruckten oder aufgeklebten Buchstaben geben. Während des Spaziergangs sammeln die Kinder kleine Teile und ordnen sie zu Buchstabenformen an. Optional können Papier und Kleber verwendet werden und die Arbeit kann mit ins Klassenzimmer genommen werden, um als Lehrmittel für weiteres Lernen zu dienen.

Älteren Kindern können die Namen der Pflanzenarten und -teile genannt werden, die bei der Aufgabe gefunden und verwendet wurden. Dies kann mit Hilfe eines Pflanzenbestimmungsschlüssels in einem Buch oder einer App geschehen, z. B. Flora incognita, LeafSnap

Schritt 1



Schritt 2



Aufgabe 2

Geräusche aus dem Wald

Entgegen allem Anschein ist es im Wald nicht still. Wenn Vögel auf der Suche nach ihren Partnern sind, kann man fast konzertartige Klänge hören. Auch wilde Tiere können dich mit ihrem lauten Brüllen oder Rufen überraschen.
Wir wollen uns Aufnahmen von Waldgeräuschen anhören und versuchen, sie zu erkennen.

Zielsetzung:
- Die Kinder sollen lernen, die Geräusche des Waldes zu erkennen.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Waldgeräusche - mp3-Dateien zum Herunterladen (Anhang_Aufgabe 2_Waldgeräusche)
- ein Gerät zum Abspielen von mp3-Dateien

Ablauf der Aktivität:
Die Lehrkraft lädt eine Datei mit Geräuschen aus dem Wald herunter und spielt sie der Gruppe vor. Die Kinder versuchen zu benennen, was sie gehört haben. Wenn die Gruppe im Wald spielt, kann die Übung fortgesetzt werden, indem die Kinder angeregt werden, andere Geräusche mit Gegenständen aus der Natur zu erzeugen. Es können zum Beispiel zusammengefaltete Buchenblätter verwendet werden. Man erzeugt mit ihnen Geräusche, indem man in die Lücke zwischen ihnen bläst.



Aufgabe 3

Lasst uns den Wald berühren!

Beim Wandern neigen wir dazu, Dinge, die uns in den Weg "wachsen", als Hindernisse zu betrachten. Wir meiden sie. Aber was wäre, wenn wir mehr Zeit mit ihnen verbringen und genauer erforschen würden, was sie sind? Ein Wald ist ein Gebiet, das von Bäumen beherrscht wird. Sie können sich in vielen Details voneinander unterscheiden.
Bei unserem nächsten Ausflug in den Wald wollen wir versuchen, sie genauer zu erkunden und mit unseren Händen zu berühren.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:

- Schablone "Wald zum Anfassen" (Anhang_Aufgabe 4_Schablone Wald zum Anfassen)
- weißes A4-Papier, empfohlenes Gewicht min. 160 g/m²
- Klebstoff
- verschiedene Kunstmaterialien (z. B. Wellpappe, Filz, Tapete, Tannennadeln, Knete, Sandpapier usw.).

Ablauf der Aufgabe:
Während der Expedition halten wir bei ausgewählten Bäumen an. Wir berühren ihre Rinde. Versucht zu erkennen, wie sie heißen. Du kannst einen Baumbestimmungsschlüssel in einem Buch oder einer App verwenden, z. B. Flora incognita, LeafSnap.
Versuche deine Erkenntnisse zu dokumentieren. Klebe auf die ausgedruckte Schablone (siehe Anhang) Materialien auf die Stämme, die sich wie die Rinde der erkannten Bäume anfühlen - z. B. hat die Espe einen leicht rauen Stamm wie eine Tapete, die Rinde der Linde oder der Stieleiche fühlt sich wie Wellpappe an usw.



Weltwassertag - 22.03.



Klänge von Wasser und Natur - Teich mit Fröschen

22. März

Weltwassertag

Derzeit leiden etwa 2 Milliarden Menschen unter fehlendem Zugang zu Trinkwasser; noch in den 1990er Jahren waren es “nur” über 1 Milliarde. Der Wassermangel verschärft sich in alarmierendem Tempo und ist in erster Linie das Ergebnis des Klimawandels, der zur Versteppung vieler Gebiete der Welt führt. Um auf dieses Problem aufmerksam zu machen, wird seit 1992 jährlich am 22. März der Weltwassertag begangen.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Klänge des Wassers und der Natur

Unser Planet Erde ist insofern einzigartig, als er sehr viel Wasser enthält. Wasser bildet die riesigen Ozeane und Meere, fließt in Flüssen und bleibt im Boden, wo es Bäumen, Blumen und Tieren Leben gibt. Wasser findet sich auch in unserer Atmosphäre. Unter anderem sammelt es sich in Wolken und fällt als Regen wieder auf die Erde herab. Wusstest du, dass Wasser weit mehr als die Hälfte der Erdoberfläche bedeckt? Zeichne einen Kreis an die Tafel oder auf ein Blatt Papier, um die Erde zu symbolisieren, und male etwa 70 % ihrer Oberfläche an. Das ist eine ganze Menge. Nur ein kleiner, nicht eingefärbter Teil ist das Land, auf dem wir leben.

Zeit: ca. 15 Min.

Materialien:

- verschiedene Wassergeräuschen (Anhang_Aufgabe 1_Geräusche)
- ausgedruckte oder projizierte Bilder von Meer, Fluss, Regen im Wald, Teich, Bergbach, Wiesenbach, Gletscher (Anhang_Aufgabe 1_Bilder)
- Tafeln mit Bildern von Tieren, die im Meer, an einem See, in einem Fluss, auf Gletschern leben (Anhang_Aufgabe 1_Tiere)

Aktivität:

Die Lehrkraft breitet Bilder von Wasser (Meere, Flüsse, Seen usw.) auf dem Boden aus oder hängt sie an einem sichtbaren Ort auf. Dann werden einige Sekunden lange Aufnahmen von Wassergeräuschen abgespielt. Fragt, ob jemand erkennt, wo Wasser diese Geräusche macht? Vielleicht geben die begleitenden Tier- oder anderen Naturgeräusche einen Hinweis darauf, woher das ausgewählte Geräusch kommt?

Die Lehrkraft zeigt den Kindern dann Bilder von Tieren und Pflanzen, die in verschiedenen Wasserumgebungen leben. Können die Kinder erraten, wo eine Robbe und wo eine Möwe zu finden ist und die Tiere richtig zuordnen?

Die Lehrkraft erklärt, dass es ohne Wasser kein Leben auf der Erde geben würde. Einige Tiere leben direkt im Wasser - wie die Fische. Andere können schwimmen oder tauchen, verbringen aber nur einen Teil ihres Lebens im Wasser und den Rest an Land (wie Robben oder Enten). Wieder andere jagen Tiere, die im Wasser leben, obwohl sie selbst an Land leben (wie Bären). Wieder andere brauchen nur Wasser zum Trinken, um zu überleben. Für alle Tiere ist sauberes Wasser auf die eine oder andere Weise lebenswichtig.

Aufgabe 2

Wasser-Rückhaltung

Unter kleinräumiger Wasser-Rückhaltung versteht man das Sammeln von Wasser in kleinen Behältern wie Absorptionsmulden, Regengärten, Regenwassertanks oder Teichen. Auf diese Weise kann das Regenwasser besser genutzt werden und vor Überschwemmungen schützen. Wir schlagen heute vor, mit den Kindern ein kleines Experiment durchzuführen, um zu veranschaulichen, wie kleine Rückhaltung funktioniert und welche Vorteile es hat.

Zeit: 10-15 Minuten.

Materialien:

- bunte Bälle
- ein Stuhl
- ein Eimer
- einige Sweatshirts oder T-Shirts
- ein Whiteboard zum Aufschreiben der Ergebnisse

Ablauf:

Die Lehrkraft bereitet den Raum so vor, dass in der Mitte ein freier Platz ist. Die Kinder setzen sich in einen Kreis. Er erklärt den Kindern, was es mit diesem Phänomen auf sich hat und was die Vorteile der Wasserrückhaltung sind.
Die Lehrkraft wählt 2 Freiwillige (Person A und Person B) für ein Experiment aus.
Person A - Stell dich auf den Stuhl. Du hast verschiedene Bälle zu deiner Verfügung. Die Bälle stehen für den Regen, der auf die Erde fällt.
Person B: Du bist die Erde und muss versuchen – mit Hilfe des Eimers– den Regen (die Bälle) aufzufangen.

Versuch 1: Es regnet langsam und sacht auf die Erde.
Die Bälle werden langsam und einzeln in Richtung Person B geworfen.

Versuch 2: Es regnet stärker und schneller.
Die Bälle werden schnell hintereinander geworfen, vielleicht sogar mehrere auf einmal.

Versuch 3: Platzregen!
Es werden alle Bälle auf einmal geworfen.
Beachte, dass du heruntergefallene Bälle nicht vom Boden aufheben darfst.

Aber: es werden einige T-shirts / Sweatshirts auf dem Boden ausgebreitet. Sie stehen für Teiche, Weiher, Regentonnen, Rückhaltebecken, ... die das Regenwasser auffangen. Alle Bälle, die während des Experiments herunterfallen und darauf liegen bleiben, können am Ende in den Eimer gelegt werden und zählen zu dem Wasser, was für uns Menschen nutzbar ist.

Aufgabe 3

Seerose

Es gibt viele Ideen für Kunstwerke, die mit dem Thema Wasser zu tun haben. Viele davon sind bereits in Büchern oder im Internet zu finden. Wir möchten uns jedoch etwas Neues einfallen lassen - etwas, das jedes Kind, unabhängig vom Alter, machen kann und das gleichzeitig toll aussieht. Wir dachten auch, dass wir die Rolle des Wassers für das Überleben der Artenvielfalt auf unserem Planeten in einer Aktion hervorheben möchten. Also werden wir einen Seerosenteich aus normalem Papier und Seidenpapier herstellen. Los geht's!

Ziel:
Die Aufmerksamkeit der Kinder auf die Artenvielfalt lenken, die Dank des Wassers auf unserem Planeten entstanden ist.

Zeit: 30-40 Minuten.

Material:
- A4-Papier, 3 Blatt, ca. 200 gr. Dicke
- Lilienblütenblatt-Vorlage (Anhang_Aufgabe 5_Blütenvorlage)
- Bleistift oder Marker
- Schere
- Blaue Aquarellfarbe
- Grobes Salz
- Klebestift
- Seidenpapier in verschiedenen Grün- und Gelbtönen
- Flüssigkleber
- Leimpinsel
- Pinsel
- Gelbes Papier oder Filz



Aktivität:

- Die Kinder bemalen ein A4-Blatt mit blauer Aquarellfarbe und bestreuen es, während die Farbe noch feucht ist, mit Salz. Es entstehen tolle Effekte! Wenn die Farbe trocken ist, kann das Salz mit einem trockenen Tuch oder Papiertuch abgewischt werden. Das Wasser ist fertig.

- Auf ein zweites Blatt Papier malen die Kinder einen Kreis und bekleben diesen mit Seidenpapier, welches vorher in Streifen und/oder größere Quadrate geschnitten wurde. Hier am besten Flüssigkleber verwenden! Das aufgeklebte Stück Seidenpapier nochmals vorsichtig mit Flüssigleim übermalen. Und ein weiteres Stück Seidenpapier leicht überlappend aufkleben – bis der Kreis vollständig beklebt ist.

- Das Seidenpapier wird durchsichtig, wenn der Kleber aufgetragen wird und die farbigen Schichten beginnen sich zu vermischen. Neue Schattierungen entstehen.

- Wenn der gesamte Kreis mit Seidenpapier beklebt ist, schneiden die Kinder ihn aus und machen zwei Schnitte (als ob sie ein Stück Pizza schneiden würden). So entsteht ein Seerosenblatt.

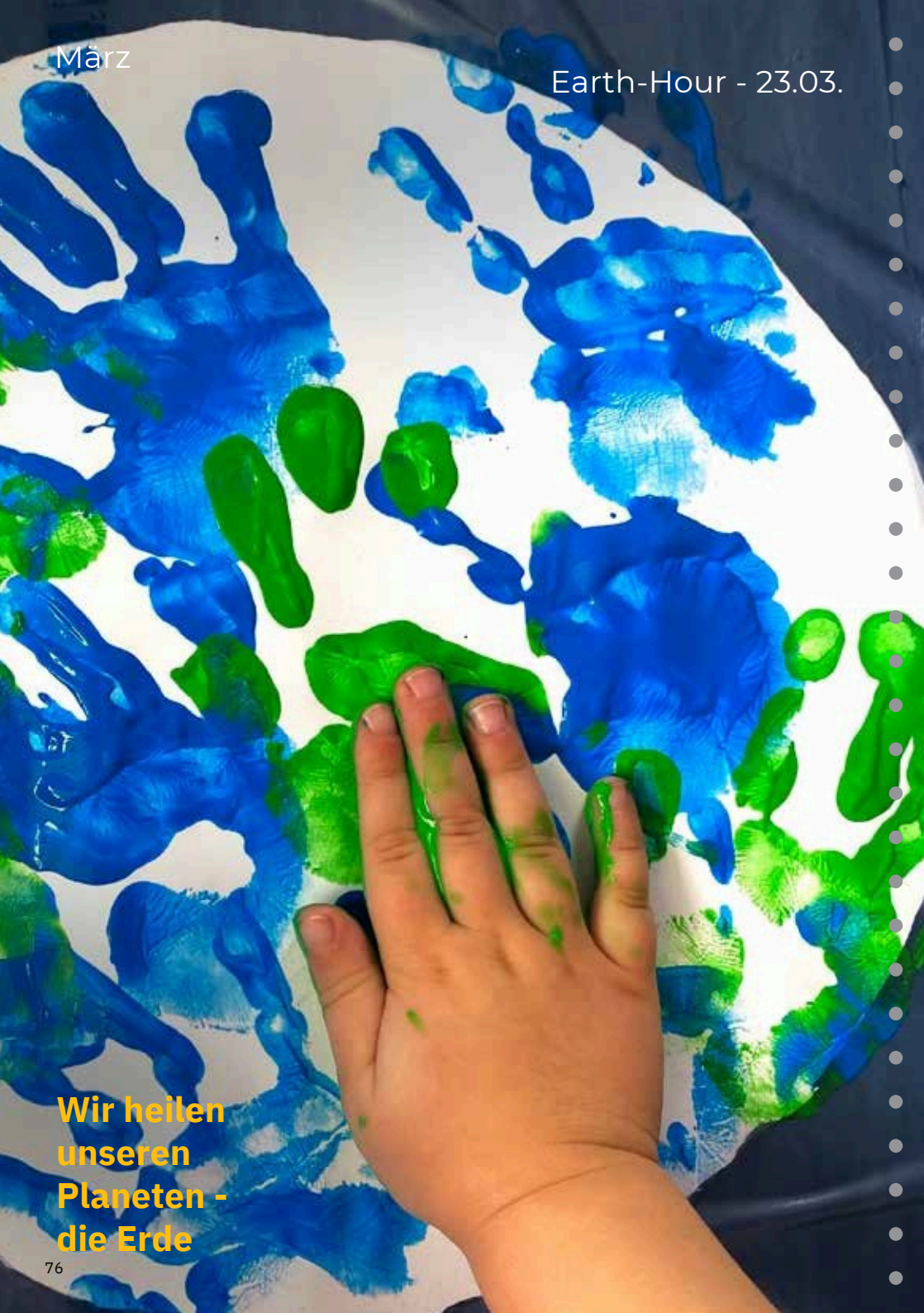
- Nun können die Kinder es auf das blaue Papier – das Wasser - kleben.

- Nun ist das dritte Element des Gesamtwerkes an der Reihe - die Seerose. Auf dem letzten A4-Blatt malen die Kinder mit Hilfe der Schablonen die Blütenblätter (siehe Anhang) auf. Man kann auch die Vorlage aus dem Anhang kopieren – dies ersetzt das Aufzeichnen.

- Je mehr Blütenblätter es gibt, desto schöner ist das Endergebnis. Die skizzierten Formen schneiden die Kinder aus und beginnen dann, die Blütenblätter nacheinander auf das grüne Seerosenblatt zu kleben. Zuerst die größeren Blütenblätter und schließlich die kleinen.

Letzter Arbeitsschritt: - gelbe Lilien-Pollenstängel: Die Kinder schneiden einen Streifen aus gelbem Papier oder Filz aus. Dieser wird dann – ähnlich eines Kammes – von einer Seite aus eingeschnitten, wobei die Kinder versuchen, ihn nicht ganz durchzuschneiden (bei jüngeren Kindern kann die Lehrkraft dies vorbereiten oder helfen). Anschließend wird der Streifen zusammengerollt und mit Flüssigleim in die Mitte der weißen Blüte geklebt. Wenn der Kleber ausgehärtet ist kann der gelbe Filz / das gelbe Papier noch leicht auseinander gebogen werden. Fertig!

Earth-Hour - 23.03.



Wir heilen unseren Planeten - die Erde

23. März

Earth Hour - Stunde der Erde

Die "Earth Hour" ist die größte Umweltaktion der Welt, die die kollektiven Anstrengungen der Menschen zum Schutz der Natur auf der Erde vereint. Sie wurde 2007 vom World Wide Fund for Nature (WWF) ins Leben gerufen. Inzwischen beteiligen sich rund 180 Länder aus 7 Kontinenten und Millionen von Menschen, denen das Schicksal unseres Planeten nicht gleichgültig ist, an dieser Aktion.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Rettet die Eisbären

Wie wir wissen, führt der Klimawandel zu einer kontinuierlichen Erwärmung unseres Planeten. Dies wiederum führt zum Abschmelzen der großen Eisberge, die die Heimat der Eisbären sind. Sie sind daher in Gefahr, nirgendwo mehr leben zu können. Es gibt immer weniger von diesen flauschigen Tieren auf der Welt und wir müssen sie retten, indem wir auf unseren eigenen Kohlenstoff-Fußabdruck achten.
Wir schlagen vor, ein Kunstwerk aus farbigem Papier und den Umrissen der Kinderhände zu erstellen, um einen echten Bären zu schaffen! Wir werden für ihn ideale Lebensbedingungen in Form von Eisinseln und dem eiskalten Wasser der Arktis schaffen.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Zeichenblock
- Schere
- Klebstoff
- blaue Papierbögen in zwei Farbtönen
- Bleistift, schwarzer/grauer Marker und rote Kreide

Ablauf der Aufgabe:
Die Lehrkraft führt in das Thema Klimawandel und die damit verbundenen Bedrohungen für die Tierwelt ein (anhand der Präsentation) und bittet jedes Kind, seine Hand auf weißem Papier zu umranden und dann auszuschneiden. Die Kinder schneiden den Kopf des Bären aus und kleben ihn auf den Daumen der ausgeschnittenen Hand. Die übrigen Finger sind die Beine des Tieres.
Die Kinder malen die Augen, die Nase und die Krallen hinzu. Aus blauem, hellerem Papier schneiden sie alle Formen aus, die Gletscher und Eisinseln auf dem Wasser darstellen werden. Aus weißem Papier schneiden sie außerdem verschieden große eckig-ovale Formen aus, auf die sie Schneeflocken zeichnen. Die Kinder kleben alle Figuren auf ein dunkelblaues Blatt, so dass eine Komposition aus Eisinseln, Bären und Schneeflocken entsteht. Die Kinder können auch mit einem schwarzen oder dunkelblauen Marker Wellen auf das Wasser zeichnen.

Aufgabe 2

Wir heilen unsere Erde

Die Erde ist unser Zuhause, das in letzter Zeit sehr krank geworden ist und der Klimawandel zerstört sie. Die Kinder werden eine Form der Erde mit Handabdrücken in grüner und blauer Farbe herstellen, um Wasser und Land zu symbolisieren. Die Arbeit spielt auf die Tatsache an, dass wir selbst die Umwelt, in der wir leben, beeinflussen. Die Arbeit soll den Kindern zeigen, was wir tun können, um alle Wunden unseres Planeten mit "Pflaster" zu heilen. Die „Plaster" sollen kollektive Aktionen symbolisieren, die den Klimawandel aufhalten können, z.B. Mülltrennung, Nutzung erneuerbarer Energien, Reduzierung fossiler Brennstoffe und Fortbewegung mit dem Fahrrad.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- große weiße Pappe
- Folie, z.B. Müllsack
- grüne und blaue Farbe
- Bleistift
- Schere
- Klebstoff

Ablauf der Aufgabe:
Der Lehrer erklärt den Kindern, dass wir es sind, die die Form und den Zustand der Umwelt, in der wir leben und die unser Zuhause ist, gestalten. Er bespricht Dinge, die wir für die "kranke" Erde tun können, um sie besser zu machen.
Die Kinder schneiden aus einer Folie (z.B. einem Müllsack) einen Kreis. Dann wird dieses ausgeschnittene Loch auf einen großen weißen Karton gelegt. Das Passepartout stellt unsere Erde dar. Nun tauchen die Kinder eine Hand in blaue Farbe und die andere in grüne Farbe und drücken ihre Hände auf diesen Kreis und versuchen, den gesamten Raum auszufüllen. Auf diese Weise entsteht eine farbige Erde, die wir mit unseren gemeinsamen Händen pflegen.
Wo immer ein weißes, unbemaltes Stück übrig bleibt, können wir „Pflaster" für die Erde aufkleben, die aus Papier ausgeschnitten sind und auf denen "Heilmittel" für die Erde stehen, z.B. Mülltrennung, Wassersparen, Nutzung erneuerbarer Energien usw.

Aufgabe 3

Sinnespfad in der Natur

Die Pflege der Natur und unserer Umgebung ist der Ausgangspunkt für den Schutz des Planeten Erde. Die Natur ist auch unser gesündestes Umfeld, in dem wir uns aufhalten, wachsen, lernen, spielen und entspannen können.
Wir ermutigen die Kinder, so viel Zeit wie möglich draußen in der Natur zu verbringen, und zeigen ihnen, wie sie von deren Reichtum profitieren können. Der Sinnesparcours ist ein Hindernisparcours, den die Kinder selbst erschaffen und dann überwinden. So wird ihre Kreativität angeregt und sie können sich auch ein wenig bewegen.

Ziel:

- Die Phantasie der Kinder anregen und die einfachsten Elemente der Natur um uns herum nutzen, um einen Riesenspaß zu schaffen
- körperliche Geschicklichkeit zu erlangen
- Lernen, die Welt und ihre Elemente mit den Sinnen wahrzunehmen
- Lernen, im Team zu arbeiten

Zeit: 60 Minuten

Materialien:
Gesammelte natürliche Elemente aus der unmittelbaren Umgebung, z. B. Stöcke, Steine, Moos, Rindenstücke, Tannenzapfen, Eicheln, Sand, Seil usw.

Ablauf der Aktivität:
Die Aufgabe besteht darin, dass die Kinder einen Sinnespfad anlegen, der aus Elementen und Hindernissen unterschiedlicher Form, Beschaffenheit, Weichheit und Geruch besteht, so dass sie die Sinne der Kinder unterschiedlich beeinflussen. Jedes Element / jedes Feld des Pfades ist eine Ansammlung von gleichen Dingen in großer Anzahl (z.B. viele Steine, Stöcke, Blätter, Sand...), durch die die Kinder dann barfuß gehen müssen.
Sobald der Pfad angelegt ist, können alle ihn ablaufen und erzählen, wie sie sich bei bestimmten Gegenständen fühlen. Man kann auch einen Zeitwettbewerb veranstalten, ohne dabei zu vergessen, auf die Sinneswahrnehmungen der Kinder zu achten.

Man kann solch einen Sinnespfad auf dem Schulhof oder in der KITA dauerhaft anlegen. Oder man nutzt größere Holz- oder Plastikkisten, befüllt diese mit den unterschiedlichen Materialien und kann diese dann an verschiedene Orte / Einrichtungen transportieren und flexibel nutzen.

März



April

Internationaler Tag der Vögel - 01.04.



Was für ein Vogel ist es?

1. April

Internationaler Tag der Vögel

Der 1. April ist der Internationale Tag der Vögel. Er wurde 1906 anlässlich der Ratifizierung des ersten internationalen Vogelschutzübereinkommens eingeführt. Hauptziel der Konvention war es, die Aufmerksamkeit auf die Rolle der Vögel in der Natur zu lenken und die Menschen zu ermutigen, Maßnahmen zum Schutz der Vögel zu ergreifen.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Was die Vögel vor dem Fenster fressen

Seit Jahren füttern Menschen auf der ganzen Welt die Vögel, die vor ihren Fenstern leben, mit Essensresten, verdorbenen Lebensmitteln und Brot. Diese Gewohnheiten sind jedoch von der modernen Wissenschaft überprüft worden, und es ist erwiesen, dass viele unserer menschlichen Nahrungsmittel den Mägen der Vögel definitiv schaden. Leider ist es immer noch üblich, Vögel mit Brot zu füttern. Es enthält wenig von dem Nährwert, den Vögel brauchen, quillt in ihren Mägen auf und enthält Salz, das Vögeln schadet. Salz ist auch in den meisten unserer Lebensmittel enthalten, so dass es nicht ratsam ist, Vögeln Reste von unserem Tisch zu geben. Salz schädigt die Nieren der Vögel und zwingt sie, häufiger Wasser zu trinken, was im Winter umso schwieriger sein kann. Ein weiterer Mythos ist der Glaube, dass verdorbenes Futter den Vögeln nicht schadet. Schimmeliges, veraltetes oder verdorbenes Futter schadet uns genauso wie unseren geflügelten Freunden! Vögel können mit allen Getreidesorten, Weizen, Mais, Sesam und Hafer gefüttert werden. Sie mögen auch Sonnenblumenkerne, sogar in der Schale. Sie können den Vögeln verschiedene Obstsorten anbieten, aber bedenken Sie, dass im Winter das Obst vor dem Fenster gefrieren kann und die Vögel es nicht vertragen. Daher ist es eine gute Idee, sie an kalten Tagen mit Trockenobst zu füttern. Die Vögel mögen auch Nüsse aller Art, Walnüsse, Erdnüsse oder Haselnüsse, aber sie dürfen nicht geröstet oder gesalzen sein! Eine häufige Überraschung für Kinder ist, dass man Vögeln Schweinefett geben kann. Doch genau wie bei den Säugetieren oder Insekten gibt es auch bei den Vögeln fleischfressende Vertreter.
Versuchen wir also zu lernen, welches Futter für den Magen der Vögel sicher ist!

Ziel: Vermittlung der wichtigsten Grundsätze der Vogelfütterung.

Zeit: 25-30 Min.

Materialien:
- Bilder_Anhang_Aufgabe 1_Vogelfutter
- Bilder_Anhang_Aufgabe 1_Vogelarten
- Bilder_Anhang_Aufgabe 1_Futterkärtchen
- Bilder_Anhang_Aufgabe 1_Lösungen_Futterkärtchen

Ablauf der Aufgabe:

- Zeigen Sie den Kindern die verschiedenen Futtersorten (Anhang_Aufgabe 1_ Vogelfutter), die am häufigsten an Vögel verfüttert werden. Zeigen Sie zunächst das Bild mit Fragezeichen und lassen Sie die Kinder raten, ob dieses Futter an Vögel verfüttert werden kann. Sobald sie ihre Antworten gesammelt haben, gehen Sie zum nächsten Bild mit der Antwort und diskutieren Sie kurz das betreffende Futter.

- Wenn alle Bilder gezeigt worden sind, setzen Sie sich auf den Boden und legen Sie die ausgedruckten Vögel aus dem Anhang (Anhang_Aufgabe 1_Vogelarten) aus. Es empfiehlt sich, die Vögel weit auseinander zu legen, damit die Kinder sich bewegen und sie betrachten können. Wer erkennt diese Vögel? Wie heißen sie? Wer kennt Besonderheiten?

- Bereiten Sie zusätzlich mehrerer Futterkärtchen vor (kopieren, laminieren, ausschneiden) – siehe Anhang_Aufgabe 1_Futterkärtchen. Jedes Kind erhält eine beliebige Anzahl von Futterkärtchen. Die Aufgabe der Kinder besteht darin, die Karten neben die Vögel zu legen, von denen sie glauben, dass sie sich von dem jeweiligen Futter ernähren.

- Wenn alle Karten verteilt sind, zeigen Sie die richtigen Antworten auf den entsprechenden Bildern (Anhang_Aufgabe 1_Lösungen_Futterkärtchen) und sprechen Sie kurz über jeden Vogel. Es ist sinnvoll, den Kindern zu erklären, dass die meisten Vögel viele Arten von Nahrungsmitteln fressen, dass aber einige Nahrungsmittel eher eine bestimmte Vogelart anziehen.

Aufgabe 2

Vögel fliegen im Winter weg...

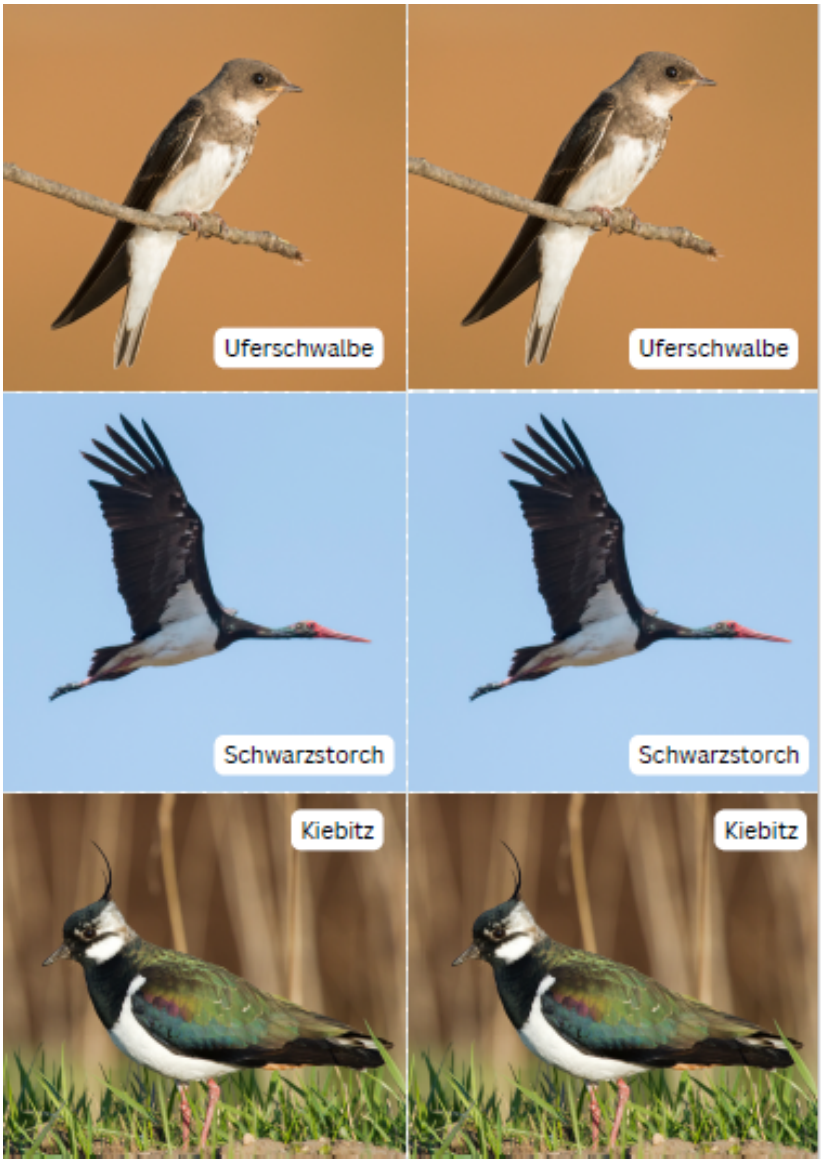
Neben dem Weißstorch gibt es in Deutschland noch andere Vögel, die im Winter wegfliegen, um den rauen Wetterbedingungen zu entgehen und reichhaltigere Nahrungsquellen zu finden. Im Frühjahr kehren sie in der Regel nach Deutschland zurück, um Nester zu bauen und Nachwuchs zu bekommen. Zu den Vögeln, die im Winter wegfliegen, gehören u.a. der Weißstorch, der Schwarzstorch, der Kranich, der Kiebitz, der Wespenbussard, der Kuckuck, der Neuntöter, der Mauersegler, die Schwalbe, die Nachtigall, der Sumpfrohrsänger, die Feldlerche und der Gartenrotschwanz.
Viele Vögel bleiben das ganze Jahr über in ihrem Gebiet. Wiederum andere Vögel wählen Deutschland als ihr Winterquartier. Für viele von ihnen sind die Bedingungen hier günstiger als in ihren Sommerquartieren im Norden, wo der Winter viel härter sein kann.

Mit Hilfe des Memory-Spiels können die Kinder verschiedene Vogelarten kennen lernen, die wie der Storch unser Land im Winter verlassen.

Dauer: 30 Minuten

Materialien:
- Memory-Karten (Anhang_Aufgabe 3_Memory)

Ablauf der Aufgabe:
1. Bereiten Sie zunächst einen Kartensatz mit Abbildungen von Zugvögeln (siehe Anhang) vor. Dazu sollte der Anhang ausgedruckt, laminiert und entlang der Linien ausgeschnitten werden. Jede Art sollte auf zwei identischen Karten dargestellt werden.
2. Mischen Sie die Karten und legen Sie sie mit der Bildseite nach unten in einem Raster auf einen Tisch oder den Boden.
3. Jedes Kind dreht abwechselnd 2 beliebige Karten um und versucht, ein Paar zu finden. Wenn die Bilder auf den umgedrehten Karten identisch sind, nimmt der Spieler sie und ist erneut an der Reihe. Wenn die Karten nicht identisch sind, werden sie wieder umgedreht.
4. Wenn ein Paar gefunden wird, können zusätzliche Informationen über den betreffenden Vogel gegeben werden. Dies ist eine gute Gelegenheit, sich während des Spiels weiterzubilden.


Uferschwalbe
Uferschwalbe
Schwarzstorch
Schwarzstorch
Kiebitz
Kiebitz

Aufgabe 3

Welcher Vogel ist das?!

Jede Vogelart ist anders, variiert in Größe, Gefiederfarbe, Flügel- und Schnabellänge. Diese erstaunliche Vielfalt regt die Fantasie und Kreativität der Kinder an und wird sie sicherlich dazu ermutigen, die folgenden Kunstwerke zu schaffen. Schlagen Sie den Kindern vor, nur mit Pappe und Garn einen Vogel zu gestalten. Vielleicht handelt es sich um eine bereits bekannte Vogelart, vielleicht aber auch um eine Art, die wir noch nicht kennen.

Ziel: Die Feinmotorik trainieren und die Kreativität der Kinder entwickeln.

Zeit: 30 Minuten.

Materialien:

- Pappe
- Bleistift
- Buntes Garn
- Flüssigkleber
- Pinsel
- Selbstklebende Augen / Wackelaugen
- Buntes Papier
- farbige Federn

Ablauf der Aktivität:

Die Kinder oder die Lehrkraft (je nach Alter der Gruppe) zeichnen eine Vogelkörperfigur auf Pappe auf und schneiden sie aus. Dabei sin der Fantasie keine Grenzen gesetzt – groß, klein, dick, dünn,... Jedes Kind wählt eine Farbe des Garns und beginnt mit dem Kopf des Vogels - es klebt das Ende des Garns an und wickelt das Garn um den ausgeschnittenen Kopf, wobei es das Ende des Garns die ganze Zeit festhält. Wenn das Kind sicher ist, dass sich das Ende des Garns nicht löst, kann es den Hals und den Rumpf des Vogels umwickeln. Beenden Sie die Arbeit, wenn die gesamte Form des Vogels mit Garn umwickelt ist, und stecken Sie das Ende des Garns unter die Garnschichten oder kleben Sie es fest.

Der schwierigste Teil der Arbeit ist getan. Nun können Sie zu den Details übergehen - aus farbigem Papier schneiden die Kinder die Beine und den Schnabel des Vogels aus, kleben die ausgeschnittenen Formen, das Auge und die farbigen Federn auf den Vogel. Das Werk ist fertig.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



April

Tag zum Schutz der Elefanten - 16.04.



Silberne Reliefdarstellung eines Elefanten

16. April

Tag zum Schutz der Elefanten

Elefanten sind die größten Landsäugetiere der Erde. Derzeit gibt es weltweit drei Arten von Elefanten: den asiatischen Elefanten, den afrikanischen Waldelefanten und den afrikanischen Savannenelefanten. Leider ist jede dieser Arten vom Aussterben bedroht. Aus diesem Grund feiern wir am 16. April den Elefantenschutztag - ein Feiertag, der an die Gründung des 250 Hektar großen Elefanten-Naturparks in Nordthailand erinnert. Er beherbergt ein Rettungszentrum, das bedrohten Elefanten aus ganz Thailand Zuflucht bietet.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Welchen Elefanten haben wir hier?!

Derzeit werden drei Arten lebender Elefanten unterschieden: der asiatische Elefant, der afrikanische Waldelefant und der afrikanische Savannenelefant. Bis vor kurzem wurden die beiden Arten des afrikanischen Elefanten als eine Art betrachtet. Afrikanische Elefanten, die sich vor allem durch ihre Größe unterscheiden, lassen sich leicht von asiatischen Elefanten unterscheiden. Sie müssen nur einige der wichtigsten Merkmale kennen.

- Rücken: Der asiatische Elefant hat nicht nur auf dem Kopf, sondern auch auf dem Rücken einen Wulst. Es sieht so aus, als ob er gebückter wäre als der afrikanische Elefant. Der Rücken des afrikanischen Elefanten ist flacher.
- Haut: bei afrikanischen Elefanten ist sie schlaffer und faltiger
- Kopf: Der Unterschied zwischen dem Kopf des asiatischen und des afrikanischen Elefanten besteht darin, dass der Kopf des asiatischen Elefanten steiler ist, während der afrikanische Elefant eine flache Stirn hat, die in der Mitte manchmal sogar leicht konkav ist.
- Ohren: Asiatische Elefanten haben kleinere und hängende Ohren. Afrikanische Elefantenarten haben sehr große Ohren, die manchmal bis zu 1,5 m lang und mehr nach oben gerichtet sind.
- Zähne (manchmal fälschlicherweise Stoßzähne genannt): Bei afrikanischen Elefanten gibt es sowohl bei den Männchen als auch bei den Weibchen kräftige Zähne. Bei asiatischen Elefanten sind die Zähne bei den männlichen Tieren meist viel kleiner und weniger beeindruckend als bei afrikanischen Elefanten.
- Trompete / Rüssel: Auf den ersten Blick unterscheiden sich die Trompeten aller Elefantenarten praktisch nicht. Betrachtet man jedoch seine Spitze, so stellt man fest, dass der Rüssel der afrikanischen Elefanten mit zwei Ausstülpungen endet, während die asiatischen Elefanten nur eine haben. Diese Ausstülpungen werden von Elefanten zum Greifen von Gegenständen benutzt.
- Beine: Schauen wir uns die Beine der Elefanten an, insbesondere die Nägel und ihre Anzahl. Asiatische Elefanten haben jeweils fünf Nägel an den Vorderbeinen und vier an den Hinterbeinen, während afrikanische Savannenelefanten weniger davon haben - vier Nägel an den Vorderbeinen und drei an den Hinterbeinen.

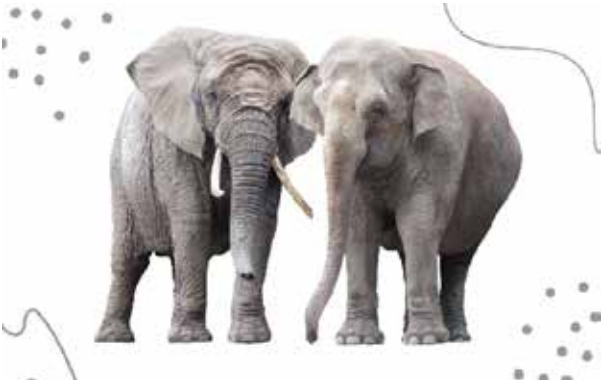
Um diese grundlegenden Unterschiede zwischen den Elefantenarten zu verdeutlichen, schlagen wir vor, das folgende Spiel mit den Kindern zu spielen.

Zeit: 20 Minuten

Ziel:
Die Kinder sollen mit den Unterschieden im Körperbau der verschiedenen Elefantenarten vertraut gemacht werden, um dieses Wissen zu festigen und ihre Aufmerksamkeit zu schulen.

Materialien:
- Bild der Elefanten (Anhang_Aufgabe 11_Gegenüberstellung)
- Abbildung zum Körperbau der einzelnen Arten:
- Anhang_Aufgabe 11_Afrikanischer Elefant
- Anhang_Aufgabe 11_asiatischer Elefant
- Anhang_Aufgabe 11_Karten Körperteile
- Spielpläne (ausgedruckt und laminiert)

Ablauf der Aktivität:
Die Kinder sitzen im Kreis und die Lehrkraft legt quadratische Karten mit dem Gesicht nach unten vor ihnen aus. Nacheinander ziehen die Kinder eine Karte und versuchen zu erraten, welches Körperteil darauf abgebildet ist und zu welcher Elefantenart es gehören könnte. Jüngere Kinder können eine Informationstafel verwenden, auf der verschiedene Elefantenarten abgebildet sind. Ältere Kinder können versuchen, das Bild des Elefanten aus dem Gedächtnis nachzubilden, basierend auf ihrem Vorwissen.



Aufgabe 2

Elefanten-Geräusche

Wussten Sie, dass es ein Wörterbuch der Sprache und des Verhaltens von Elefanten gibt? Eine digitale Studie über "The Elephant Voices" (https://www.elephantvoices.org/), erstellt von Joyce Poole, ist online zu finden. An diesem Werk wurde mehrere Jahrzehnte gearbeitet. Die Forscherin hat die typischen Verhaltensweisen und Laute von Elefanten beschrieben. Es gibt 404 davon, von denen viele sich wiederholen und typisch sind. Wir empfehlen Ihnen und Ihren Kindern, diese Website ebenfalls zu besuchen, sie ist eine Fundgrube an Wissen über diese Tiere, ihre Gewohnheiten und Kommunikationsmethoden. Erstaunliche und faszinierende Arbeit! Wir hingegen werden die Laute, die ein Elefant von sich gibt, in einer leicht vereinfachten Form verwenden.

Zielsetzung:
Die Kinder mit den Geräuschen der Elefanten vertraut machen.

Zeit: 20 Minuten

Materialien:
- mp3-Geräusche (Anhang_Aufgabe 3_Geräusche)
- ein Gerät zum Abspielen von mp3-Dateien
- ein Lautsprecher
- Arbeitsblatt (Anhang_Aufgabe 3_Arbeitsblatt)
- weißes A4-Papier
- ein Laminiergerät (optional)

Ablauf der Aufgabe:
Die Lehrkraft teilt die Arbeitsblätter aus. Die Aufgabe der Kinder ist es, die Laute in der Reihenfolge, in der sie gespielt werden, auf dem Blatt anzuordnen. In der ersten Runde spielt die Lehrkraft das Geräusch vor, zeigt das Bild, das dem Geräusch zugeordnet ist und ordnet es auf der Notenzeile an. Er tut dies, während er jedes der 3 Piktogramme erklärt. In den folgenden Runden ordnen die Kinder die gehörten Laute der Reihe nach auf ihren Arbeitsblättern an. Je nach Niveau der Gruppe besteht eine Runde aus 2-5 Geräuschen, z. B. Elefantentrompete, Elefanten im Wasser, Elefantentrompete. Nach jeder Runde überprüft die Gruppe ihre Antworten...

Aufgabe 3

Silber-Relief eines Elefanten

Das Bild des Elefanten wird oft für Wohndekoration oder Kleidung verwendet. Wenn man durch Südasien reist, sieht man bunte Teppiche oder Kissen mit dem Bild dieses majestätischen Säugetiers. Dies ist auf die langjährigen erfolgreichen Versuche zurückzuführen, den Elefanten zu domestizieren, die in hohem Maße zum Aussterben einzelner Arten und zum drohenden Aussterben der derzeit auf der Erde lebenden Arten beigetragen haben. Wir schlagen vor, ein Kunstwerk anzufertigen, das sich auf solche Elemente der Inneneinrichtung bezieht, um zu verdeutlichen, dass der Elefant in unseren Häusern nur als Dekorationselement erscheinen kann, während sein eigentliches Zuhause in der Wildnis liegt.

Ziel:
Die Kinder sollen mit Elementen der südasiatischen Dekoration vertraut gemacht werden.

Z**eit:** 15 + 30 Minuten

Materialien:
- Holz oder flüssiger Papierkleber
- Pappe
- Markierstift
- Alufolie
- Acrylfarben

Durchführung:
Zeichne die Umrisse eines Elefanten auf ein Stück Pappe. Das kann die ganze Form oder nur der Kopf sein. Bedecke den Umriss mit Klebstoff und lasse ihn trocknen. Wenn der Kleber gut getrocknet ist, wickel den Karton in Alufolie und drücke die Elefantenform ein. Das Ergebnis ähnelt einem Flachrelief. Zum Schluss verzieren wir unser Werk mit Acrylfarben.

April

Internationaler Tag der Erde - 22.04.



die Erde aus Pappmaché

22. April

Internationaler Tag der Erde

Der Internationale Tag der Erde ist ein Feiertag, der die Aufmerksamkeit auf kritische Umweltfragen lenken und Maßnahmen zum Schutz der Umwelt fördern soll. An diesem Tag engagieren sich Menschen auf der ganzen Welt für den Schutz unseres Planeten, indem sie verschiedene Veranstaltungen, Proteste und Aufklärungskampagnen organisieren.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Wiederbelebung alter Kleidung

Anstatt Kleidung wegzuwerfen, die uns bereits langweilig geworden ist oder Flecken aufweist, können wir ihr neues Leben einhauchen. Dieses Upcycling von Kleidung ist nicht nur umweltfreundlich, sondern ermöglicht es uns auch, etwas Ungewöhnliches und Originelles in unserem Kleiderschrank zu haben. Wir können Applikationen, bunte Aufnäher und Stickereien auf die Kleidung machen oder sie mit speziellen Farben und Stempeln verzieren. Nachfolgend zeigen wir, wie dies geschehen kann.

Materialien:

- Kartoffeln
- Textilfarben
- ein Messer
- ein altes T-Shirt oder eine alte Hose

Zuerst bereiten wir die Kartoffelstempel vor. Schneiden Sie dazu die Kartoffel in zwei Hälften und ritzen Sie ein Muster in die Kartoffel. Ein Keksausstecher aus Metall kann dies für jüngere Kinder erleichtern - indem man ihn in die Kartoffel drückt, erhält man die Form, die man für den Stempel braucht. Nun müssen nur noch die Reste der Form abgeschnitten werden.
Gießen Sie Farbe auf einen flachen Teller und tauchen Sie die Stempel darin ein. Anschließend wird es auf das Kleidungsstück aufgedruckt, so dass verschiedene Muster entstehen. Um zu verhindern, dass die Farbe auf die andere Seite des Kleidungsstücks läuft, schützen Sie das Kleidungsstück, indem Sie ein Stück Papier dazwischen legen.
Lassen Sie das Motiv trocknen und bügeln Sie es dann mit einem Dampfbügeleisen über das Kleidungsstück. Um zu verhindern, dass das Bügeleisen oder das Bügelbrett schmutzig wird, legen Sie Backpapier unter.

Aufgabe 2

Die Erde aus Pappmaché

Um den Tag der Erde zu feiern, können wir gemeinsam mit den Kindern eine Dekoration in Form einer Papierkugel herstellen. Dabei lernen die Kinder eine neue Methode kennen - die Pappmaché-Technik. Mit dieser Technik lassen sich alle möglichen Formen aus gebrauchten Notizbüchern, alten Kunstwerken oder gelesenen Zeitungen herstellen.

Materialien:

- Schritt-für-Schritt – Präsentation (siehe Anhang_Aufgabe 4_Erde aus Pappmache)
- Gebrauchte Notizbücher, alte Kinderzeichnungen oder alte Zeitungen
- Klebstoff für Papier
- ein Luftballon oder aufblasbarer Ball
- gut deckende Farben (Gouache oder Acryl)

Durchführung der Aufgabe:

1. Mische den Kleber mit ein wenig Wasser, die Konsistenz sollte flüssig sein
2. Zerreiße das Papier in kleine Stücke und tränke diese mit dem Kleber. Lege sie dann auf einen aufgeblasenen Luftballon oder Ball. Bedecke den Ballon auf diese Weise vollständig. Bringe mindestens 3 Lagen Papier an, so dass nur ein kleines Loch bleibt. Trocknen lassen.
3. Durchsteche den Ballon und ziehe ihn heraus. Verschließe das Loch mit Papier. Man kann auch ein Stück Schnur in das Loch kleben, wenn man das Modell aufhängen möchte.
4. Nach dem Trocknen male unsere Kugel zunächst weiß an und füge dann die Farben Blau, Grün, Gelb und Weiß hinzu. Wir erinnern uns auch an die Gletscher und fügen am Ende ebenfalls weiße Farbflecken hinzu.

Aufgabe 3

Outdoor-Spiel „Eine schöne und bunte Welt“

Das Ziel dieses Spiels ist es, den Kindern zu zeigen, wie schön und farbenfroh unser Planet ist und gleichzeitig über seine Artenvielfalt zu sprechen. Die Aufgabe der Kinder besteht darin, die Farben den Gegenständen in ihrer Umgebung zuzuordnen. Dabei haben sie die Möglichkeit, neue Farben und deren Schattierungen kennen zu lernen. Die Aufgabe kann durch die Verwendung von Farben in einer Fremdsprache variiert werden.

Materialien:

- Anhang_Aufgabe 5_Farbkarten

Drucken Sie die Farbkarten aus und schneiden Sie sie aus. Machen Sie mit einem Locher ein kleines Loch in den Rand jeder Farbe. Wir können die gedruckten Blätter laminieren, damit sie möglichst lange halten.

Verlauf der Aufgabe:

Das Spiel findet im Freien statt. Die Kinder können in zwei Teams aufgeteilt werden. Jedes Team erhält eine Reihe von Farbkarten. Die Aufgabe besteht darin, so viele Farben wie möglich in unserer Umgebung zu finden. Die Kinder prüfen, ob eine Farbe passt, z.B. bei einem Blatt, einem Kieselstein, einer Baumrinde oder einer Blume. Das aufmerksamste Team, d. h. das Team, das die meisten Farben zusammenbringt, gewinnt.

Diese Aktivität kann auch in einer entspannteren Atmosphäre und ohne Konkurrenz durchgeführt werden, indem man einen lehrreichen Spaziergang im Garten, im Wald oder in einem nahe gelegenen Park unternimmt.

22.04. Tag der Erde



Welt-Pinguintag - 25.04.



Nicht alle Pinguine sind gleich...

25. April

Welt-Pinguintag

Der Weltpinguintag, der am 25. April begangen wird, wurde nicht zufällig gewählt. Dieses Datum ist das Ergebnis einer erstaunlichen wissenschaftlichen Entdeckung. Nach mehrjähriger Beobachtung der Adela-Pinguinkolonie stellten Wissenschaftler fest, dass diese Vögel immer genau an diesem Tag zu ihren Brutplätzen in der Antarktis zurückkehren. Der Pinguintag soll die Aufmerksamkeit auf diese bemerkenswerten Vögel lenken und auf die Notwendigkeit hinweisen, ihren Lebensraum zu schützen und die Artenvielfalt zu erhalten. Die Feier dieses Tages bietet die Gelegenheit, die Menschen über das Leben und die Bedrohung der Pinguine aufzuklären und Maßnahmen zu ihrem Schutz zu ergreifen.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

EIN PINGUIN GLEICHT NICHT EINEM PINGUIN

Es gibt verschiedene Arten von Pinguinen, die sich mehr oder weniger ähnlich sind. Sie unterscheiden sich durch ihr Gewicht und ihre Größe, durch die Farbe ihres Gefieders. Sie leben in verschiedenen Regionen der Welt. Was sie gemeinsam haben, ist, dass sie alle Pinguine sind, d.h. sie haben gemeinsame grundlegende Merkmale, die sie von anderen Tieren / Vögeln unterscheiden.

In dieser Aktivität schlagen wir vor, ein Kunstwerk mit Ausschnitten verschiedener geometrischer Figuren zu erstellen, aus denen wir Pinguine formen werden. Sie werden sich durch ihre Form unterscheiden, aber der Rest ihrer Merkmale wird ähnlich bleiben.

Zeit: 30-40 Minuten

Materialien:

- verschiedene geometrische Figuren, die aus einem Bogen schwarzen Papiers ausgeschnitten werden
- mehrere Bögen farbiges Papier
- Klebstoff
- eine Schere
- eine alte Zeitung, vorzugsweise schwarz-weiß
- ein großes blaues A2-Blatt

Ablauf der Aufgabe:

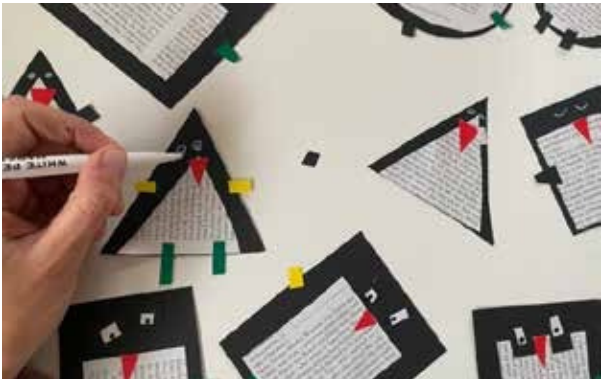
Wir führen die Kinder in die Theorien ein und erklären, dass es viele Pinguinarten gibt, die sich in Form, Gewicht, Größe und Farbe unterscheiden. Wir teilen jedem eine geometrische Figur aus und bitten sie, die Figur zu benennen und sie zu ihrem Pinguin zu machen. Schneiden Sie Zeitungsbäuche in der gleichen Form wie der Pinguin aus, nur kleiner, und kleben Sie die Arme, Beine, Augen und den Schnabel des Pinguins aus kleinen geometrischen Formen auf, die Sie aus farbigem Papier ausgeschnitten haben. Später kann jeder Pinguin von seinem Schöpfer einen Namen bekommen und eine Geschichte erzählen, die sich der kleine Schöpfer ebenfalls ausgedacht hat. Die Pinguine können auch miteinander spielen und Freundschaften schließen 😊!

Schließlich können wir auch alle Pinguine auf ein großes blaues Blatt Papier kleben, das das Wasser symbolisiert, in dem sie alle zusammen leben.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Aufgabe 2

Wie ist es möglich, dass Pinguine nicht nass werden?

Pinguine verbringen 75 Prozent ihrer Zeit im Wasser. Sie tauchen sehr lang, schwimmen und fressen, während sie sich ununterbrochen im Wasser aufhalten. Wie schaffen sie es also, in arktisch kalten Gewässern trocken und warm zu bleiben? Pinguine frieren von Natur aus nicht, auch nicht im Wasser. Sie haben drei Schichten wasserdichter Federn und eine dicke Fettschicht. Unter der ersten Federschicht bilden die dünnen Daunen eine Luftschicht, die warm bleibt und die Isolierung verstärkt. Die Federn bilden auch eine natürliche Schutzschicht aus Fett, die das Wasser abhält und den Körper des Pinguins vor Nässe und Temperaturverlust schützt. Diese Erfahrung wird den Kindern zeigen, wie sie auf einfache Weise eine Schicht erzeugen können, die kein Wasser aufnimmt.

Zeit: 15 Minuten

Materialien:

- Ausmalbild Pinguin (siehe Anhang_Aufgabe 3_ Vorlage Pinguin)
- Wachsmalkreiden
- Sprühflasche mit Wasser
- ein paar Tropfen blaue Farbe

Ablauf:

Die Aufgabe besteht darin, die Vorlage mit einer Pinguinform auszudrucken (siehe Anhnag), die die Kinder mit Wachsmalstiften ausmalen sollen. Dann geben wir einige Tropfen blaue Farbe in eine Wasserflasche, damit es die Farbe das kalte Meerwasser unterstreicht. Wir bespritzen den ausgemalten Pinguin mit Wasser und erklären, warum die Wachsschicht der Buntstifte das Eindringen des Wassers in das Papier verhindert. Wir bringen dies mit dem Gefieder der Pinguine in Verbindung.

Schritt 1



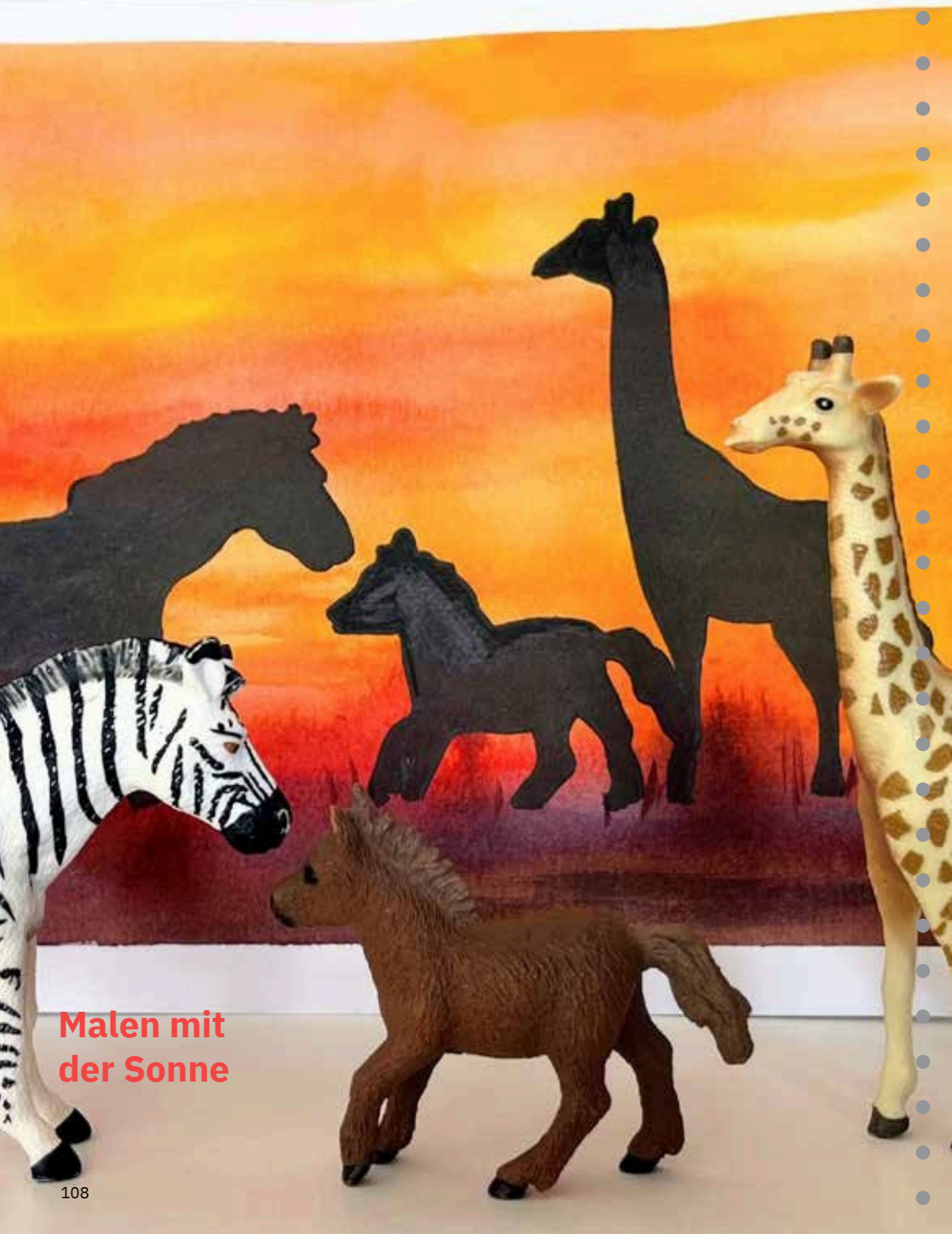
Schritt 2



Schritt 3



Tag der Sonne - 03.05.



Malen mit der Sonne

3. Mai

Tag der Sonne

Der Tag der Sonne, der am 3. Mai begangen wird, wurde 1978 von US-Präsident Jimmy Carter als einzigartiger Feiertag eingeführt, der der Förderung und Verbreitung der Solarenergie gewidmet ist. Am Tag der Sonne ehren wir nicht nur den schönen Stern, der unsere Welt erhellt, sondern verweisen auch auf sein enormes Energiepotenzial, das wir noch nicht ausgeschöpft haben.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Wie können wir uns vor der Sonne schützen?

Der Sommer ist die Zeit des Outdoor-Spaßes, aber auch eine Zeit, in der wir daran denken müssen, uns vor der Sonne zu schützen. Die Sonne sendet drei Arten von ultravioletter (UV) Strahlung aus, von denen zwei, UVA und UVB, unsere Haut schädigen können. Sonnenschutzmittel kombinieren organische und anorganische Wirkstoffe, um die Haut vor schädlichen UV-Strahlen zu schützen. Anorganische Inhaltsstoffe bilden eine physikalische Barriere, indem sie die UV-Strahlung reflektieren oder streuen. Organische Inhaltsstoffe absorbieren die UV-Strahlung und leiten sie als Wärme weiter. Einige chemische Inhaltsstoffe bauen sich nicht ab, wenn sie UV-Licht ausgesetzt werden, während andere sich mit der Zeit abbauen, so dass es notwendig ist, die Creme nach längerer Sonneneinstrahlung erneut aufzutragen.

Zeit: 15 Minuten (plus ein paar Stunden Aufenthalt in der Sonne)

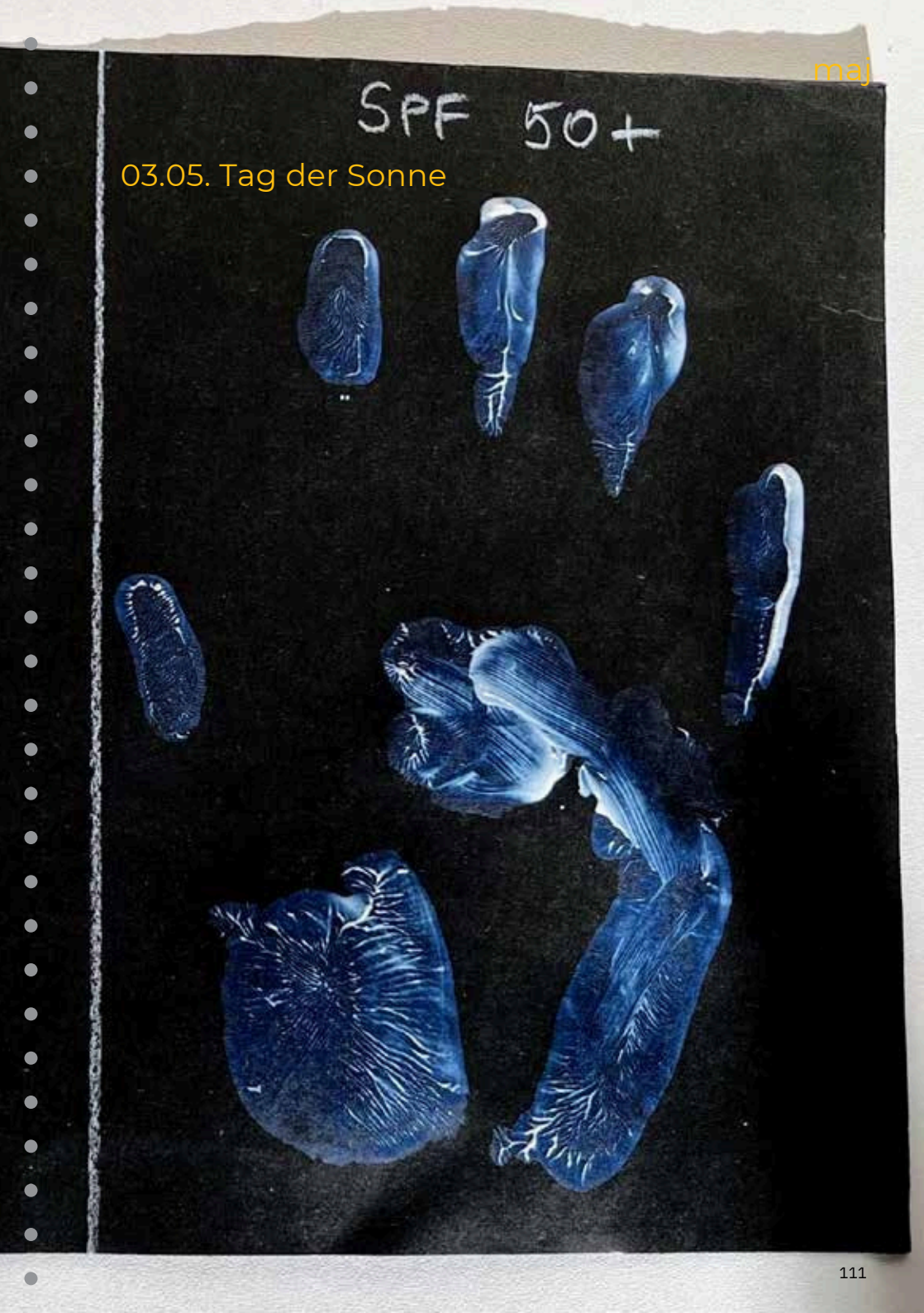
Materialien:

- dunkles Papier (schwarz, blau oder lila).
- UV-Sonnen-Schutzcreme
- Stift

Ablauf der Aufgabe:

Zeichnen Sie auf einem Blatt Papier eine Linie in der Mitte und beschriften Sie eine Seite mit "mit Sonnenschutzcreme" und die andere mit "ohne Sonnenschutzcreme". Bevor das Experiment beginnt, kann die Lehrkraft die Kinder fragen, warum sie es für wichtig halten, Sonnencreme zu benutzen. Dann sprühen oder schmieren wir die Hände der Kinder mit der Creme ein und bitten sie, sie auf die Seite mit der Aufschrift "mit Sonnenschutzmittel" zu drücken.

Wir gehen nach draußen und suchen einen Platz, an dem das Papier der vollen Sonne ausgesetzt ist. Dort lassen wir es ein paar Stunden liegen. Nach ein paar Stunden werden Sie sehen, dass das Papier von der Sonne ausgeblichen ist, aber die Bereiche unter den Handabdrücken mit dem Sonnenschutzmittel bleiben in ihrer ursprünglichen Farbe. Die Creme schützt das Papier vor dem Ausbleichen und auf dieselbe Weise schützt sie auch unsere Haut vor den schädlichen Auswirkungen der UV-Strahlen.



03.05. Tag der Sonne

Aufgabe 2

Solar-Destille - ein Experiment

Haben Sie schon einmal von einem Solardestillator gehört? Es handelt sich um ein Gerät zur Reinigung von Wasser mit Hilfe der Sonne, das man zu Hause selbst herstellen kann. Mit diesem einfachen wissenschaftlichen Experiment lernen die Kinder etwas über den Wasserkreislauf, insbesondere über die Prozesse der Verdunstung und Kondensation. Es kann ihnen auch zeigen, wie die Sonnenenergie funktioniert. Ein solcher Destillationsapparat kann bei einem Ausflug in die Natur sehr nützlich sein, wenn wir keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Es ist ein einfacher Weg, um aus Meerwasser oder schmutzigem Wasser mit Hilfe von Sonnenlicht destilliertes Wasser zu gewinnen. Das Verfahren wird auch als solare Umkehr-Osmose bezeichnet.

Materialien:

- Glasschale
- Einmachglas
- Lebensmittelfolie
- Wasser
- Salz

Durchführung:

Füllen Sie eine Schüssel mit Wasser und geben Sie ein paar Esslöffel Salz dazu, bis es sich aufgelöst hat. Stellen Sie das Glas in die Mitte der Schüssel und tauchen Sie es vorsichtig in das Wasser. Das Wasserstand des Salzwasser sollte verhältnismäßig niedrig sein, damit keine Gefahr besteht, dass es in das Glas gelangt. Dann alles mit Klarsichtfolie abdecken und gut verschließen. Die Mitte der Plastikfolie sollte mit einem Stein beschwert werden, damit das klare Wasser in das Gefäß fließen kann. Stellen Sie das Ganze für einige Stunden an einen warmen, sonnigen Platz.

Durch die Sonneneinstrahlung beginnt das Wasser zu verdunsten und die Feuchtigkeit sammelt sich an der Plastikfolie. Der Stein in der Mitte bewirkt, dass die Wassertropfen in Richtung des Glases fließen und sich darin sammeln. Im Gegenzug bleiben Salz, Schmutz und andere Stoffe unten in der Schüssel. Die Lehrkraft kann die Kinder fragen, wie das Wasser im Glas ihrer Meinung nach schmecken wird? Wird es salzig sein?

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Aufgabe 3

Malen mit Schatten

Eine Anregung für einen sonnigen Tag kann ein kleines Kunstwerk sein, das mit Schatten gemalt wird. Alles, was Sie tun müssen, ist, die Objekte zu finden, die Sie nachzeichnen möchten, und sie im richtigen Winkel zum Blatt Papier zu positionieren. Das ist ein großer Spaß, den jedes Kleinkind bewältigen kann.

Ziel: Die Kinder sollen die Möglichkeiten des kreativen Spiels in der Sonne kennen lernen.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:

- ein Blatt Papier
- Malerband
- ein Bleistift und ein Radiergummi
- Farben
- schwarzer Marker
- Gegenstände mit klaren Formen

Vorgehensweise:

Legen Sie ein Blatt Papier auf eine gut beleuchtete Fläche. Positionieren Sie dann die Gegenstände so, dass sie einen Schatten darauf werfen. Ermutigen Sie die Kinder zu beobachten, was passiert, wenn Sie die Gegenstände vom Schatten weg oder näher an ihn heranbringen oder den Winkel des Blattes verändern. Wenn die Gegenstände gut positioniert sind, zeichnen die Kinder die Schatten auf dem Blatt Papier nach. So entstehen z.B. Tiersilhouetten. Anschließend übermalen die Kinder den Hintergrund und füllen die Figuren mit einem schwarzen Marker aus. Der Hintergrund kann ein Sternenhimmel oder eine untergehende Sonne sein. Das hängt ganz von der Fantasie ab. Es ist gut, die Kinder zu ermutigen, mit verschiedenen Farben und Techniken zu experimentieren - sie können einen Hintergrund um den Schatten herum malen, Muster innerhalb des Schattens hinzufügen oder Szenen kreieren, in denen der Schatten Teil eines größeren Bildes wird. Wenn das Bild fertig ist, können Sie es mit den Kindern besprechen und sie nach ihren Ideen und dem, was sie mit ihrem Kunstwerk ausdrücken wollten, fragen. Dies ist eine gute Gelegenheit, um über Kunst, Lernen und Kreativität zu sprechen.

Schritt1



Schritt 2



Schritt 3



Weltbienentag - 20.05.



Schauen wir uns die Biene genauer an...

20. Mai

Weltbienentag

Der Internationale Tag zum Schutz der Bienen wird jedes Jahr am 20. Mai begangen, um auf die Rolle dieser Insekten im Ökosystem und auf die Bedrohungen, denen sie ausgesetzt sind, aufmerksam zu machen. Bienen haben eine äußerst wichtige Funktion im Ökosystem, da sie eine der wichtigsten Gruppen von Bestäubern sind. Die Entwicklung von etwa 80 % der Pflanzen hängt von der Bestäubung durch Insekten ab, und Bienen gehören zu den effektivsten Bestäubern.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Tanz der Bienen

Bienen sind soziale Insekten und leben in einer großen Gemeinschaft, die Schwarm genannt wird. Damit ein Bienenschwarm richtig funktioniert, ist eine effektive Kommunikation erforderlich. Deshalb haben sie verschiedene Möglichkeiten, miteinander zu kommunizieren.
Eines der wichtigsten Kommunikationsmittel der Bienen ist der Tanz. Wenn eine Biene eine Nektar- oder Pollenquelle findet, kehrt sie zum Bienenstock zurück und führt einen speziellen Tanz auf, den so genannten "Zeigertanz". Die tanzende Biene vermittelt Informationen darüber, wie weit das Futter entfernt ist und in welche Richtung sie fliegen muss.
Es gibt dabei zwei Arten von Bienentänzen: kreisförmig und quadratisch. Der Rundtanz wird verwendet, wenn sich Blumen in unmittelbarer Nähe des Bienenstocks befinden, während der Viereckttanz verwendet wird, um weiter vom Bienenstock entfernte Nahrungsquellen anzuzeigen

Wir schlagen vor, mit den Kindern ein Spiel durchzuführen, um ihr Wissen über die Tanzbiene zu festigen

Dauer: 20 Minuten

Durchführung:
Alle Kinder, die an dem Spiel teilnehmen, sind Bienen in einem Bienenstock. Ihre Aufgabe ist es, den versteckten Nektar zu finden. Ein Kind, das freiwillig oder zufällig ausgewählt wird, geht auf die Suche nach dem Nektar. Seine Aufgabe ist es, sich im Raum umzusehen und einen Gegenstand zu wählen, in dem der Nektar versteckt sein könnte - zum Beispiel das Schließfach des Lehrers, die Federmappe eines Freundes, die Tafel usw.
Während die Biene sich im Raum umsieht und einen Gegenstand findet, in dem der Nektar versteckt sein könnte, schlafen die anderen Bienen, d. h. die Kinder schließen ihre Augen und warten auf das Signal "Fertig!". Es ist dann die Aufgabe unserer Biene, den anderen Bienen zu sagen, wo der Nektar versteckt ist. Es ist nicht erlaubt, auf den Gegenstand zu zeigen oder ihn zu benennen. Der Gegenstand soll durch Bewegungen beschrieben werden. Der Rest der Kinder hat die Aufgabe zu erraten, wo der Nektar versteckt ist. Die Person, die den Gegenstand zuerst errät, verwandelt sich in eine Biene, die nach Nektar sucht.

Aufgabe 2

Bienenwachskerzen

Bienenwachs ist eine Substanz, die von den Wachsdrüsen der Honigbienen abgesondert wird. Es wird von den Bienen zum Bau von Honig-Waben und für Waben für die Larven sowie als äußere Hülle für das Nest verwendet. Bienenwachs ist auch ein beliebter Rohstoff in der Kosmetik- und Pharmaindustrie. Es hat antibakterielle und antimykotische Eigenschaften, was es zu einem wirksamen Bestandteil vieler Hautpflegeprodukte macht. Es ist ein natürlicher Emulgator, d. h. es kann Öle und Wasser in Kosmetika und pharmazeutischen Präparaten mischen. Außerdem ist es reich an Vitamin A, das zur Regeneration der Haut beiträgt. Bienenwachs hat einen niedrigen Schmelzpunkt und lässt sich daher gut für die Herstellung von Kosmetika und Salben verwenden.
Bienenwachs wird auch für die Herstellung von Naturkerzen verwendet. Diese Kerzen sind umwelt- und gesundheitsfreundlicher als Kerzen, die aus Paraffin hergestellt werden, einem Produkt der Erdölraffination. Solche Kerzen sind vollständig biologisch abbaubar. Sie brennen länger und langsamer als Paraffinkerzen und geben keine giftigen Stoffe ab.
Wir empfehlen Ihnen, gemeinsam mit Ihren Kindern Naturkerzen herzustellen. Die Materialien für die Herstellung von Kerzen können bei Imkern erworben werden.

Dauer: 20 Minute

Materialien:
- Bienenwachsplatten
- Baumwolldocht

Ablauf der Aktivität:
1. Schneide die Platte auf die Höhe der Kerze zu.
2. Schneide eine geeignete Länge des Dochts ab, so dass er etwas über die Kerze hinausragt.
3. Lege den Docht auf den schmaleren Rand der Kerze und rolle den Schlauch bis zum Ende auf.
4. Wir können unsere fertige Kerze mit einem Band verzieren. Denken Sie jedoch daran, das Band zu entfernen, bevor Sie die Kerze verwenden!!

Aufgabe 3

Die Biene

Schauen wir uns die Biene genauer an:

- Der Körper besteht aus drei Hauptteilen: dem Kopf, dem Brustkorb / Rumpf und dem Hinterleib
- Der Kopf der Biene ist mit Facettenaugen ausgestattet, die aus Tausenden von Augen bestehen und es ihr ermöglichen, in viele Richtungen gleichzeitig zu sehen. Außerdem befinden sich am Kopf Fühler, mit denen die Biene Chemikalien aufspüren und mit anderen Bienen kommunizieren kann.
- Der Brustkorb der Biene besteht aus drei Segmenten und hat sechs Beine, die jeweils aus fünf Gliedern bestehen. Außerdem haben Bienen zwei Flügelpaare. Viele Bienenarten haben besondere Anpassungen entwickelt, wie z. B. Pollenkörbchen an den Beinen, mit denen sie Pollen und Nektar sammeln können
- Der Hinterleib der Biene ist der größte Teil des Körpers und besteht aus mehreren Segmenten. Im Inneren des Hinterleibs befindet sich ein Verdauungsorgan, mit dem die Biene Pollen und Nektar verdauen kann. Der Anus der Biene ist mit speziellen Organen ausgestattet, die es ihr ermöglichen, das gesammelte Wasser und den Nektar auszuscheiden
- Die Bienen sind auch mit speziellen Drüsen ausgestattet, z. B. mit Wachsdrüsen, die es ihnen ermöglichen, eine Wachswabe zu bauen, und mit Giftdrüsen, mit denen sie sich gegen Fressfeinde verteidigen können.
- Honigbienen haben einen Stachel, mit dem sie sich verteidigen.

Um das Wissen über den Körperbau der Bienen zu festigen, können Sie zusammen mit den Kindern aus Pappe und Garn niedliche kleine Bienen basteln.

Dauer: 30 Minuten

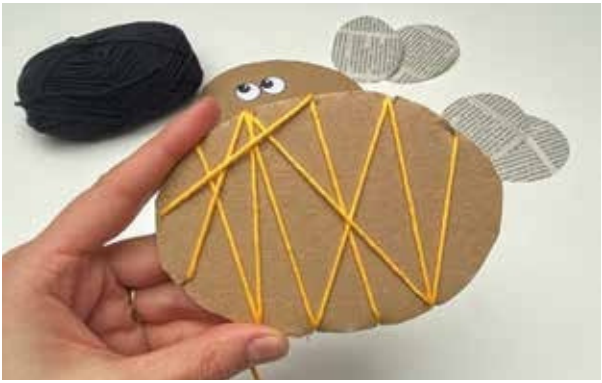
Materialien:

- Pappe
- Eisstäbchen oder Sushi-Stäbchen
- gelbes und schwarzes (oder dunkelbraunes) Garn
- weißes Papier oder Zeitung
- Vorlage (Anhang_Aufgabe 2_Schablone Bastelbiene)

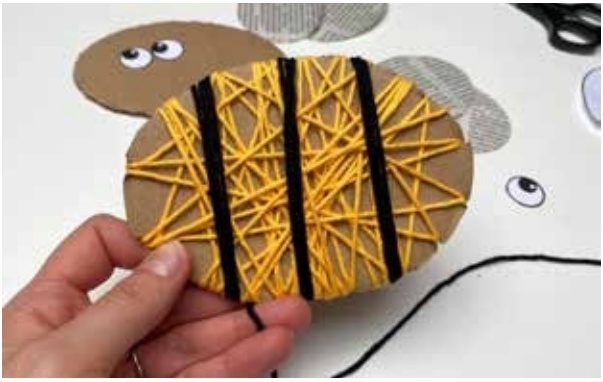
Ablauf der Aufgabe

1. Skizziere die vorgedruckte Schablone des Bienenrumpfes auf Karton und schneide den Körper aus.
2. Mache kleine Einschnitte an den Rändern des Rumpfes. Schneide etwa 5 mm tief ein.
3. Umwickle den Rumpf abwechselnd mit zweifarbigem Garn.
4. Zeichne die Flügel von der Schablone ab und befestige sie am Körper.
5. Bringe die Augen an.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Mai

Internationaler Tag der biologischen Vielfalt - 22.05.



Kleine Abenteurer

22. Mai

Internationaler Tag der biologischen Vielfalt

Am 22. Mai feiern wir den Internationalen Tag der biologischen Vielfalt. Der Feiertag wurde von der UN-Generalversammlung ins Leben gerufen. Trotz der enormen technologischen Fortschritte, sind wir immer noch abhängig von einem gesunden Ökosystem. daher ist es erforderlich, die vorhandenen Ressourcen zu schützen, die biologische Vielfalt zu sichern und deren Wiederherstellung, als Folge menschlicher Tätigkeit, zu garantieren.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Die Vielfalt in unserem Garten

Biodiversität ist ein weit gefasster Begriff, der die Vielfalt des Lebens auf allen Ebenen, von den Genen bis zu den Ökosystemen, umfasst und sich nicht auf unberührte, vom Menschen ungestörte Gebiete beschränkt. Tatsächlich haben sich viele Pflanzen-, Tier- und Pilzarten nicht nur an das Leben in unmittelbarer Nähe menschlicher Siedlungen angepasst, sondern gedeihen auch auch ausgezeichnet in diesen Umgebungen. Damit schaffen sie einzigartige städtische und naturnahe Ökosysteme. Beispiele für solche Anpassungen finden sich in städtischen Parks, Gärten, auf Brachen und sogar in unseren eigenen Hinterhöfen.
Gehen Sie mit den Kindern spazieren und schauen Sie gemeinsam mit ihnen anhand der Beobachtungskarte (Anhang_Aufgabe_3), welche Blumen, Gräser und Baumarten in unserem Garten wachsen und welche Tiere dort zu finden sind.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Beobachtungskarte (siehe Anhang_Aufgabe 3)
- eventuell Becherlupen und Bestimmungsliteratur
- eventuell Taschenrechner

Ablauf der Aktivität:
Die Lehrkraft druckt die Beobachtungskarte (Anhang) aus und bespricht sie gemeinsam mit den Kindern. Die Aufgabe der Kinder besteht darin, alle Abschnitte der Karte auszufüllen: Bäume, Pflanzen, Tiere und Insekten, indem sie sowohl die Anzahl der Arten als auch die Anzahl der Vertreter jeder Art zählen. Zum Beispiel könnten sie 2 Mücken, 4 Fliegen, 3 Schmetterlinge und 5 Ameisen notieren, was insgesamt 4 Insektenarten und 14 Insekten als lebende Organismen ergibt. Diese Daten werden benötigt, um einen Biodiversitätsindex zu berechnen, der Auskunft über die Artenvielfalt im eigenen Garten gibt.
Je höher die Zahl ist, desto höher ist die biologische Vielfalt, z. B. hat ein Gebiet mit einem BI von 0,33 eine höhere Vielfalt als ein Gebiet mit einem BI von 0,06.
Das Ergebnis kann mit anderen Orten oder sogar mit der ganzen Stadt verglichen werden. Wenn die Kinder nach einem bestimmten Zeitraum erneut Beobachtungen durchführen, können sie feststellen, ob sich der Biodiversitätsindex verändert hat.

22.05. Tag der biologischen Artenvielfalt



Tag der Nationalparke - 24.05.



Wo befindet sich dieser Park?

24. Mai

Tag der Nationalparke

Ein Nationalpark ist ein Gebiet, das in einem natürlichen oder naturnahen Zustand erhalten und rechtlich geschützt ist. Derzeit gibt es rund 3.000 Nationalparks auf der ganzen Welt. Derzeit gibt es in Deutschland 16 Nationalparke mit einer Gesamtfläche von 1.050.442 ha.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Wo befindet sich dieser Park?

In Europa gibt es mehrere hundert Nationalparks. Der größte von ihnen und auch der größte der Welt befindet sich in Grönland. Der Park erstreckt sich über eine Fläche von 972 000 km², das ist etwa dreimal so groß wie Deutschland! Im Winter beherbergt er nur 30 Menschen. Der kleinste Nationalpark Europas ist der Dalby Söderskog in Schweden und hat eine Fläche von 0,36 km², was etwa der Größe von 50 Fußballfeldern entspricht.
In einem lustigen Spiel mit einer Europakarte kannst du ein Dutzend weiterer Nationalparks finden.

Zeit: 15 Minuten

Materialien:
- Europakarte (Anhang_Aufgabe 1_Europakarte)
- Flaggen (Anhang_Aufgabe 1_Flaggen)
- Übersicht Europäische Nationalparks (Anhang_Aufgabe 1_NP)
- Schere
- Klebstoff
- Knete
- Zahnstocher (12 Stück)
- weißes A4-Papier (mindestens 2 Blätter, vorzugsweise ein A4- und ein A3-Blatt)
- Karton oder Laminiergerät (optional)

Ablauf der Aufgabe:
1. Drucken Sie eine Europakarte aus, am besten auf einem A3-Blatt. Man kann sie auf Pappe kleben oder laminieren, damit sie länger hält.
2. Drucken Sie die Flaggen, auf ein A4-Blatt. Schneiden Sie die Fähnchen aus.
3. Basteln Sie sich mit Hilfe von Zahnstochern kleine Flaggen als Spielfiguren – falten Sie die Fahne in der Mitte, kleben Sie sie auf der unbedruckten Seite zusammen. Zahnstocher nicht vergessen! Mit Hilfe von Knete wird ein kleiner Fuss geformt.
4. Die Aufgabe besteht nun darin, die Flagge auf der Europakarte auf dem jeweiligen zugehörigen Land zu platzieren.
5. Hinweis: Für kleinere Kinder sollte die zu dieser Aufgabe gehörende bunte Karte genutzt werden. Für größere Kinder kann man eine Europakarte, auf der lediglich die Landesgrenzen eingezeichnet sind, verwenden.
6. Wenn die Flaggen richtig zugeordnet wurden, zeigen Sie Dias von ausgewählten Nationalparks in den betreffenden Ländern.

Aufgabe 2

Im Nationalpark

Sie fragen sich vielleicht, was Sie in einem Nationalpark erwartet und ob Sie ihn überhaupt betreten dürfen?!
Anhand eines Kartenspiels lernst du einige der geschützten Tiere und Pflanzen kennen. Sie werden sehen, dass ein Nationalpark mehr zu bieten hat als nur Bäume. Sie lernen auch, was Sie nicht tun sollten, wenn Sie die Grenzen eines Nationalparks überschreiten.

Zeit: 15 Minuten

Materialien:
- Spielkarten (Anhang_Aufgabe 3_Karten)
- weißes A4-Papier (7 Blätter)
- Schere
- Laminiergerät (optional)

Ablauf der Aktivität:
Vorbereitung:
Drucken Sie die Spielkarten aus und schneiden Sie sie entlang der gestrichelten Linien aus. Bei dünnem Papier ist es ratsam, die andere Seite mit einem Muster zu bedrucken. Bei dickerem Papier ist dies nicht notwendig. Laminieren Sie die Spielkarten, wenn möglich.

Vorgehensweise:
Legen Sie eine Karte mit dem Bild nach oben in die Mitte des Tisches. Die restlichen Karten werden als Stapel mit der Bildseite nach unten ebenfalls in die Mitte des Tisches gelegt. Mit dem Wort START beginnt das Spiel! Die obere Karte des Verdeckstapels wird umgedreht und gut sichtbar wieder auf den Stapel gelegt. Die Mitspieler vergleichen die Bilder auf den beiden Karten. Welches Bild ist doppelt? Wer es als erstes weiß, ruft es laut in den Kreis. Ist es richtig, erhält der Spieler die einzeln liegende Karte. Die oberste Karte des Verdeckstapels wird daneben gelegt und eine neue Karte des Verdeckstapels wird umgedreht. Das Spiel beginnt von neuem. Wer hat am Ende die meisten Karten gesammelt?!

Aufgabe 2

Natürliches Gleichgewicht

Betrachten wir das Funktionieren der Welt um uns herum etwas umfassender. Als natürliches Gleichgewicht wird der Zustand bezeichnet, wenn in einem bestimmten Bereich / Gebiet ein Gleichgewicht zwischen dem Menschen und den Elementen seiner Aktivitäten und den belebten und unbelebten Bestandteilen der Natur besteht.
Anhand dieser Mit-mach-Aktion können Sie sehen, was passiert, wenn eines der Elemente beginnt, zu dominieren.

Zeit: 20 Minuten

Materialien:
- 3 Toilettenpapierrollen
- Pappkarton
- buntes Papier (braun, grün, blau)
- Knetmasse.

Ablauf der Aufgabe:
1.Bereiten Sie eine oder drei Waagen aus Pappe und Papierrolle(n) vor (braun - symbolisiert, was unter der Erde ist, grün - symbolisiert, was auf dem Land ist, blau - symbolisiert, was in der Luft oder im Wasser ist).
2.Teilen Sie die Kinder in zwei Gruppen ein. Die Aufgabe der Gruppe A ist es, Elemente aus Knetmasse zu basteln, die mit menschlichen Aktivitäten zu tun haben, z.B.: Gasleitungen, Eisenbahn, Autos, Häuser, Flugzeuge. Die Aufgabe der Gruppe B ist es, Elemente aus der Natur zu gestalten, z.B. Maulwurf, Blumen, Vögel, Regenbogen.

Die nächste Aufgabe besteht darin, auf einer Seite der Waage die von Gruppe A vorbereiteten Elemente zu platzieren und auf der anderen Seite die von Gruppe B vorbereiteten Elemente, so dass der Karton waagerecht bleibt. Wenn Sie möchten, können Sie die Elemente in drei Waagen aufteilen, die verschiedene Bereiche symbolisieren, z. B. das Leben unter der Erde, auf dem Land, in der Luft oder im Wasser. Wer besonders ausdauernd und genau ist, kann sogar versuchen, die Waagen zu überlappen, damit die Konstruktion nicht umkippt.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Mai

Tag des Storches - 31.05.



Storchennest - Spiel im Freien

31. Mai

Tag des Storches

Der Weißstorch (Ciconia ciconia) ist ein majestätischer Vogel, der die Menschen seit Jahrhunderten mit seinem schönen Aussehen fasziniert. Am 31. Mai feiert er sein Fest, um das Bewusstsein für die Rolle dieser herrlichen Vögel im Ökosystem und die Notwendigkeit ihres Schutzes zu schärfen.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Wo lebt der Storch?

Der Weißstorch ist ein Vogel, den wir in einer Vielzahl von Umgebungen antreffen können, sowohl in natürlichen als auch in vom Menschen veränderten Lebensräumen.
Am häufigsten sucht der Weißstorch feuchte Gebiete wie Sümpfe, Uferbereiche von Flüssen oder Teiche auf. Wasser spielt eine Schlüsselrolle im Leben des Weißstorchs. Dort finden sie eine Fülle von Nahrung wie Amphibien, Fische und Insekten.
Sie halten sich gerne auf Wiesen und Weiden auf, wo sie leicht Nahrung finden können. Weißstörche fühlen sich in ländlichen und vorstädtischen Gebieten wohl und bauen ihre Nester oft auf Dächern von Gebäuden, auf Schornsteinen oder auf speziellen, vom Menschen geschaffenen Plattformen.
Weißstörche sind auch für ihre Fähigkeit zur Wanderung bekannt. Während des Zuges legen sie beträchtliche Entfernungen zurück. Das macht sie zu äußerst flexiblen Vögeln, die sich an eine Vielzahl von Umweltbedingungen anpassen können.
Wir empfehlen Ihnen, mit Ihren Kindern ein interessantes Kunstwerk anzufertigen, das nicht nur dazu dient, Ihr Wissen über den Lebensraum der Störche zu festigen, sondern auch ein tolles Werkzeug für das gemeinsame Spiel darstellt.

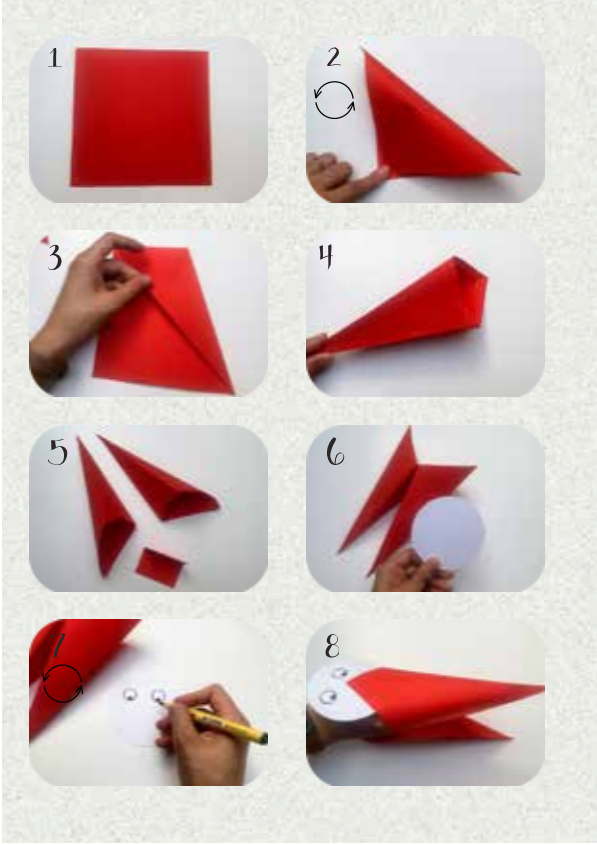
Ziel: Die Kinder sollen den Lebensraum des Storches kennenlernen.

Dauer: 45 Minuten

Materialien:
- weißes, rotes, grünes Farbpapier
- ein großes, flaches Blatt Papier
- farbiges Seidenpapier in Grün- und Blautönen
- ·Anleitung für einen Origami-Frosch (Anhang_Aufgabe 1_Anleitung Faltfrosch)
- Anleitung für einen Storch (Anhang_Aufgabe 1_Anleitung Storchschnabel)
- Kleber
- Schere

Vorgehensweise:

- Basteln Sie Papierstörche nach der Anleitung im Anhang_Aufgabe 1_Faltanleitung Storchschnabel. Beginnen Sie mit der Herstellung des Schnabels, indem Sie das quadratische rote Papier nach den Anweisungen in der Anleitung falten. Es ist ratsam, etwas steiferes / dickeres Papier für den Schnabel zu verwenden. Falten Sie die Teile des Schnabels zu einem Dreieck und fügen Sie diese zusammen. Kleben Sie einen weißen Kreis auf die Oberseite des Schnabels und malen Sie die Augen auf.
- Fertigen Sie die Frösche mit der Origami-Technik an, wie in der Anleitung im Anhang_Aufgabe 1_Anleitung Faltfrosch beschrieben.
- Basteln Sie einen Teich aus Karton und Seidenpapier. Dazu kleben Sie die Seiten des Kartons grün und den Boden blau ein. Wir können unseren Teich auch mit Seerosenblättern oder anderen Pflanzen dekorieren, je nach unserer Fantasie.



Aufgabe 2

Storchenzug

Vogelzüge sind Bewegungen zwischen zwei Gebieten - dem Überwinterungsgebiet und dem Brutgebiet. Sie sind abhängig von den Jahreszeiten und Veränderungen im Nahrungsangebot.
Störche ziehen gerne in großen Schwärmen von bis zu 30.000 Individuen. Täglich fliegen sie zwischen 200 und 400 km mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 30 km/h. Die Route der Störche wird per Satellit verfolgt. Zu diesem Zweck erhalten sie kleine Rucksäcke mit einem Sender, der durch Solarbatterien aufgeladen wird.
Sie beginnen ihre Reise am frühen Morgen, indem sie hoch oben mit der warmen Luft schweben. Sie gleiten in einer Höhe von etwa 1 km, aber unter günstigen Bedingungen können sie bis zu 4 km hoch aufsteigen.
Störche aus Polen, Deutschland, Russland und Griechenland ziehen, wie Generationen ihrer Väter und Großväter, zum Überwintern nach Afrika. Einige von ihnen überwintern in Ägypten, die anderen fliegen noch weiter: nach Uganda, Äthiopien und die ausdauerndsten sogar nach Südafrika. Im Durchschnitt legen sie während ihrer Wanderung eine Strecke von 16 500 km zurück.
Auf der beigefügten Karte können Sie sehen, wie diese Wanderungen verlaufen. Es gibt zwei Migrationsrouten, die das Mittelmeer von Westen her über Gibraltar und von Osten her über den Bosporus umfahren.
Wir schlagen vor, dass Sie und Ihre Kinder sich über die Karte beugen und mit Knetmasse die Routen der Störche nachbilden.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Karten (Anhang_Aufgabe 3_Karten)
- Knetmasse

Ablauf der Aktivität:
Die Lehrkraft erklärt den Kindern, was es mit dem Vogelzug auf sich hat. Gemeinsam mit den Kindern schauen sie sich eine Karte an, auf der die Zugrouten des Weißstorchs eingezeichnet sind. Die Kinder haben dann die Aufgabe, die Route auf der Karte nachzustellen, indem sie die Länder, durch die die Störche fliegen, mit Knetkugeln markieren. Mit einer anderen Knetfarbe können die Überwinterungsgebiete dieser Vögel markiert werden. Die Lehrkraft hilft den Kindern, die Länder zu benennen und sie auf der Karte zu finden.

Aufgabe 3

Storchennest - Spielen im Freien

In der heutigen Welt, in der viele Kinder immer mehr Zeit vor Bildschirmen verbringen, ist es sinnvoll, Aktivitäten hervorzuheben, die sie ermutigen, an die frische Luft zu gehen und sich mit der Natur zu verbinden. Wir schlagen vor, gemeinsam mit den Kindern ein Storchennest - auf dem Schulhof oder beim nächsten Spaziergang in den Wald - zu bauen.
Bevor Sie mit dem Spiel beginnen, sollten Sie den Kindern kurz etwas über die Gewohnheiten der Störche und den Bau ihrer Nester erzählen. Dies wird den Kindern helfen, den Zweck des Spiels zu verstehen.

Zeit: 30 Minuten

Ziel: Zeit an der frischen Luft verbringen, Kreativität entwickeln und die faszinierende Welt der Störche kennen lernen

Ablauf der Aktivität:
Die Kinder sammeln Stöcke, Gräser und andere natürliche Materialien aus der Umgebung, genau wie es die Störche tun. Es lohnt sich, die Kinder zu ermutigen, mit verschiedenen Formen und Größen von Nestern zu experimentieren und dabei zu lernen, welche Zweige flexibler sind und sich für den Bau des Nestes eignen. Dies ist eine großartige Gelegenheit, um Zusammenarbeit und kreatives Denken zu lehren. Die Kinder können zusammenarbeiten, Ideen austauschen und Probleme lösen, die beim Nestbau auftreten.

Welt-Fahrradtag - 03.06.



Collage

3. Juni

Welt-Fahrrad-Tag

Der Weltfahrradtag wird seit 2018 begangen. Mit der Einführung dieses Feiertags haben die Vereinten Nationen die Einfachheit und Zugänglichkeit dieses Verkehrsmittels sowie seine positiven Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit hervorgehoben. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation sterben jedes Jahr weltweit 3,2 Millionen Menschen an Bewegungsmangel. Er verursacht auch Herzkrankheiten, Diabetes, Darm- und Brustkrebs. Dabei verringert körperliche Aktivität, selbst in sehr bescheidenem Maße, das Gesamtrisiko eines vorzeitigen Todes um 10 %. Radfahren ist in vielerlei Hinsicht konkurrenzlos. Es erhöht die Pulsfrequenz, Knochen und Muskeln werden gestärkt, die Gelenke nicht übermäßig belastet, der Spiegel des schlechten Cholesterins wird gesenkt und die Stimmung verbessert.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Auf dem Fahrrad

Ein Fahrrad - scheinbar zwei Räder, ein Rahmen, Pedale, Sattel, Lenker und los geht's. Solange wir keine Panne haben oder das Gelände sich nicht als besonders anspruchsvoll erweist, ist es richtig, sich keine Gedanken über die Details der Fahrradkonstruktion oder die auf dem Markt erhältlichen Modelle zu machen. Sind Sie schon einmal auf einem Tandem gefahren? Oder wissen Sie, wo es besser ist, mit einem Rennrad mit dünnen Rädern zu fahren, und wo ein Fatbike mit dicken Reifen sinnvoll wäre? Unterschiede in der Konstruktion der einzelnen Fahrräder erhöhen den Komfort unter den Bedingungen, für die sie ausgelegt sind. Schmale Reifen verringern die Reibung auf dem Asphalt und ermöglichen es Rennradfahrern, hohe Geschwindigkeiten zu erreichen. Bei einer Fahrt über sandige Wege durch einen Kiefernwald würden ihre Fahrzeuge jedoch nicht gut funktionieren.
In dem Spiel versuchen die Kinder, die Person zu finden, die das gleiche Fahrrad gezeichnet hat. Begib dich mit einem Lied auf den Lippen auf die Suche nach deinem Paar.

Zeit: 15 Minuten

Materialien:

- Bilder von Fahrrädern – Anhang_Aufgabe 1_Fahrradmodelle
- Anhang_Aufgabe 1_Lied oder ein beliebiges anderes Lied
- ein Gerät zum Abspielen von Musik (optional)

A**blauf der Aktivität:**

1. Drucken Sie die Bilder der verschiedenen Fahrräder aus dem Anhang aus und schneiden Sie sie aus. Wenn Sie die Möglichkeit haben, ist es eine gute Idee, sie zu laminieren, damit sie länger halten.
2. Verteilen Sie an jedes Kind ein Bild.
3. Die Kinder beginnen zu tanzen und singen ein Lied.
4. Im Tanz suchen sie sich den richtigen Partner. Sie gehen auf eine ausgewählte Person zu, zeigen sich gegenseitig ihre Bilder. Wenn sie auf eine Person mit dem gleichen Fahrrad auf ihrem Bild treffen, stellen sie sich an den Rand des Raumes.
5. Das Lied wird so lange gespielt, bis sich jedes Paar gefunden hat.
6. Am Ende des Spiels kann ein kurzes Gespräch über verschiedene Fahrradmodelle und deren Sicherheit geführt werden.

Aufgabe 2

Rad-Tour

Eine Fahrradtour ist ein echtes Abenteuer. Damit alle gut verläuft, ist es notwendig, sich gut darauf vorzubereiten. Wenn Sie losfahren, vergessen Sie nicht, den technischen Zustand Ihres Fahrzeugs zu überprüfen und die wichtigsten Werkzeuge einzupacken: Schlauch, Pumpe, Schraubenschlüssel, Flicken mit Klebstoff... Es ist sinnvoll, einen Helm und eine reflektierende Weste mitzunehmen , immer reichlich Wasser zum Trinken dabei zu haben und etwas Süßes zum Naschen. Man weiß nie, was einem unterwegs alles passieren kann.

Zielsetzung:
- die Kinder mit den Grundregeln der Verkehrssicherheit vertraut machen

Zeit: 10 Minuten

Materialien:
- keine - optional können die Kinder für die Dauer des Spiels Fahrradhelme und reflektierende Westen tragen

Ablauf der Aktivität:
Setzen Sie sich mit den Kindern in einen Kreis und stellen Sie ihnen die Geschichte vor:

„Stellt euch vor, unsere Hände sind Füße, die auf den Pedalen eines Fahrrads ruhen. Gleich werden wir uns auf eine Reise begeben. Wir werden unsere Hände / Arme so bewegen, wie wir unsere Beine bewegen würden, wenn wir mit dem Fahrrad fahren. Während wir fahren, hört auf das, was ich sage, und beobachtet, welche Situationen wir während der Fahrt erleben werden. Seid ihr bereit? (Nach einer bejahenden Antwort) Los geht's."

... Erzählen Sie die Geschichte weiter und zeigen Sie dabei die entsprechenden Bewegungen:

(Eine fertige Geschichte finden Sie in den zugehörigen Unterlagen auf den Webseiten)

Aufgabe 3

Collage - Radrennen

Der Radsport blickt auf eine mehr als 150-jährige Geschichte zurück. Er ist so sehr Teil der Menschheitsgeschichte geworden, dass er das Objekt des Interesses vieler Enthusiasten, Sammler und Museumsbesucher ist. Am beliebtesten sind Gegenstände, die mit dem Radsport zu tun haben. Gesammelt werden vor allem Fahrradteile, Kleidung und die Startnummern der Fahrer, insbesondere derjenigen, die berühmte Rennen wie die Tour de France oder die Friedensfahrt gewonnen haben. Manchmal sind Ausstellungen nur einer Person gewidmet, z. B. hat der ehemalige Weltmeister und Friedensfahrt-Held Gustav-Adolf Schur („Täve") sein eigenes Museum in Leipzig.
Bei einem Kreativ-Angebot kannst du dich selbst herausfordern, eine Collage zu erstellen, die ein Rennen darstellt. Wenn Sie schon einmal ein Radrennen angefeuert haben, erinnern Sie sich wahrscheinlich daran, dass die Entfernung die Welt beeinflusst, die wir sehen. Menschen und Gegenstände, die weit entfernt sind, erscheinen kleiner als die, die uns nahe sind. Das ist das Geheimnis der Perspektive. In Ihrem Bild werden unterschiedlich große Knöpfe helfen, sie darzustellen

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Collage – Anhang_Aufgabe 4_Vorlage
- Aquarell-Farben
- einen Pinsel
- eine Tasse mit Wasser
- Knöpfe (verschiedene Größen und immer paarweise)
- Buchbinderleim
- schwarzer Marker (optional)

Ablauf der Aktivität:
1. Druckt die Vorlage für die Collage aus dem Anhang aus.
2. Malt das Bild nach euren Vorstellungen aus.
3. Klebt die Knöpfe, die die Räder des Fahrrads symbolisieren sollen, paarweise auf die Straße, die auf dem Bild zu sehen ist. Klebt die kleineren Knöpfe näher an den Horizont und die größeren Knöpfe mehr in den Vordergrund.
4. Malt zwischen die Knöpfe die Figur des Radfahrers (oder markiert sie mit einem Filzstift).

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Welt-Umwelttag - 05.06.



Wie kann man die Ozeane reinigen?

05. Juni

Welt-Umwelttag

Seit 50 Jahren wird der Weltumwelttag am 5. Juni begangen, um an die Gründung des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UN Environment) zu erinnern. Der Feiertag wurde erstmals 1974 unter dem Motto "Es gibt nur eine Erde" begangen.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

EINE GESCHICHTE ÜBER DEN UMWELTSCHUTZ

Jede Geschichte kann anders verlaufen. Es gibt verschiedene Szenarien von Ereignissen, auf die wir mehr oder weniger Einfluss haben. Diese Aktivität zielt darauf ab, uns zu zeigen, wie wir jede Geschichte mitgestalten können, indem wir ihre Elemente schaffen und zusehen, wie sich ihr Schicksal zufällig entfaltet.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:

- Blätter mit einer vorgedruckter Tabelle (Anhang_Aufgabe 3_Vordruck 1 & 2)
- Buntstifte
- eventuell Zeitschriften und Leim

Ablauf der Aufgabe:

Man kann diese „Erzähl-Werkstatt" in verschiedenen Varianten spielen:

1. Dies ist für kleinere Kinder geeignet und falls man nicht soooooo viel Zeit hat. Man nutzt den Vordruck 2 aus dem Anhang. Es sind hier 5 Spalten vorgegeben und bereits 2 Zeilen ausgefüllt.
2. Wenn die Kinder etwas größer sind und man viel Zeit hat, nutzt man den Vordruck 1 aus dem Anhang. Hier sind noch keine Vorgaben gemacht.

Wie funktioniert die Aktion?

Die Kinder werden in Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält einen Vordruck (Anhang) mit einer Tabelle. Sie vereinbaren gemeinsam, wann? die Geschichte spielt (in der Nacht, im Sommer, im Winter, bei Gewitter...), wer? in der Geschichte vorkommt (z.B. eine Familie, ein Kind, ein Auto, ein Vogel...), wo? die Geschichte spielt (z.B. im Gebirge, im Wald, in der Stadt...). Zudem werden Dinge eingtragen, die schlecht / gefährlich für die Umwelt sind (z.B. Müll, Autos, Straßen...) und was gut / schön für die Umwelt ist (z.B. Fahrrad, Nistkasten, Blumen, Wald...). Je nach Alter der Kinder werden diese Dinge in die Tabelle hineingeschrieben, eingezeichnet oder mit Bildern aus Zeitschriften eingeklebt. Dabei ist es gänzlich egal, ob die eingetragenen Dinge in irgendeinem Zusammmenhang stehen (deshalb ist es ratsam, den Kindern im Vorfeld nicht das Ziel der Aktion zu verraten, so dass die Eintragungen nicht gezielt gemacht werden und zueinander passen). Ist die Tabelle ausgefüllt, ist die Fantasie der Kinder gefragt! Aus den eingetragenen Dingen einer jeden Zeile soll eine Geschichte erfunden / erzählt werden. Diese kann ganz reale Inhalte haben oder auch ganz fantasievoll, lustig und surreall erzählt werden.

Aufgabe 2

Wie säubern wir die Ozeane?

Wir haben schon mehr als einmal in den Nachrichten von einer Öl- oder Treibstoffkatastrophe in den Meeren / Ozeanen gehört. Eine solche Ölpest kann zum Beispiel nach dem Sinken eines Öltankers oder nach der Beschädigung einer Ölplattform auftreten. Das Eindämmen des ausgelaufenen Öls mit Sperren oder das Auffangen des Öls mit Filtern kann dazu beitragen, die Ausbreitung des Öls zu verhindern, ist aber keine leichte Aufgabe. Die ölige Substanz an der Wasseroberfläche erstickt Organismen wie Korallen und Fische, verklebt das Gefieder von Seevögeln und führt zu deren Tod, und giftige Verbindungen reichern sich im Gewebe von Unterwasserlebewesen an. Unsere Aufgabe wird es sein, zu zeigen, wie schwierig es ist, auch nur die kleinste Menge öliger Substanzen von der Wasseroberfläche zu entfernen.

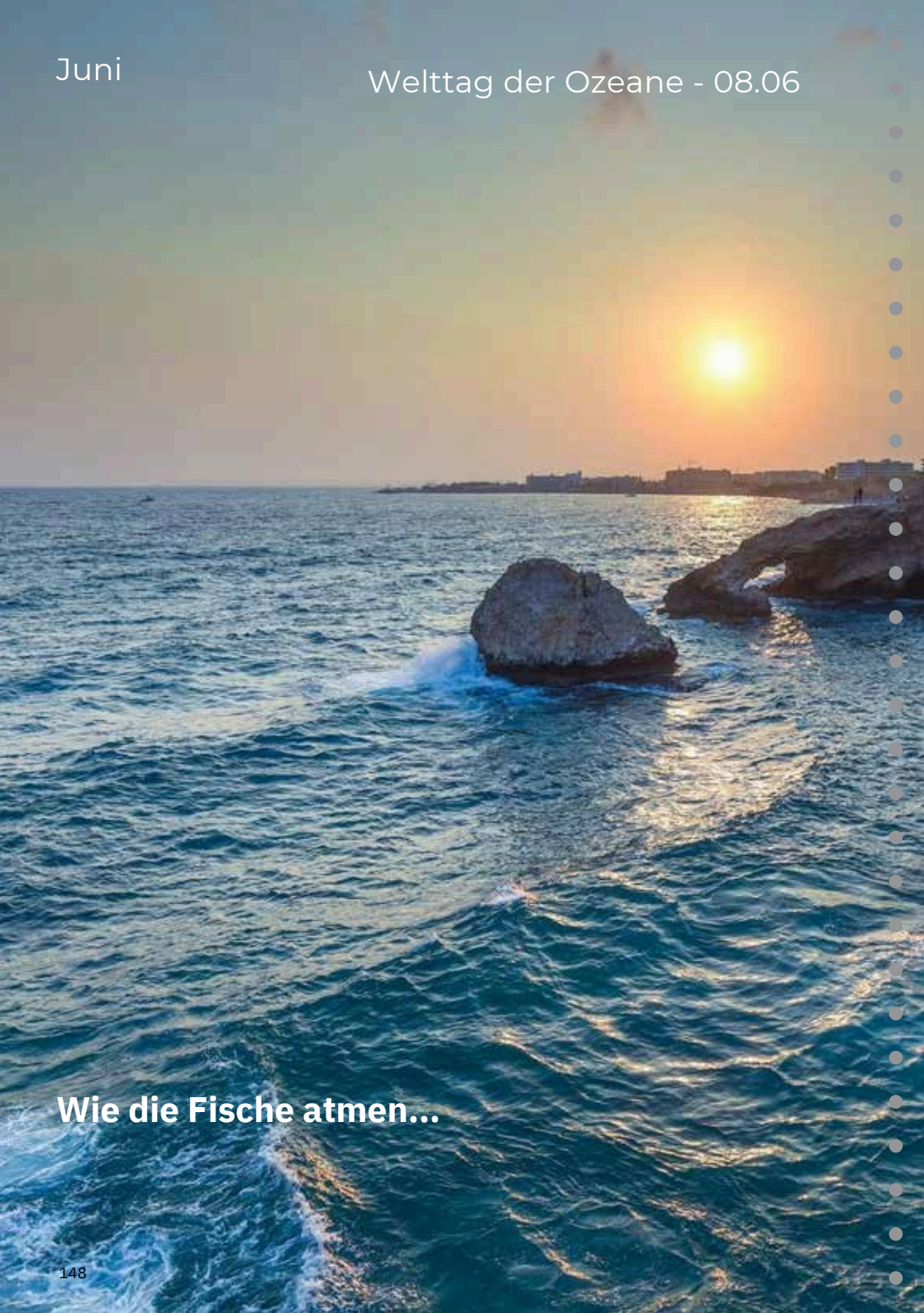
Zeit: 20 Minuten

Materialien:

- Wasser
- Glasbehälter
- blauer Farbstoff oder Farbe (optional)
- Wasserspielzeug (optional)
- Wattebäusche
- Löffel
- Vogelfedern
- Schwamm
- Papierhandtuch

Ablauf der Aktivität:
Zunächst bespricht die Lehrkraft mit den Kindern das Thema der Ölverschmutzung in den Ozeanen und die Auswirkungen und Risiken der Ölverschmutzung auf die verschiedenen Formen der Natur. Dann schüttet die Lehrkraft Wasser in ein beliebiges Gefäß und eines der Kinder schüttet etwas Öl auf die Wasseroberfläche. Die Lehrkraft ermutigt die Kinder, das Öl mit den zur Verfügung stehenden Mitteln, z. B. Löffel, Wattebausch, Schwamm, Papiertuch und Federn, aus dem Wasser zu entfernen.
Abschließend fragt man, ob es schwierig war, das Öl zu entfernen, das ins Wasser gelangt, einen öligen Film auf der Wasseroberfläche bildet und die Federn der Vögel bedeckt. Im gemeinsamen Gespräch kann über Möglichkeiten der Beseitigung, z.B. durch die Freisetzung spezieller Arten von lebenden Bakterien, die das Öl abbauen, indem sie die öligen Flecken als Energiequelle aufnehmen, sprechen.

Welttag der Ozeane - 08.06



Wie die Fische atmen...

8. Juni

Welttag der Ozeane

Auf keinem anderen Planet als der Erde wurden jemals Ozeane entdeckt. Sie bedecken 71 % der Oberfläche unseres Globus, also den größten Teil davon. Trotzdem werden sie manchmal unterschätzt. Vielleicht liegt das daran, dass wir sehr wenig über sie wissen. Wir haben nur 5 % der Ozeane erforscht. Das mag erstaunlich erscheinen, aber selbst der Mond ist besser bekannt als die Ozeane! Um auf die Bedeutung der Ozeane und ihren Schutz aufmerksam zu machen, haben die Vereinten Nationen den 8. Juni als Welttag der Ozeane eingeführt.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Auf Jagd im Korallenriff

Ein Korallenriff hat die Form einer Welle oder eines Felsrückens. Es kann sich in geringer Tiefe im Meer oder Ozean befinden oder über den Wasserspiegel hinausragen. Die größten Korallenriffe befinden sich in den klaren, flachen Gewässern der Tropen und Subtropen, wo es viel Sonnenlicht gibt. Das größte Korallenriff, das Great Barrier Reef in Australien, ist etwa 2.300 km lang. Korallenriffe bilden eine freundliche Umgebung für eine große Anzahl von Tierarten.

In einem Bewegungsspiel wirst du dich gleich in ein Korallenriff verwandeln.

Zeit: 15 Minuten

Materialien:
- ein großer Raum, vorzugsweise eine Wiese
- eine Trillerpfeife
- Bild der Nahrungskette eines Korallenriffs (Anhang_Aufgabe 2_Nahrungbeziehung) (optional)

Ablauf der Aktivität:
Die Kinder stellen sich in einem Raster auf - mit mehreren Spalten und Linien. Die Kinder sind immer soweit voneinander entfernt, dass sie sich mit leicht ausgestreckten Armen umdrehen und gegenseitg an den Händen fassen können. Die Kinder bilden so ein Korallenriff.
Zwei Kinder bleiben außerhalb des Rasters. Ein Kind ist ein Oktopus, das andere ein Hai.

Die Lehrkraftstellt sich vor die Gruppe und erklärt:
- Die Kinder sollen sich der Lehrkraft zuwenden und das Nachbar-Kind anfassen.
- Die Krake läuft = schwimmt zwischen den Kindern und der Hai muss versuchen, ihn zu fangen.
- Er darf nicht unter den verbundenen Armen der Kinder durchlaufen!
- Auf ein Signal der Lehrkraft (ein Pfiff) sollen die Kinder ihre Hände loslassen und sich um 90 Grad nach rechts drehen und dann ihre Hände wieder anfassen.
- Auf ein Signal der Lehrkraft (zwei Pfiffe) müssen die Kinder die Hände loslassen und sich um 90 Grad nach links drehen und dann die Hände wieder anfassen.

Das Spiel wird so lange fortgesetzt, bis der Hai den Oktopus fängt.

Aufgabe 2

Wie atmen Fische?

Wie kommt es, dass einige Lebewesen, unter anderem die meisten Fische, aber auch Weichtiere (z. B. Muscheln und Tintenfische) und Krebstiere (z. B. Flusskrebse und Krabben) unter Wasser atmen können? Sie haben nämlich Kiemen. Diese Organe befinden sich auf beiden Seiten des Rachens der Tiere und haben die Form zahlreicher Lamellen. Manche Tiere öffnen und schließen abwechselnd ihren Mund und ihre Kiemendeckel und pumpen so sauerstoffreiches Wasser in die Atmungsorgane. Bei einigen Tieren wird das Wasser durch schnelles Schwimmen durch die Kiemen bewegt. Das sauerstoffhaltige Wasser wird in das Maul aufgenommen und strömt dann zwischen den Kiemendeckeln nach außen. Zuvor jedoch dringt der Sauerstoff aus dem Wasser in das Blut des Tieres ein und das Kohlendioxid wird mit dem Wasser entfernt, das später aus dem Körper des Fisches fließt.
Um dies besser zu verstehen, wollen wir ein kleines Experiment durchführen.

Zeit: 15 Minuten

Materialien:
- Kaffeefilter
- gemahlener Kaffee oder Kaffeesatz
- zwei Gläser
- Wasser

Vorgehensweise:
1. Gieße das Wasser und den Kaffeesatz in das erste der beiden Gläser.
2. Lege in das zweite Glas einen Kaffeefilter.
3. Gieße das Wasser mit dem Kaffeesatz durch den Filter.

Der Kaffeefilter steht für die Kiemen und der Kaffeesatz für den Sauerstoff, den der Fisch braucht. So wie der Kaffeefilter das Wasser aus dem Kaffeesatz filtern kann, sammeln die Kiemen den Sauerstoff, um ihn zu den Zellen des Fisches zu schicken. Der Fisch nimmt das Wasser mit dem Maul auf und befördert es durch die Kiemen, wo der Sauerstoff gelöst und ins Blut gedrückt werden kann.

Aufgabe 3

Wie viel ist?

Hast du dich jemals gefragt, warum Wale über die Wasseroberfläche springen? Erstens haben sie keine Kiemen, also müssen sie an die Oberfläche, um Luft zu bekommen.
Zweitens ist es auch ihre Art, miteinander zu kommunizieren.
Der Spielzeugwal, den du basteln sollst, wird dir mit ein wenig Mühe die Lösungen für die Addition und Subtraktion bis 10 verraten. Viel Glück!

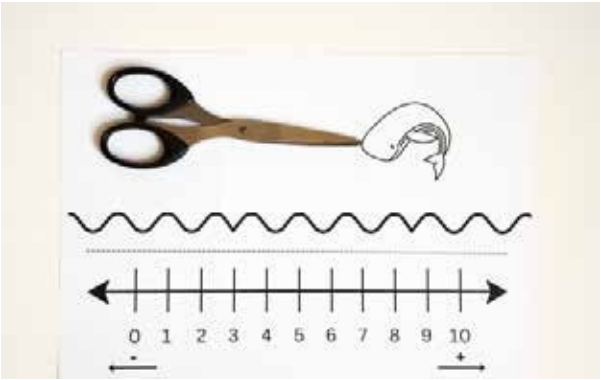
Zielsetzung:
Zählen lernen

Zeit: 20 Minuten

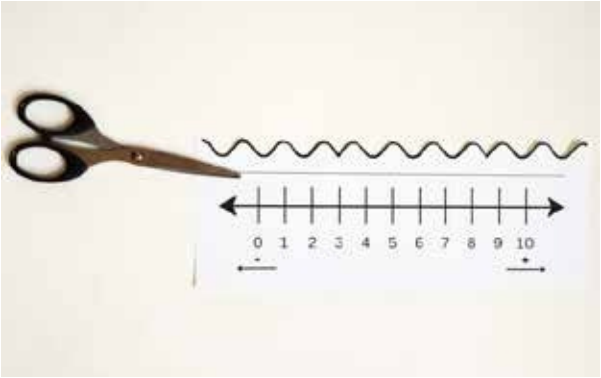
Materialien:
- Walvorlage und Zahlenachse (Anhang_Aufgabe 5_Vorlage)
- Schere
- ein Holzstab
- Holzleim
- ein Pinsel
- eine Tasse
- Wasser
- Aquarellfarben

Ablauf der Aktivität:
1. Drucken Sie die Vorlage des Wals und die Zahlenachse aus dem Anhang_Aufgabe 5_Vorlage aus.
2. Schneiden Sie die Form des Wals aus und malen Sie ihn sie mit Wasserfarbe an.
3. Schneiden Sie den Teil der Schablone aus, der durch die Wellenlinie begrenzt ist.
4. Schneiden Sie das Stück Papier entlang der gestrichelten Linie über der Zahlenachse aus.
5. Kleben Sie die Walform auf einen Holzstab und platzieren Sie ihn so, dass der Wal dort herausragt, wo sich die gestrichelte Linie schneidet.
6. Geben Sie dem Kind eine mathematische Aufgabe, die es lösen soll, z. B. 10-2= ?
7. Indem es den Wal um die entsprechende Anzahl von Linien verschiebt, berechnet das Kind das Ergebnis der Gleichung.

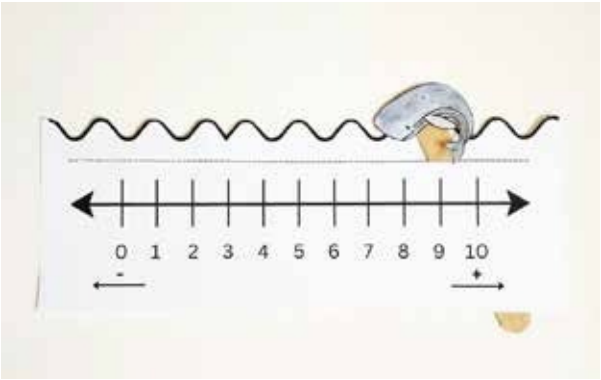
Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Juni

Tag zur Bekämpfung von Wüstenbildung und Dürre - 17.06.



Wir versorgen die Stadt mit Wasser

17. Juni

Welttag zur Bekämpfung von Wüstenbildung und Dürre

Am 30. Januar 1995 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) den 17. Juni zum Tag der Bekämpfung von Wüstenbildung und Dürre erklärt. Aufgrund der globalen Erwärmung und des Klimawandels ist dies ein immer ernsteres Problem, das nicht nur Länder mit echten Wüsten auf ihrem Gebiet betrifft, sondern auch immer mehr Länder mit gemäßigtem Klima, darunter auch Europa. Laut UN-Berichten sind jedes Jahr 15 % der europäischen Landmassen von Dürre betroffen, und allein in der Europäischen Union leiden 17 % der Bevölkerung unter den negativen Auswirkungen der Dürre. Auch in Europa haben wir dieses Problem. Die größte Krise ist jedoch in Afrika zu verzeichnen, da 44 % aller Dürren der letzten 100 Jahre auf diesem Kontinent aufgetreten sind.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Wir versorgen die Stadt mit Wasser

Das Problem der Dürren und der Wüstenbildung besteht nicht nur in der Ausdehnung der trockenen und dürren Gebiete, sondern auch darin, dass der Zugang zu Wasser für viele Menschen auf der Erde ein echtes Problem darstellt. Schon jetzt sinkt selbst in Europa im Sommer in vielen Haushalten der Wasserdruck in den Wasserhähnen erheblich, und in Bergregionen trocknen viele traditionelle Brunnen aus. Behörden und Nichtregierungsorganisationen fordern eine Senkung des Wasserverbrauchs, eine Reduzierung der Gartenbewässerung und den Bau von Regenwassertanks in den Haushalten. Und das sind nur die Probleme in einer ohnehin schon gemäßigten Zone unseres Klimas. Wenn sich die Situation nicht verbessert, werden laut UN-Berichten bis 2050 mehr als 200 Millionen Menschen aufgrund von Dürren und Wüstenbildung in Gebiete mit günstigerem Klima auswandern müssen. Während der Aktivität werden wir den Kindern zeigen, wie wichtig es ist, sich um die Wasserquellen zu kümmern, die unsere Städte und Gemeinden mit Wasser versorgen.

Ziel der Aufgabe:

- Den Kindern bewusst machen, wie wichtig es ist, sich um die Wasserquellen zu kümmern.

Durchführungszeit: 15-30 min

Benötigte Materialien:

- mehrere große Plastikwasserschüsseln, vorzugsweise eine pro drei Kinder, aber mindestens 4 für kleine Gruppen.
- Wasserbecher.
- ein paar Liter Wasser – am besten Regenwasser aus der Tonne - nach Möglichkeit kein Leitungswasser, denn wir wollen ja Wasser sparen 😊

Ablauf der Aktivität:
Die Aktivität wird am besten an einem warmen Tag im Innenhof durchgeführt, kann aber auch in einem Schulraum organisiert werden, der leicht feucht werden kann.
Zu Beginn erzählt die Lehrkraft den Kindern von dem Problem des Zugangs zu Wasser. Jede Stadt muss eine Wasserversorgung haben, sonst kann sie nicht funktionieren. Die Menschen müssen jeden Tag Wasser trinken, aber wir verwenden diese wichtige, aber unterschätzte Flüssigkeit auch, um Pflanzen zu bewässern, Tiere zu züchten, aber auch um alle Arten von Maschinen, Materialien und Verpackungen herzustellen.
Zu Beginn des Spiels werden mehrere Schüsseln so auf dem Boden verteilt, dass eine Schüssel in der Mitte die Stadt darstellt und die anderen, in gleichem Abstand verteilten Schüsseln, die Wasserquellen der Stadt sind. Die Lehrkraft schüttet Wasser in die Schalen um die leere Stadtschale herum. Die Aufgabe der Kinder besteht darin, die Schale in der Mitte so schnell wie möglich mit Bechern zu füllen und mit dem Wasser von den Quellschalen zu der Schale zu laufen, die die Stadt darstellt. Die Zeit kann bei Gelegenheit gezählt werden, wenn die Kinder den Wettbewerb mögen. Wenn die Schale in der Mitte gefüllt ist, beglückwünscht die Lehrkraft die Kinder und geht in die zweite Runde über, in der die Anzahl der Schalen halbiert wird. Jetzt werden sich die Kinder beim Wassertragen ein wenig in die Quere kommen, aber der Leiter versucht trotzdem, genug Wasser für die Stadt in die Quellen zu schütten. Wenn es den Kindern merklich schwerer fällt, kann man sie jetzt darauf hinweisen und z. B. die Zeit aus der ersten Runde vergleichen. Die Gruppe geht dann zum nächsten Ansatz über, indem sie wieder die Anzahl der Schalen halbiert oder sogar nur eine Quellschale belässt, aber so, dass auf jeden Fall nicht genug Wasser für die Stadtschale vorhanden ist. Wenn den Kindern bereits die erste Runde sehr gut gefällt, kann die Anzahl der Schalen langsam reduziert werden, indem die Anzahl der Runden erhöht wird.
Nach der letzten Runde, wenn die Kinder nicht in der Lage sind, die zentrale Schale zu füllen, setzt sich der Moderator wieder zu ihnen in den Raum und erklärt ihnen, dass, genau wie im Spiel, jede Stadt und jedes Dorf Wasser aus vielen verschiedenen Quellen benötigt und dass, wenn ihre Zahl durch Wüstenbildung und Dürre abnimmt, die Wasserbeschaffung für alle Einwohner immer schwieriger und im Extremfall sogar unmöglich wird!

Aufgabe 2

Wassersparen nicht nur am Wasserhahn

Im Internet finden Sie viele Tipps zum Wassersparen. In der Regel gibt es Anreize, den Wasserhahn abzudrehen, die Gartenbewässerung einzuschränken, Regenwasser zu sammeln und Perlatoren zu installieren. Aber fast alle diese Möglichkeiten gelten nicht für kleine Kinder, die praktisch nur im Badezimmer Wasser sparen können. Aber wir verbrauchen Wasser nicht nur, indem wir es übermäßig ausschütten, sondern auch, indem wir verschiedene Produkte unverantwortlich kaufen. Für die Herstellung praktisch aller Dinge, die uns umgeben, wird Wasser benötigt. Für ein Baumwollhemd werden 2.500 Liter Wasser verbraucht, für die Herstellung eines Mobiltelefons mehr als 12.000 Liter und für Lederschuhe mehr als 13.000 Liter! Die gleiche Menge Wasser wird bei der Herstellung verschiedener Lebensmittel verbraucht: Ein Kilogramm Äpfel verbraucht mehr als 800 Liter Wasser, Reis 2.500 Liter, Kartoffeln 290 Liter und Mais 1.200 Liter. Daher werden wir uns in dieser Aufgabe auf das Problem der Lebensmittelverschwendung konzentrieren, die nicht nur eine Verschwendung von Wasser ist, das unnötigerweise für die Herstellung von nicht gegessenen Lebensmitteln verwendet wird, sondern auch weitere Liter Wasser im Entsorgungsprozess verbraucht.

Ziel der Aufgabe:

- den Kindern soll bewusst gemacht werden, dass Wasser nicht nur beim täglichen Gebrauch verbraucht wird

Ausführungszeit: 10-20 min

Benötigte Materialien:

- Ausdruck des Anhang (Anhang_Aufgabe 3) - ein Blatt für jedes Kind.
- Kleber für das Papier.
- ein Block mit farbigem Papier.
- Papierschneidegerät oder Schere.

Ablauf der Aktivität:
Zu Beginn erklärt der / die ModeratorIn den Kindern, wie viel Wasser für die Herstellung der verschiedenen Arten von Lebensmitteln benötigt wird.
Den Kindern sollte erklärt werden, dass man, wenn man sich zu viel Essen auf den Teller nimmt und dies dann nicht aufisst, man nicht nur das Wasser verschwendet, das bereits für die Herstellung dieser Lebensmittel verwendet wurde, sondern auch zusätzlich weitere Liter bei der Entsorgung verbraucht werden.
Vor dem Unterricht schneidet die Lehrkraft eine Anzahl kleiner Quadrate aus farbigem Papier aus, die etwa 2 x 2 cm groß sind, so dass pro Kind mindestens so viele Quadrate vorhanden sind, wie auf ein A5-Blatt Papier passen. Die Lehrkraft verteilt dann Bilder von verschiedenen Lebensmitteln an die Kinder und erklärt ihnen die Regeln des Spiels.
Zu Beginn kann jeder Teilnehmer so viele Quadrate nehmen, wie er / sie glaubt, dass er / sie braucht, um das ganze Bild zu bekleben. Einmal kann „nachgeholt" - eine zusätzliche Anzahl von Quadraten genommen werden. Die Aufgabe der Kinder besteht nun darin, das Bild so zubekleben, dass die gesamte Fläche des Bildes abgedeckt ist, aber auch so, dass möglichst wenig Quadrate übrig bleiben. Das Spiel kann als Wettbewerb gespielt werden, um zu sehen, wer die wenigsten Quadrate verschwendet, aber es ist auch möglich, eine Wettbewerbsatmosphäre zu schaffen, indem man alle Kinder beglückwünscht, die die Aufgabe ernst genommen und versucht haben, so wenige Quadrate wie möglich zu verwenden.

Am Ende kann eine kurze Rückschau auf die Arbeit gehalten werden, indem die Kinder gefragt werden, was sie an dieser Aktivität am schwierigsten oder am lustigsten fanden. Abschließend erinnert der Trainer die Kinder daran, dass die Aufgabe darin bestand, ihnen zu zeigen, wie viel Essen wir jeden Tag verschwenden, indem wir nicht gegessene Reste - Quadrate - auf dem Teller liegen lassen. Die Kinder, die am Anfang weniger Quadrate genommen haben und am Ende nach mehr gefragt haben, sind der Mindestanzahl am nächsten gekommen. Es lohnt sich, alle darauf hinzuweisen und zu erklären, dass es auch beim Essen viel besser ist, am Anfang weniger zu nehmen, um später eventuell mehr zu verlangen.



Aufgabe 3

Pflanzliches Mittagessen

Die Aktivität soll den Kindern zeigen, wie schwierig es ist, sich um Land zu kümmern, das sich in trockenes Land verwandelt. Wüstenbildung ist der Prozess, der zur vollständigen Abtragung der Bodenschicht auf einem Gelände führt und ein völlig totes Substrat freilegt, das aus nackten Felsen, Kiesen und Sanden besteht.
Wir werden versuchen, die Kinder durch ein einfaches Experiment für dieses Phänomen zu sensibilisieren.

Benötigte Materialien:

- mehrere Schalen für den Anbau von Pflanzen, z.B. gewöhnliche Schüsseln.
- mehrere Arten von Samen saisonaler Pflanzen.
- Erde aus dem eigenen Garten.
- Sand, z.B. aus dem Sandkasten
- ein grobes Sieb mit Erde (siehe alternative Aufgabe).

Zeitdauer:

- 15-30 Minuten +
- ein paar Tage Wartezeit, bis die Samen gewachsen sind

Ablauf der Aktivität:
Zu Beginn stellt sich der Lehrer mit den Kindern eine Wüste vor. Er bittet die Kinder, die Augen zu schließen und sagt ihnen, wie eine Wüste aussehen könnte. Er erzählt den Kindern, dass es dort heiß und trocken ist und dass es überall Sand und Dünen gibt. Er fragt die Kinder, was sie in einer solchen Wüste sehen können. Er versucht ihnen zu erklären, dass es in der Wüste kaum Pflanzen gibt. Er erklärt den Kindern, dass Pflanzen zum Wachsen verschiedene nützliche Inhaltsstoffe benötigen, die im Boden des Hinterhofs vorhanden sind, nicht aber im trockenen Sand. Er vergleicht dies mit der menschlichen Ernährung, die abwechslungsreich sein muss; wir könnten uns nicht nur von Reis oder Kartoffeln ernähren. Er lässt die Kinder die Augen öffnen und erklärt, dass es deshalb in der Wüste keine Pflanzen gibt - sie haben einfach nichts zu essen.
Dann geht der Lehrer zur eigentlichen Aufgabe über. Die Kinder bereiten in Gruppen oder alleine Schalen mit Erde aus dem Garten und mit dem Sand selbst vor. Wenn es die Möglichkeit gibt, können mehrere Schalen mit Erde und mehrere mit Sand vorbereitet werden. In jede Schale legen sie Samen der zuvor vorbereiteten saisonalen Pflanzen hinein. Diese sollten abgedeckt, bewässert und auf der Fensterbank abgestellt werden. Für jede Schale können Schilder angefertigt werden, auf denen beschrieben wird, was sich darin befindet. Ein solches Experiment kann mit den Kindern täglich beobachtet werden, wobei ab und zu vorsichtig gegossen werden sollte.

Nachdem die Pflanzen gewachsen sind, lenkt die Lehrerin die Aufmerksamkeit der Kinder auf die viel geringeren Erträge auf sandigem Boden oder das völlige Fehlen von Pflanzen. Sie erklärt ihnen, dass es die Pflanzen sind, die im Laufe der Zeit eine Bodenschicht bilden, die auch Nahrung für andere Organismen ist, aber auch eine Art Schutzkruste bildet, die den Sand bedeckt und verhindert, dass er sich bewegt – verweht bzw. abgetragen wird. Man kann die Kinder auch darauf hinweisen, dass Pflanzen auch einfach den Wind bremsen, der den Sand bewegt und aus ihm Dünen macht. Schließlich macht der Moderator die Kinder auf das Problem der sich ausbreitenden Wüsten aufmerksam.

Alternative Aufgabe
Wenn es nicht möglich ist, ein solches Experiment mit Kindern durchzuführen, kann man es stark abwandeln. Alles, was ihr braucht, ist ein feinmaschiges Metallsieb, Erde aus eurem Garten und eine große Schüssel mit Wasser.
Beginnen Sie die Aufgabe auf dieselbe Weise, indem Sie die Geschichte der Wüste erzählen, aber am Ende legt die Lehrkraft mehr Gewicht auf die „Ernährungsbedürfnisse der Pflanzen“. Sie erklärt ihnen, dass es für eine Pflanze schwierig ist, Nährstoffe allein aus Sand zu gewinnen, und dass ihre Hauptnahrungsquelle alles Dunkle und Braune im Boden ist, d. h. totes organisches Material.
Die Lehrkraft geht dann zum eigentlichen Experiment über, bei dem es darum geht, organische Stoffe aus dem Boden im Garten auszulaugen. Der Lehrer schüttet die Erde in ein Sieb und spült sie in eine Schüssel, wobei er sie solange umrührt, bis sich im Sieb nur noch die einzelnen Sandkörner befinden. Diese sind gereinigt, alle organischen Stoffe und verschiedene Pflanzennährstoffe sollten am Boden der Schüssel und an der Wasseroberfläche verbleiben. Die Lehrkraft zeigt den Kindern sowohl den Inhalt der Schüssel als auch das Sieb.
Nachdem er den Sand von den anderen Bestandteilen getrennt hat, erklärt der Moderator den Kindern, dass das gesamte in der Schüssel verbliebene Sediment ein sehr wichtiger Nährstoff für Pflanzen ist, ohne den sie meist nicht wachsen können. Er zeigt den Kindern ein Foto der Wüste und weist auf das Dasein von völlig sauberem, trockenem Sand hin, in dem es absolut keine anderen dunklen Farben gibt, die auf das Vorhandensein von Pflanzennahrung hinweisen. Schließlich erklärt der Lehrer den Kindern, dass die Wüstenbildung deshalb ein so großes Problem ist, weil es in einer einmal entstandenen Wüste sehr schwierig ist, wieder Pflanzen anzusiedeln.



Tag des Tigers - 29.07.



Wie sieht ein Tiger aus?

29. Juli

Tag des Tigers

Jedes Jahr am 29. Juli feiern wir den Tag des Tigers, der am stärksten bedrohten Tierart der Erde. Es ist ein Tag, der die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit des Schutzes von Tigern lenkt und die Öffentlichkeit über ihre einzigartigen Eigenschaften und Vorkommensgebiete aufklärt, Bedrohungen aufzeigt und darüber informiert, wie man ihnen helfen kann, zu überleben.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Wie ein Tiger aussieht?!

Der Tiger ist ein großes Raubtier mit einem unverwechselbaren Aussehen. Ausgewachsene Tiere können eine Körperlänge von 2,5 bis 3,5 Metern erreichen und je nach Unterart bis zu 200-300 kg wiegen. Die Männchen sind in der Regel größer als die Weibchen.
Ihr Körper ist muskulös, lang und schlank, mit kräftigen Gliedmaßen. Sie haben eine kurze Schnauze mit breiten Nasenlöchern und lange, scharfe Reißzähne, die als Jagd- und Verteidigungswerkzeug dienen.

Das markanteste Merkmal des Tigers ist sein Fell. Es hat eine intensive orange oder goldene Farbe, die es ihm ermöglicht, sich in seiner natürlichen Umgebung zwischen Gräsern und Bäumen zu tarnen. Auf dem Fell des Tigers sind dunkle bis schwarze Streifen zu sehen, die für jedes Individuum einzigartig sind. Es kann Dutzende bis Hunderte von Streifen geben, und ihr Muster ist bei jedem Tiger einzigartig, ähnlich wie ein Fingerabdruck bei einem Menschen.
Es gibt auch den weißen Tiger, der keine eigene Art ist, sondern das Ergebnis einer seltenen genetischen Mutation, die bei bengalischen Tigern vorkommt. Er hat ein charakteristisches weißes Fell mit schwarzen Streifen. Der weiße Tiger ist kein Albino, da er noch Pigmente in seinem Fell und in der Augenfarbe hat.
Neben dem weißen Tiger gibt es weitere seltene Fellfarben, die bei einigen Tigerunterarten vorkommen. Hier sind einige von ihnen:

- Goldweißer Tiger
- Platin-Tiger
- Melanistischer Tige

Zu den weiteren äußeren Merkmalen des Tigers gehören große, abgerundete Ohren, mit denen er Geräusche aus seiner Umgebung aufnehmen kann, und ein langer Schwanz, der sowohl als Balancierhilfe beim Springen als auch als Signal für die Kommunikation zwischen Individuen dient.

Tiger gehören zu den schönsten und stärksten Tieren der Erde. Ihr majestätisches Aussehen und ihre Kraft machen sie zu wahren Ikonen der Wildnis. Leider sind viele Unterarten des Tigers aufgrund menschlicher Aktivitäten vom Aussterben bedroht, so dass der Schutz dieser Tiere und ihrer Lebensräume für das Überleben dieser großartigen Tierart äußerst wichtig ist.
Kunstwerke wie Mosaike können ein großartiges Mittel sein, um das Bild des Tigers einzufangen und gleichzeitig die Kinder in den kreativen Prozess einzubinden.

Dauer: 60 Minuten

Materialien:
- Vorlage eines Tigers (Anhang_Aufgabe 1_Vorlage Mosaik)
- Farbige Zeitschriften
- -Kleber
- Schere

Ablauf der Aufgabe:
Die Arbeit kann entweder einzeln oder in Gruppen erledigt werden. Gemeinsam geht es wahrscheinlich viel schneller. Zunächst suchen die Kinder mit Hilfe der Lehrkraft in Zeitschriften nach Bildern in den Farben Gelb, Orange, Rot und Schwarz. Je nachdem, welche Art von Hintergrund wir gestalten wollen, suchen die Kinder dann die entsprechenden Farben in der Zeitschrift - zum Beispiel grün, wenn wir unseren Tiger auf einem Dschungelhintergrund haben wollen. Im nächsten Schritt schneiden die Kinder die farbigen Bilder in kleine Quadrate, etwa 1x1 cm, aus. Für jüngere Kinder können Sie solche ausgeschnittenen Stücke aus dem Magazin im Voraus vorbereiten. Aus dem Anhang (Anhang_Aufgabe 1_Vorlage Mosaik) können wir eine fertige Tiger-Vorlage ausdrucken. Ältere Kinder können den Kopf des Tigers selbst skizzieren. Kleben Sie das Bild mit Klebstoff Stück für Stück ein. Es empfiehlt sich, mit den Umrissen zu beginnen und dann nach und nach die Mitte mit Mosaik auszufüllen. Die Arbeit ist zeitaufwändig und erfordert viel Geduld, aber das Ergebnis ist es wert!



Aufgabe 2

Wo können wir Tiger treffen?

Der Tiger ist im Volksmund als "König des Dschungels" bekannt, aber das ist nicht das einzige Gebiet, in dem dieses schöne Raubtier lebt. Tiger sind in Asien in einer Vielzahl von Wald-, Grasland- und Sumpflebensräumen zu finden. Zu ihren natürlichen Lebensräumen gehören:

- Regenwälder
- Savannen
- Sumpfige Gebiete

Je nach Unterart und geografischer Verbreitung sind Tiger in einer Vielzahl von Lebensräumen anzutreffen, bevorzugen aber in der Regel Orte, an denen sie Zugang zu Schutz, Wasser und Nahrung haben. Dies entspricht ihrer Rolle als Spitzenprädatoren an der Spitze der Nahrungskette, die sich in ihrem natürlichen Lebensraum von Wald- und Weidetieren ernähren.
Einige Unterarten von Tigern, wie der Sibirische Tiger (Amur-Tiger) und der Indochinesische Tiger, sind dafür bekannt, dass sie in höher gelegene Bergregionen ziehen. In einigen Regionen Nepals, Bhutans, Indiens und Chinas mit höher gelegenen Gebirgsregionen wie dem Himalaya und dem Ussuri-Gebirge wurden zum Beispiel Tiger in Höhen von rund 3 000 m gesichtet.
Wir schlagen vor, mit den Kindern eine Bergattrappe anzufertigen, um das Wissen darüber zu festigen, an welchen ungewöhnlichen Orten wir Tiger antreffen können.

Dauer: 30 min + 15 min

Materialien:

- Zeitungspapier
- Karton
- Malerband
- Klebstoff
- Papierhandtuch oder Toilettenpapier
- deckende Farben - weiß und blau

Vorgehensweise bei der Aufgabe:

1. Zuerst formst du Kugeln aus Zeitungspapier.
2. Klebe die Kugeln auf den Karton, um die Basis des Berges zu bilden.
3. Klebe die Zeitungskugeln in aufeinanderfolgenden Schichten, um die Form des Berges zu bilden. Dabei kann Malerband hilfreich sein.
4. Wenn die Struktur fertig ist, beginnen wir, sie mit in Klebstoff getauchten Papiertüchern zu bedecken. Auf diese Weise müssen wir das ganze Gebilde abdecken.
5. Wenn der Kleber getrocknet ist, malen wir die Oberseite weiß an und fügen an einigen Stellen Blautöne hinzu.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Tag des Tigers - 29.07.



Bewegungsspiel "Tiger und Wilderer"

Aufgabe 3

Spiel - "Tiger und Wilderer"

Das Bewegungsspiel "Tiger und Wilderer" ist ein interaktives Spiel, das Kinder über die Gefahren von Tigern aufklären und die Notwendigkeit ihres Schutzes verdeutlichen soll.
Dieses Spiel ist auch eine Möglichkeit, Kinder an das Thema des Schutzes von Wildtieren heranzuführen. Durch Spiel und Gespräch können die Kinder die Bedrohung der Tiger besser verstehen und ein Bewusstsein für die Notwendigkeit ihres Schutzes entwickeln.

Dauer: 20 Minuten

Ablauf des Spiels:
Die Kinder werden in zwei Teams aufgeteilt - ein Tigerteam und ein Wilderer-Team. Es können im Vorfeld spezielle Arm- oder Stirnbänder gebastelt werden, die einen Tigerkopf (siehe Anhang_Aufgabe 4_Vorlage Tigerkopf) tragen und von den Mitgliedern des Tigerteams genutzt werden. Dadurch können die beiden Teams unterschieden werden.
Das Ziel des Tigerteams ist es, die Gefangennahme durch die Wilderer zu vermeiden und in der Wildnis zu bleiben, während das Ziel des Wildererteams darin besteht, so viele Tiger wie möglich zu fangen.
Die Tiger dürfen sich in dem ausgewiesenen Gebiet frei bewegen, während die Wilderer versuchen, sie zu fangen. Gelingt es dem Wilderer, einen Tiger zu fangen, werden die Rollen getauscht - der gefangene Tiger wird zum Wilderer und der Wilderer wird zum Tiger. In dem Raum kann eine spezielle Sicherheitszone eingerichtet werden, in der sich der Tiger für kurze Zeit verstecken kann, um dem Wilderer nicht in die Hände zu fallen. Dies könnte z.B. ein speziell markierter Ort sein, an den der Tiger fliehen kann und den der Wilderer für eine bestimmte Zeit nicht erreichen kann.
Nach dem Spiel kann man mit den Kindern über die Gefahren sprechen, die Wilderer für Tiger darstellen. Sie können die Gründe für die Wilderei, wie den Handel mit Körperteilen von Tigern auf dem Schwarzmarkt, und die Folgen für die Tigerpopulation und das Ökosystem als Ganzes besprechen. Das Thema Naturschutz und die Frage, wie jeder Einzelne von uns zum Schutz bedrohter Arten beitragen kann, ist es wert, angesprochen zu werden.

August

Internationaler Orang-Utan-Tag - 19.8.



der Regenwald als Heimat der Orang-Utans

19. August

Internationaler Orang-Utan-Tag

Der Welt-Orang-Utan-Tag wird am 19. August begangen. Dieser Tag ist dem Schutz der Orang-Utan-Populationen gewidmet und soll das Bewusstsein für die Bedrohung durch Klimawandel, Abholzung, Wilderei und Wildtierhandel schärfen.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Wie ein Orang-Utan aussieht

Schauen wir uns diese großen baumbewohnenden Säugetiere etwas genauer an.
Der Borneo-Orang-Utan und der Sumatra-Orang-Utan sind zwei Orang-Utan-Arten, die sich im Aussehen leicht unterscheiden.
Der Borneo-Orang-Utan hat ein länglicheres Gesicht. Ein charakteristisches Merkmal im Gesicht ist sein breiter Gesichtsbogen, der die Form eines umgekehrten "U" hat. Diese Orang-Utan-Art hat außerdem kleinere Ohren und eine dunklere Hautfarbe. Ausgewachsene männliche Borneo-Orang-Utans haben eine ausgeprägte Verdickung der Haare um den Hals, die einen so genannten "Bart" bilden und ein Zeichen der Geschlechtsreife sind.
Sumatra-Orang-Utans hingegen haben ein runderes Gesicht, größere Ohren und eine hellere Hautfarbe. Sie haben auch feinere Gesichtszüge und sind kleiner als die Borneo-Orang-Utans. Ausgewachsene Männchen haben etwas längere und breitere Gesichter und ihre Behaarung im Nackenbereich ist weniger ausgeprägt.
Beide Arten haben lange Arme, die es ihnen ermöglichen, sich in den Baumkronen fortzubewegen, aber Borneo-Orang-Utans sind tendenziell größer und schwerer als Sumatra-Orang-Utans.
Der Tapanulische Orang-Utan unterscheidet sich vor allem durch seine Genetik und seine morphologischen Merkmale. Er ist kleiner als die anderen Arten, hat eine längere, stärker gekrümmte Nase und einen tieferen Augenbrauenbogen. Er ist außerdem stärker pigmentiert als seine Vettern aus Sumatra und Borneo und sein Haar hat einen kupferfarbenen Farbton.

Dauer: 30 Minuten

Materialien:

- Pappe
- Orang-Utan-Schablone
- Schere
- Farben
- Kleber
- schwarzer Marker

Ablauf der Aktivität:

1. Drucke die Vorlage aus (Anhang_Aufgabe 1_Schablone Orang-Utan).
2. Zeichne die einzelnen Elemente auf Karton auf.
3. Schneide die einzelnen Elemente aus.
4. Male die ausgeschnittenen Kartonelemente aus.
5. Nach dem Trocknen das Gesicht des Orang-Utans aufkleben und mit einem Filzstift Augen, Nase und Gesicht ausmalen.
6. Setze die Figur zusammen! Fertig!

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Aufgabe 2

Der Regenwald als Heimat des Orang-Utan

Der Regenwald ist der natürliche Lebensraum der Orang-Utans und gleichzeitig das wichtigste Ökosystem der Erde, das eine Schlüsselrolle bei der Klimaregulierung und der Erhaltung der biologischen Vielfalt spielt. Ein Regenwald ist ein Gebiet, in dem mindestens 2.000 mm/m² Niederschlag pro Jahr als Regen fallen und die Durchschnittstemperatur 25-27 Grad Celsius beträgt.
Der Regenwald beherbergt eine große Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten, die untrennbar miteinander verbunden sind. Orang-Utans sind wie viele andere Tierarten auf den Reichtum des Regenwaldes angewiesen, um ausreichend Nahrung und Schutz zu finden.
Leider sind die Regenwälder auf der ganzen Welt durch menschliche Aktivitäten wie Abholzung, Landwirtschaft, Abbau natürlicher Ressourcen und Klimawandel bedroht. Die Zerstörung der Regenwälder führt zu einem Verlust an biologischer Vielfalt, einem Anstieg der Treibhausgasemissionen und einer Verschlechterung der Lebensbedingungen für Mensch und Tier.
Um das Wissen über den natürlichen Lebensraum der Orang-Utans zu festigen, schlagen wir vor, mit den Kindern ein Kunstwerk - eine dekorative Tafel - herzustellen.

Dauer: 30 Minuten

Materialien:
- 2 Blatt A4-Papier (schwarze oder dunkelgrüne Farbe)
- Marker / Buntstifte
- Schere
- Klebstoff
- ausgedruckte Vorlagen (Anhang_Aufgabe 2_Vordrucke)

Ablauf der Aktivität:
Drucken Sie vor Beginn die Blätter und Tiere aus dem Anhang aus. Es empfiehlt sich, die Blattkarten mehrfach für ein Kind auszudrucken. Die Kinder können dann die Tiere und Blätter ausmalen und ausschneiden. Je farbenfroher und phantasievoller sie arbeiten, desto besser! Die A4-Blätter werden dann so zusammengelegt, dass sich die kürzeren Seiten treffen. Die Kinder kleben die Blätter und Tiere auf die entstandene Tafel. Dies kann entweder in Gruppen- oder Einzelarbeit geschehen.

Aufgabe 3

NEIN zu Palmöl

Es lohnt sich, ein klares "Nein" zu Palmöl zu sagen, denn seine Produktion ist eine der Hauptursachen für die Abholzung der Regenwälder, was zur Zerstörung des natürlichen Lebensraums von Orang-Utans und anderen gefährdeten Arten führt. Die Zerstörung der Wälder führt auch zur Emission großer Mengen an Treibhausgasen und erhöht die Gefahr von Waldbränden, was sich negativ auf das Klima und die Artenvielfalt auswirkt. Darüber hinaus werden bei der Palmölproduktion häufig unethische Praktiken wie Kinderarbeit und Sklaverei eingesetzt. Daher ist es wichtig, Produkte, die Palmöl enthalten, zu vermeiden und alternative Quellen für Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs zu fördern, die nicht zu Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen beitragen.
Palmöl wird häufig in der Lebensmittel-, Kosmetik- und Biokraftstoffindustrie verwendet. Es ist in Produkten wie Margarine, Schokolade, Keksen, Riegeln, Chips, Waffeln, Instantsuppen, Gewürzen, Gelees, Tiefkühlpizza, Eiscreme sowie in einigen Arten von Seifen, Shampoos, Körperlotionen und Zahnpasta zu finden. Es ist jedoch zu beachten, dass nicht jedes Lebensmittel oder Kosmetikprodukt Palmöl enthält und dass es immer auf dem Etikett angegeben ist.
Es ist wichtig, Kindern das Lesen von Lebensmitteletiketten beizubringen, damit sie sich für gesunde und geeignete Produkte entscheiden können. Wir schlagen vor, mit den Kindern ein Spiel zu spielen, das ihnen hilft, Produkte ohne Palmöl zu finden.
Außerdem ist es eine gute Idee, die Kinder zu bitten, mit ihren Eltern einkaufen zu gehen und sich die Etiketten verschiedener Produkte anzusehen und zu prüfen, ob sie Palmöl enthalten.

Dauer: 25 Minuten

Materialien:
Spielplan (Anhang_Aufgabe 4_Fotos und Anhang_Aufgabe 4_Produkte Palmöl)

Ablauf der Aufgabe:
Bei diesem Spiel haben die Kinder zwei Bilder vor sich: eines zeigt einen schönen Regenwald und das andere einen brennenden Wald. Dann werden ihnen Bilder von verschiedenen Lebensmitteln in zufälliger Reihenfolge vorgelegt. Einige von ihnen enthalten Palmöl, andere nicht (dies wird durch einen kleinen Stempel mit einer durchgestrichenen Palme angezeigt). Die Kinder werden gebeten, die Bilder der Produkte ohne Palmöl dem Bild des Regenwaldes und die Bilder der Produkte mit Palmöl dem Bild des brennenden Waldes zuzuordnen.

Weltmückentag - 20.08.



Die Stechmücke - schauen wir sie uns genauer an

20. August

Weltmückentag

Der Tag der Stechmücke, der am 20. August begangen wird, erinnert an eine wichtige Entdeckung des britischen Arztes Sir Ronald Ross. Seine Forschungen trugen zum Verständnis der Rolle der weiblichen Stechmücken bei der Übertragung von Malariasporen, einem Parasiten der Gattung Plasmodium, bei. Diese Entdeckung war von großer Bedeutung für die Medizin und den Kampf gegen die Krankheit.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Die Stechmücke - schauen wir sie uns einmal genauer an

Aufgabe 1

Auf der Erde gibt es eine enorme Vielfalt an Mückenarten. Derzeit sind etwa 3.500 Mückenarten identifiziert worden, die zur Familie der Stechmücken gehören. Dies ist eine der zahlreichsten Insektenfamilien der Welt. Es werden immer noch neue Mückenarten von Wissenschaftlern entdeckt und beschrieben, so dass diese Zahl im Laufe der Zeit noch steigen kann.
Es sei darauf hingewiesen, dass nur einige Mückenarten in der Lage sind, Krankheiten auf den Menschen zu übertragen, wie z. B. Malaria, Dengue-Fieber, Gelbfieber oder das Zika-Virus. Einige Arten sind aufgrund ihrer Nahrungsvorlieben und Aggressivität für den Menschen einfach nur lästig.
Die Vielfalt der Mückenarten ist darauf zurückzuführen, dass sie sich an unterschiedliche Umgebungen angepasst haben, von tropischen Regenwäldern bis hin zu sumpfigen, steppenartigen und städtischen Gebieten. Stechmücken sind auf allen Kontinenten verbreitet, mit Ausnahme der Antarktis, wo die Bedingungen für ihr Überleben nicht förderlich sind.
Wie eine Stechmücke aussieht, weiß wahrscheinlich jeder.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Aquarellfarben
- Aquarellpapier
- Klebstoff
- Schere
- Lupe mit einer vergrößerten Mücke (Vorlage siehe: Anhang_Aufgabe 1_Vorlage Lupe)
- Schwarzer Markierstift
- Grüne und blaue Buntstifte

Aktivität

1. Die Kinder malen je ein Blatt mit Farben an - eins in verschiedenen Grüntönen, ein andere in verschiedenen Blautönen - und lassen sie trocknen. Die Blätter können während des Malens mit Malerklebeband an den Tisch geklebt werden, damit die Kinder nicht über das Blatt hinaus malen, und wenn das Klebeband entfernt wird, entsteht ein schöner weißer Rahmen.

2. Während die Blätter trocknen, können die Kinder die Lupe (siehe Vorlage) ausschneiden.
3. Das grüne Blatt sollte dann in ungleichmäßige Streifen geschnitten werden. Dies werden die Blätter der Pflanzen sein, die im Wasser wachsen. Die Streifen sollten unterschiedlich lang und breit sein.
4. Die Kinder kleben die grünen Streifen auf den blauen Hintergrund.
5. Als nächstes malen die Kinder mit einem schwarzen dünnen Stift kleine Punkte, die fliegende Mücken imitieren.
6. Schließlich kleben die Kinder die ausgeschnittene Lupe mit einer vergrößerten Mücke darauf. Um einen besseren Effekt zu erzielen, kann die Mitte der Lupe mit Buntstiften blau und grün ausgemalt werden.

Schritt 1



Schritt 2



Aufgabe 2:

Der Lebenszyklus der Mücke

Der Lebenszyklus einer Stechmücke hängt in der Regel von der Verfügbarkeit von Wasser ab, da die meisten Stechmückenarten ihre Eier im Wasser oder in feuchter Umgebung ablegen. Umweltbedingungen wie die Temperatur und die Verfügbarkeit von Nahrung können die Entwicklungsgeschwindigkeit der Mücke beeinflussen. Der gesamte Lebenszyklus vom Ei bis zur erwachsenen Mücke kann je nach Art und Umweltbedingungen zwischen einigen Tagen und mehreren Wochen dauern.
Der Zyklus besteht aus 4 Phasen:

- Eier
- Larven
- Puppen
- Erwachsene Individuen

Je nach Mückenart können die Männchen kleiner oder viel größer sein als die Weibchen, und manchmal sind diese Unterschiede vernachlässigbar. Die Männchen ernähren sich vom Nektar von Pflanzen. Zusätzlich zum Nektar benötigen die weiblichen Mücken Blut als Nährstoffquelle für die Entwicklung der Eier. Es sind somit die weiblichen Mücken, die für die Stiche verantwortlich sind!
Wir empfehlen, mit den Kindern die Grafik über den Lebenszyklus der Stechmücke anzusehen.

Dauer: 15 Minuten

Materialien:
Anhang_Aufgabe 2_Zyklus und Anhang_Aufgabe 2_Karten Zyklus

Ablauf der Aufgabe:
Drucken Sie zur Vorbereitung der Aufgabe den Lebenszyklus und die Karten des Lebenszyklus mit den verschiedenen Entwicklungsstadien der Stechmücke aus. Es ist eine gute Idee, die Bilder zu laminieren, damit sie länger halten. Sobald die Materialien vorbereitet sind, erklärt die Lehrkraft den Kindern den Lebenszyklus der Stechmücke, in welchen Formen und wo sie zu finden ist. Die Aufgabe der Kinder besteht dann darin, die verschiedenen Lebensformen auf den Bildern zu erkennen - Eier, Larven, Puppen und die erwachsene Form - und die Bilder in der richtigen Reihenfolge auf der Pfeilkarte anzuordnen. Die Wellenlinie zeigt Wasser an - es lohnt sich, die Aufmerksamkeit der Kinder auf dieses Detail zu lenken, da ein Teil des Lebenszyklus der Mücke im Wasser stattfindet.

Aufgabe 3

Was ist Malaria und wo kommt sie vor?

Malaria ist eine der tödlichsten Krankheiten der Welt. Sie kommt in mehr als 100 Ländern vor, wobei die Auswirkungen im tropischen Afrika am stärksten sind. Jedes Jahr erkranken mehr als 220 Millionen Menschen an Malaria und mehr als eine halbe Million sterben daran. Die Krankheit wird von weiblichen Stechmücken der Gattung Anopheles (Pitchfork) übertragen, die Plasmodium-Sporen in sich tragen.
Auf der Liste der Malaria-Länder stehen viele Länder Afrikas, Asiens, Mittel- und Südamerikas sowie die Inseln des Südwestpazifiks. Auch Touristen, die in tropische Länder reisen, sind dem Risiko ausgesetzt, sich mit der Krankheit anzustecken. Es ist daher ratsam, sich vor der Reise mit dieser Liste vertraut zu machen und sich rechtzeitig impfen zu lassen.
Wir empfehlen Ihnen und Ihren Kindern, einige der Länder zu entschlüsseln, in denen die Krankheit auftritt.

Dauer: 10 min

Materialien:
- Arbeitsblatt (Anhang_Aufgabe 4_Länder-Rätsel)
- Stift oder Bleistift

Ablauf der Aktivität:
Die Lehrkraft erklärt den Kindern, wie der Code funktioniert. Jedem Buchstaben ist ein Symbol zugeordnet. Es ist ratsam, sich zunächst mit ihnen vertraut zu machen. Dann ist in den Kästchen Platz, um die Buchstaben einzutragen. Über jedem Kästchen steht das entsprechende Symbol. Die Aufgabe der Kinder besteht darin, das ganze Wort vorzulesen. Sie können die Klasse in Gruppen aufteilen und zusätzlich einen kleinen Wettbewerb veranstalten. Gern können Sie auch im Nachgang mit den Kindern auf einem Globus oder auf einer Weltkarte schauen, wo die errratenen Länder zu finden sind.

Nacht der Fledermäuse - 27.08.



Nächtliche Patrouille

27. August

Nacht der Fledermäuse

Weltweit gibt es etwa 1.400 Fledermaus-Arten und sie sind in fast jedem Winkel unseres Planeten zu finden, außer in der Arktis, der Antarktis und auf einigen tropischen Inseln im Ozean. Jedes Jahr feiern wir einen besonderen Tag oder, wenn wir genau sein wollen, eine besondere Nacht: die Internationale Nacht der Fledermäuse. Sie fällt immer auf das letzte Wochenende im August.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Ein Wettrennen gegen die Mücken

Fledermäuse fliegen nicht nur schnell, sie nutzen auch eine andere wunderbare Fähigkeit, um sich fortzubewegen: die Echoortung. Laut Wikipedia ist dies das Radar der Natur. Die Schallwelle prallt an Gegenständen ab, auf die sie trifft und kehrt in Form eines Echos zurück, aus dem eine Art "Karte" der Umgebung erstellt werden kann. Echolotung kommt vor allem bei Fledermäusen und Walen vor.
Wir schlagen ein Bewegungsspiel über diese ungewöhnliche Fähigkeit der Fledermäuse vor.

Zeit: 15 min.

Materialien:
- keine Materialien

Ablauf der Aufgabe:
Ein Kind wird als Fledermaus ausgewählt, ein anderes Kind wird vom Lehrer „heimlich" als Mücke ausgewählt. Die anderen können die Rolle eines beliebigen anderen Gegenstands oder Lebewesens wählen (Baum, Gras, Blume, Gebäude, Dach, Mensch, Busch, Zaun, Eule, Igel, Menschenhaar, Draht, Antenne, Dachrinne usw.).
Alle bilden einen Kreis.
Die Fledermaus bleibt außerhalb des Kreises, die anderen (einschließlich der Mücke) stehen im Kreis und fassen sich gegenseitig an den Händen. Die Fledermaus beginnt leise umherzugehen und berührt den Rücken von zufällig ausgewählten Kindern. Das berührte Kind sagt, wer es ist. Wenn die Fledermaus jemanden außer der Mücke berührt, bewegt sich niemand. Wenn sie eine Mücke berührt, springt das Kind, das die Mücke ist, in den Kreis und die anderen Kinder sagen die Formel auf: "Eene, meene, muh - fang die Mücke Du!" und heben bei dem Wort Du ihre Hände. So hat die Mücke Zeit, herauszufinden, wie sie aus dem Kreis fliegen kann, damit die Fledermaus sie nicht einholt.
Die Kinder halten ihre Hände die ganze Zeit oben, damit die Mücke und die Fledermaus durch den Kreis fliegen, aber auch um den Kreis herum fliegen / rennen können. Die Runde endet, wenn die Fledermaus die Mücke fängt oder müde wird und die Jagd aufgibt. Wenn die Kinder bereit sind, das Spiel fortzusetzen, starten Sie eine zweite Runde, in der andere Kinder die Rolle der Fledermaus und der Mücke übernehmen.

27.08. Nacht der Fledermäuse



Aufgabe 2

Nachtpatrouille

Fledermäuse sind nachtaktive Tiere, d.h. sie jagen auch fast immer nachts. Da sie sich für eine nächtliche Aktivität entscheiden, haben sie Zugang zu vielen Insektenarten (z. B. Motten), die ebenfalls nachts aktiv sind.
Wie wir bereits wissen, nutzen Fledermäuse die Echoortung, d.h. sie senden Töne aus und empfangen deren Reflexionen von Objekten in der Umgebung. Durch die nächtliche Jagd können sie sich besser im Raum orientieren, da die Töne in der Dunkelheit deutlicher von Objekten reflektiert werden.

Zeit: 30 Min.

Materialien:

- schwarzes Papier (2 Blätter pro Kind)
- Pastellfarben
- Haarspray
- Bleistift
- Fledermaus-Schablonen
- Schere
- Flüssigkleber
- Pinsel

Ablauf der Aktivität:
Auf schwarzem Papier zeichnen die Kinder mit Pastellkreiden den Mond - weiße und gelbe Kreise - und den Himmel mit blauer und dunkelblauer Kreide, die sich um den Mond herum ausbreiten. Diese Aufgabe lässt sich am besten mit der Längs-Seite der Pastell-Stifte erledigen, so dass auch weniger erfahrene Künstler gleichmäßige Kreise zeichnen können. Wenn dies fertig ist, sprüht die Lehrkraft das Werk mit Haarspray oder einem speziellen Spray für Pastelle ein. Dadurch werden die Pastellkreiden fixiert, sonst fallen sie schnell vom Papier.
Die Kinder skizzieren Fledermäuse oder nutzen die Schablonen / Vorlagen auf einem zweiten schwarzen Blatt Papier. Es können eine oder mehrere Fledermäuse sein, kleine oder große – jeder wie er mag! Die Kinder schneiden die skizzierten Fledermäuse aus und knicken sie in der Mitte - entlang der Symmetrieachse. Mit einem Pinsel tragen sie Flüssigkleber auf die Knicklinie auf und kleben die Fledermäuse auf ein mit Pastellfarben bemaltes Blatt Papier.

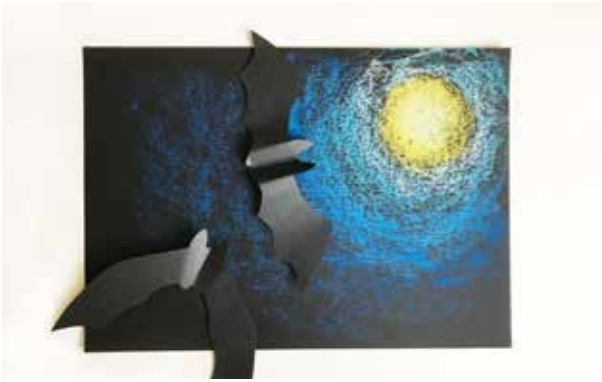
Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Aufgabe 3

Nächtliche Freunde – Buch-Ecke

Wir sind zwar keine Nachtschwärmer, aber wir lesen vor dem Schlafengehen gerne Bücher. Wir wissen bereits, dass eine Fledermaus am ehesten nachts auf die Jagd geht. In Anlehnung an dieses Thema haben wir eine weitere Aufgabe vorbereitet, bei der es auf Präzision ankommt. Wir werden eine einfache Origami-Fledermaus basteln, die wir als Lesezeichen / Buch-Ecke für unsere Lieblingsbücher verwenden können.

Zeit: 30 Min.

Materialien:

- schwarzes Origamipapier oder schwarzes Papier mit höherem Gewicht (z.B. 120 gr)
- weißes Papier für Augen und Zähne
- Bleistift
- Schere
- Filzstift
- Klebstoff
- Lieblingsbuch

Ablauf der Aktivität:

Die Kinder falten Origami-Papier an der Diagonale (bilden ein Dreieck). Sie entfalten das Dreieck und falten es an der anderen Diagonale. Dann falten sie die obere Ecke der oberen Lage des Dreiecks zur Faltkante des Dreiecks und die linke und rechte Ecke in die Mitte.

Die Kinder falten die rechte und die linke Ecke wieder zurück und nun falten sie sie nach unten zur Ecke / Spitze. Es entsteht ein Quadrat. Die nach unten gebogenen Ecken werden in die kleine vorhandene Tasche gesteckt.

Nun fehlt nur noch die Verzierung. Die Kinder schneiden die Augen, Zähne und Flügel der Fledermäuse aus und kleben sie auf die Tasche. Das Lesezeichen ist fertig, wir müssen es nur noch auf die Seite stecken, auf der wir das Buch zu Ende gelesen haben.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3





September

Tag der Wildtiere und deren natürlichen Lebensräume - 19.09.

Schauen wir uns einmal um...

19. September

Tag der Wildtiere und deren natürlichen Lebensräume

Der 19. September ist der Tag der Wildtiere, Pflanzen und deren natürlichen Lebensräume, an dem die Bedeutung des Schutzes der Artenvielfalt auf unserem Planeten hervorgehoben wird. Es ist eine Zeit, in der wir wilden Tieren, Pflanzen und ihren natürlichen Lebensräumen, die durch die Entwicklung unserer Aktivitäten zunehmend bedroht sind, besondere Aufmerksamkeit schenken.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Schaut euch um!

Gehen Sie mit den Kindern in den Wald oder in den nächsten Park und schauen Sie sich genau an, was um Sie herum ist. Nehmt eine Lupe mit, damit ihr euch Pflanzen und Insekten genauer ansehen könnt.

Zeit: 60 Minuten

Materialien:
- Beobachterkarte (Anhang_Aufgabe 1_Beobachterkarte)
- Buntstifte
- Vergrößerungsglas (falls erforderlich)

Ablauf der Aufgabe:
Die Lehrkraft schlägt den Kindern vor, sich vorzustellen, dass sie zum ersten Mal auf diesem Planeten sind. Die Kinder können ihre Augen schließen und eine Weile atmen - die Luft spüren, überlegen, ob sie etwas riechen können, was es sein könnte. Dann versuchen die Kinder, auf Geräusche zu lauschen - können sie die Geräusche von Insekten hören, den Gesang eines Vogels. Vielleicht können die Kinder einen Vogel sehen - schauen Sie, wie er gefärbt ist. Die Lehrkraft hilft den Kindern, ihn zu erkennen und zu benennen. Wenn es ihnen gelingt, Insekten zu sehen, lohnt es sich, auch diese einen Moment zu betrachten. Auf der beigefügten Beobachtungskarte ist Platz, um den Vogel auszumalen und die Flügel des Schmetterlings nachzubilden.
Das Arbeitsblatt enthält auch ein Rätsel. Die Lösung ist ... die Brennnessel. Die Brennnessel ist eine Pflanze, die man leicht im Wald oder im Park finden kann und welche zahlreiche besondere heilende Eigenschaften hat. Obwohl sie bedrohlich aussieht, ist sie sehr nützlich.
Es lohnt sich auch, mit den Kindern andere Pflanzen in der Umgebung zu betrachten. Die Fauna ist schön und vielfältig. Die Aufgabe der Kinder besteht auch darin, drei verschiedene Blätter zu finden und mit Hilfe des Lehrers die Pflanzen zu benennen, von denen sie stammen, und diese Blätter auf ihr Arbeitsblatt zu malen. Es ist sinnvoll, Exemplare zu finden, die sich stark voneinander unterscheiden.
Abschließend kann die Lehrkraft mit den Kindern darüber diskutieren, wie man die schöne Natur um uns herum geschützt kann.
Die letzte Aufgabe auf dem Arbeitsblatt wird dazu beitragen, dieses Wissen zu festigen. Es handelt sich um ein Suchbild. Die Aufgabe der Kinder besteht darin, die Dinge anzukreuzen, die nicht in den Wald gehören. Nach Belieben kann dann das Bild noch ausgemalt werden.

Aufgabe 2

Welche Bedrohungen gibt es für Wildtiere?

Wildtiere sind zahlreichen Bedrohungen ausgesetzt, die hauptsächlich auf menschliche Aktivitäten zurückzuführen sind. Zerschneidung natürlicher Lebensräume, Entwaldung, Trockenlegung von Feuchtgebieten und Umwandlung von Naturgebieten für landwirtschaftliche oder industrielle Zwecke führen zu einer Verschlechterung und zum Verlust wertvoller Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Auch die Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden beeinträchtigt die Qualität der Umwelt und die Gesundheit der in den Ökosystemen lebenden Organismen. Die Übernutzung natürlicher Ressourcen wie Holz, Wasser, Fisch oder Mineralien kann zum Aussterben von Arten und zur Zerstörung von Ökosystemen führen. Der Bau von Infrastrukturen - Straßen oder Staudämmen - kann Lebensräume zerschneiden, was die Wanderungen von Tieren erschwert und sich auf die Tierpopulationen auswirkt.
All diese Bedrohungen können schwerwiegende Folgen für wildlebende Tiere und Pflanzen haben und zum Verlust der biologischen Vielfalt, zum Aussterben von Arten und zur Zerstörung von Ökosystemen führen.
Wir schlagen vor, ein Spiel mit Kindern durchzuführen, um sie mit einzelnen Tier- und Pflanzenarten vertraut zu machen, die aufgrund des Verlusts ihrer natürlichen Lebensräume vom Aussterben bedroht sind.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
•Bilder mit Lebensräumen (Anhang_Aufgabe 3_Lebensräume)
•Bilder mit Tieren (Anhang_Aufgabe 3_Tiere_Pflanzen)

Ablauf der Aufgabe:
Die Lehrkraft bereitet Schautafeln mit verschiedenen Ökosystemen und Karten mit Tieren vor (siehe Anhang).
Die Aufgabe der Kinder besteht zunächst darin, die Tier- und Pflanzenarten zu benennen und dann ihren natürlichen Lebensräumen zuzuordnen:

- Wiese: Heuschrecke, Maus, Marienkäfer, Biene, Zichorie – Wegwarte genannt und Arnika
- Moor: Schwarzstorch, Schildkröte, Biber, Elch, Fieberklee und Sumpf-Calla
- Wald: Fuchs, Specht, Wolf, Hirsch, Farn, Pilz
- Fluss: Fisch, Fischotter, Gänsesäger, Frosch, Hornkraut (eine grüne Pflanze, die an einen Weihnachtsbaum erinnert) und Schilf

Gemeinsam wird über die komplexen Beziehungen zwischen Organismen und ihren Lebensräumen gesprochen. Die Kinder sollen angeregt werden, über die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt nachzudenken und über die Notwendigkeit, wildlebende Tiere und Pflanzen zu schützen.

Aufgabe 3

Malen mit der Sonne

Die Welt der Pflanzen ist unglaublich schön und unglaublich vielfältig. Pflanzen spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem unseres Planeten; sie versorgen uns mit Nahrung und Sauerstoff, schaffen schöne Landschaften und bieten vielen Tierarten Unterschlupf. Alle Pflanzen sind in ihrem Aussehen, ihren Formen und Farben einzigartig und besonders. Wir haben eine riesige Vielfalt an Bäumen, Blumen, Gräsern, Sträuchern, Kletterpflanzen und Sukkulenten. Jeder Winkel unseres Globus beherbergt einzigartige Arten, die an bestimmte Umweltbedingungen angepasst sind.
Wir möchten Sie ermutigen, sich mit Ihren Kindern auf diese Reise zu begeben und nicht nur die vielfältigen Formen und Farben der Pflanzen genau zu betrachten, sondern diese Bilder auch mit einer der ältesten fotografischen Techniken festzuhalten - der Cyanotypie, auch Eisenblaudruck genannt.
Die Cyanotypie zeichnet sich durch einen einzigartigen, nostalgisch anmutenden Effekt in Blautönen aus, die für diese Technik charakteristisch sind. Sie können bereits fertiges Cyanotypie-Papier verwenden, welche es in gut sortierten Bastel- oder Schreibwarenläden zu kaufen gibt.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Pflanzen
- Cyanotypie-Papier
- Wasser

Ablauf der Aufgabe:
1. Zunächst werden Blätter gesammelt, am besten, solche mit ausgeprägten Konturen.
2. Die Lehrkraft verteilt das Spezialpapier an die Kinder.
3. Die Kinder ordnen mit Hilfe der Lehrkraft die Pflanzen, die sie in ihren Abzügen verewigen wollen, auf der blauen Oberfläche des Papiers an. Sie können nach Belieben angeordnet werden, um interessante Kompositionen zu schaffen.
4. Die Lehrkraft setzt das Papier mit den Pflanzen vorsichtig unter starkes Licht (vorzugsweise Sonnenlicht). Die Belichtung sollte fortgesetzt werden, bis das Papier außerhalb der Pflanzen weiß wird.
5. Nach der Belichtung sollte der Entwicklungsprozess gemäß den Anweisungen des Papierherstellers durchgeführt werden. Die gebräuchlichste Methode ist, das Papier in Wasser zu tauchen. Das Bild verschwindet dann kurz und erscheint in umgekehrten Farben. Durch das Wasser werden auch überschüssige Chemikalien entfernt und das Bild fixiert.
6. Lassen Sie das Papier anschließend trocknen.

Schritt 1

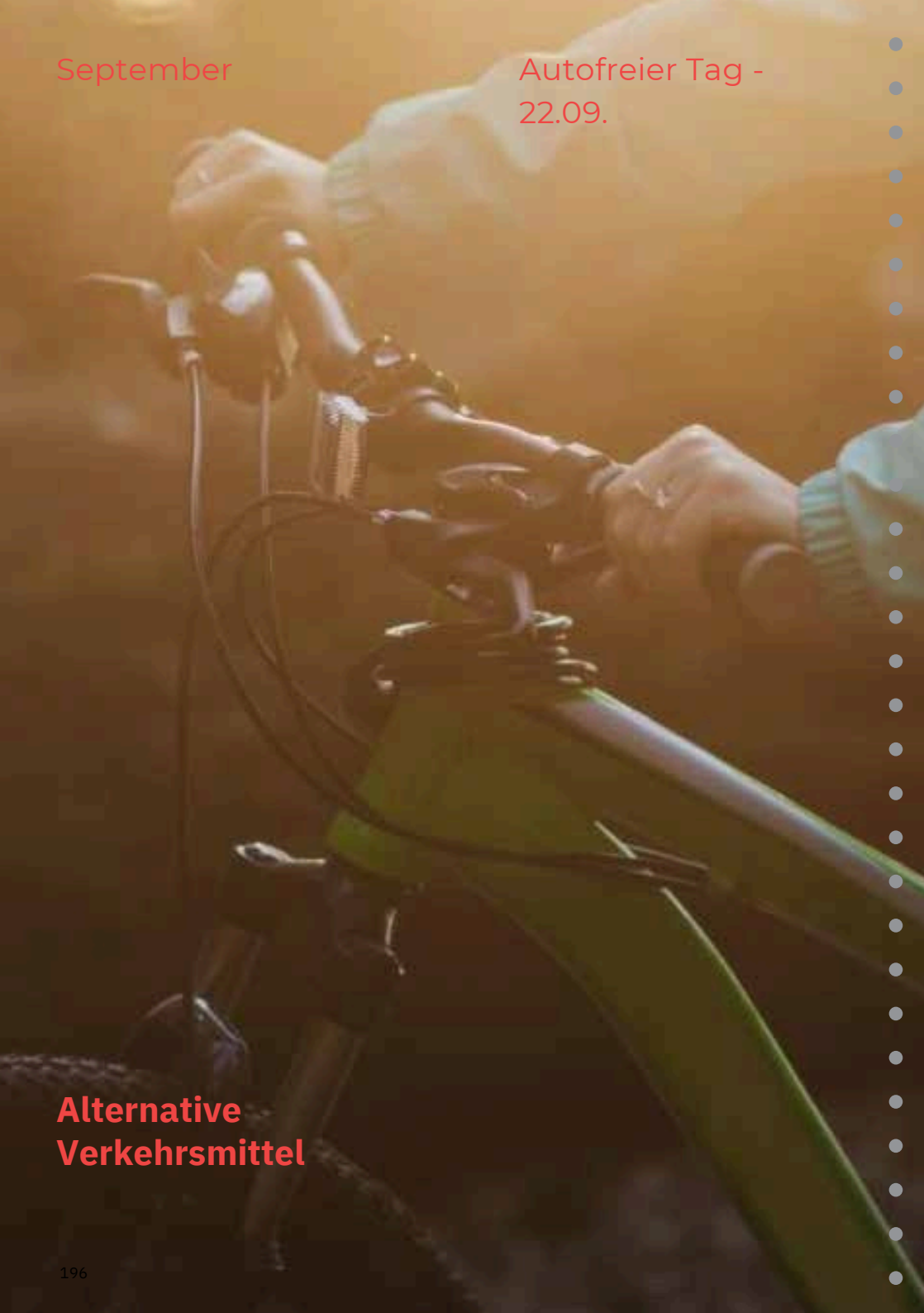


Schritt 2



Schritt 3





September

Autofreier Tag - 22.09.

Alternative Verkehrsmittel

22. September

Autofreier Tag

Das Bedürfnis, sich fortzubewegen und etwas zu transportieren, begleitet die Menschheit seit Anbeginn der Zeit und prägt unsere Geschichte und Lebensweise. Moderne Verkehrsmittel, vom Auto bis zum Flugzeug, sollen unser tägliches Leben verbessern, aber ihre Nutzung ist auch mit erheblichen ökologischen und sozialen Herausforderungen verbunden.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Alternative Transportmittel

Die erste Art, sich zu bewegen und Dinge zu transportieren, war das Gehen und Tragen. Als der Mensch auf Wasser stieß, begann er, primitive Boote zu bauen. Dann wurden Schlitten entwickelt. Auch die Kraft von Tieren kam zum Einsatz. Die Entdeckung des Rades trug zur Entwicklung neuer Fahrzeuge bei: Karren, Wagen, Kutsche, Postkutsche, Fahrrad, Straßenbahn, Zug, Auto. Wasser- und Landwege reichten dem Menschen nicht aus. Heute können wir uns in die Lüfte und sogar in den Weltraum erheben.
Versuchen Sie zu erkennen, welche Fahrzeuge außer dem Auto auf den Bildern abgebildet sind.

Zielsetzung:
Die Kinder mit alternativen Transportmitteln zum Auto vertraut machen

Zeit: 15 Minuten

Materialien:
- Bilder von Fahrzeugen (Anhang_Aufgabe 1)
- Eventuell eine Multimediatafel

Ablauf der Aktivität:
Die Lehrkraft druckt die Bilder aus dem Anhang_Aufgabe 1 aus und zeigt sie nacheinander den Kindern. Die Kinder raten, was die Bilder darstellen. Um bei größeren Kindern die Schwierigkeit zu erhöhen, können verschiedene Bereiche zusätzlich mit Papier abgedeckt werden

Lösung:
Motorrad, Fahrrad, Draisine, Boot, Zug, Motorroller, Straßenbahn, Schlitten, Postkutsche, Bus


22.09. Autofreier
Tag

Aufgabe 2

Experimente zum Thema “Fortbewegung”

Damit sich ein Auto bewegen kann, muss es Arbeit verrichten. Dazu braucht es Energie. Der Mensch lernt immer noch, sie sinnvoll zu nutzen. Fahrzeuge verlieren Energie, zum Beispiel durch Reibung. Wir fahren auf Rädern mit besserem Luftdruck mit weniger Kraftaufwand als auf Rädern mit zu geringem Luftdruck. Die stromlinienförmige Form von Fahrzeugen vermeidet den Energieverlust durch Luftwiderstand.
Es gibt noch eine ganze Reihe anderer Beziehungen, die die Bewegung definieren. Wir möchten Sie ermutigen, einige einfache Experimente durchzuführen. Vielleicht können Sie aus den Schlussfolgerungen, die Sie daraus ziehen, in der Zukunft ein Superfahrzeug konstruieren.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Bälle (gut aufgepumpt und weniger aufgepumpt)
- Decke oder Teppich
- Holzstab (optional)
- eine Rampe (z.B. ein Zeichenbrett)
- Malerband, Murmel, Klopapierrolle, Wollknäuel, Flaschenverschluss, Tischtennisball, etc.
- kleine Küchenwaage (optional)

EXPERIMENT 1 - Welcher Ball wird höher springen?
Wirf aus einer Höhe von ca. 1m 2-3 verschiedene Bälle, mal mehr, mal weniger aufgeblasen, auf eine harte Unterlage (z. B. den Boden oder das Pflaster). Wie hoch hüpfen sie?
Wiederhole das Experiment auf einer weichen Unterlage (z. B. Teppich, Sand).
Beobachtung: Damit der Ball die Höhe, aus der er geworfen wurde, wieder erreicht, darf er keine Energie verlieren. Nur ein gut aufgepumpter Ball und ein harter Untergrund erfüllen diese Bedingungen. Bei einem zu schwach aufgepumpten Ball oder einem weichen Untergrund geht Energie in Form von Wärme verloren.

Möglichkeit 1



EXPERIMENT 2 - Was rollt am schnellsten?
Nehmen Sie einige verschiedene Gegenstände, die rollen können, und stellen Sie sie zu Paaren mit ähnlichem Gewicht zusammen (z. B. Malerband + Murmel, Toilettenpapierrolle + Wollknäuel, Flaschenkorken + Tischtennisball). Lassen Sie die Paare nacheinander gleichzeitig von der für das "Rennen" vorbereiteten Rampe rollen (dies kann z. B. ein Zeichenbrett sein, das einseitig auf einer Decke liegt). Welches Objekt von jedem Paar ist schneller gerollt?
Beobachtung: Objekte, die "voll in der Mitte" sind, z. B. ein Wollknäuel, eine Glaskugel, ein Flaschenverschluss, rollen schneller. Gegenstände mit "außen das Gewicht haben und innen hohl sind", z. B. Malerband, Tischtennisball, Toilettenpapierrolle, rollen langsamer.

Möglichkeit 2



Aufgabe 3

Anstelle einer weiteren Fahrpur ...

Es gibt zahlreiche Infrastrukturen, die mit der Nutzung von Autos zusammenhängen, also Straßen, Parkplätze, Tankstellen - beanspruchen Platz, der anderweitig genutzt werden könnte, z. B. für Spielplätze, Seilparks, Tiergehege oder Radwege. Oder haben Sie vielleicht andere Ideen?
Wir laden Sie ein, Ihre Visionen in Form einer Collage einzureichen.

Zielsetzung:
Kinder ermutigen, andere Verkehrsmittel als das Auto zu benutzen

Zeit: Eine Woche

Materialien:
- Anhang_Aufgabe 3_Straße
- Anhang_Aufgabe 4_Transportmittel (optional)
- eine Multimediatafel
- bunte Bilder / Fotos
- Klebstoff
- eine Pappschachtel (optional)

Durchführung der Aufgabe:
Idealerweise sollte die Arbeit im Großformat als Gruppenwettbewerb zwischen den verschiedenen Kindergartengruppen / Schulklassen durchgeführt werden.

Anmerkung:
Im Vorfeld kann durch die Erzieherin oder gemeinsam mit den Kindern nach Bildern, Fotografien, Zeichnungen von tollen Landschaften, Tieren, Pflanzen oder anderen natürlichen Motiven (ohne Autos / Fahrzeuge!!!) gesucht werden und in einer Pappschachtel gesammelt werden.

1. Hängen Sie eine große Zeichnung (Anhang_Aufgabe 3_Straße) im Raum auf – sie zeigt eine mehrspurige Straße. Fragen Sie die Kinder, wie sie in den Kindergarten, in die Schule gekommen sind! Wie viele Personen begleiteten sie auf dem Weg, fuhren mit ihnen im Auto, Bus oder anderen Verkehrsmitteln? Mussten sie im Stau stehen? Nutzen Sie dazu auch die Bilder verschiedener Verkehrsmittel (Anhang_Aufgabe 4_Transportmittel) und thematisieren Sie die Belastung unseres Planeten durch verschiedene Fahrzeuge und erklären Sie umweltfreundlichere Varianten.

2. Wir schlagen den Kindern einen kleinen Wettbewerb vor. Fünf Tage lang kann jeder, der ohne Auto zum Kindergarten fährt oder eine umweltfreundliche Variante (z.B. Fahrrad) wählt, an der Tafel in der dem Tag zugewiesenen Spur etwas aufkleben, das zeigt, was anstelle einer asphaltierten Straße in der Landschaft sein könnte. Die Kinder können selbst ein Bild von Zuhause mitbringen oder aus einem bereitgestellten Karton wählen (siehe Anmerkung).
3. Nach einer Woche kommen die am Wettbewerb beteiligten Gruppen zusammen – wer hat die meisten Bilder auf seinem Plakat – wer war also am umweltfreundlichsten diese Woche unterwegs? Wer hat die "schönste Welt ohne Autos"? Bewundern, bestaunen, vergleichen Sie ...
4. Die Gruppe mit dem schönsten Ergebnis kann prämiert werden.





Erntedankfest - 23.09.

September



Strohpüpp-chen

23. September

Erntedankfest

Das Wort „Ernte“ beschreibt das, was direkt aus Pflanzen gewonnen wird. Das kann Getreide, Gemüse oder Obst sein. Beim Erntedankfest geht es darum, die Fülle der Gaben der Natur zu genießen, die wir erhalten haben. Um Dankbarkeit für sie zu zeigen.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Was wird aus dem Samen wachsen? Was wird daraus hergestellt?

Der Weg vom Samen bis zur Ernte kann lang und voller erstaunlicher Verwandlungen sein. Aus einem kleinen Samen können erstaunlich große Ergebnisse erzielt werden, wie zum Beispiel bei Kürbissen.
In einem Spiel lernen wir einige Arten von Kulturpflanzen kennen, sehen, wie ihre Samen aussehen, was aus ihnen wächst und was wir von den Früchten, die sie hervorbringen, bekommen können.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Anhang_Aufgabe 1_was wird daraus
- Anhang_Aufgabe 1_wie wird es wachsen
- weißes A4-Papier (8 Blatt)
- 4 tiefe Schalen oder flache Pappschachteln, z.B. von Schuhen, Puzzles
- Saatgut: Mais, Kichererbsen, Hafer, Sonnenblumenkerne (genug, um ein Blatt A4-Papier zu bedecken).

Ablauf der Aufgabe:
1. Variante
Legen Sie die ausgedruckten Karten mit den Bildern "Wie wird es wachsen" auf den Boden der Schalen / Kartons und bestreuen Sie jede Karte mit den entsprechenden Samen.Die Lehrkraft legt die Schalen / Boxen vor den Kindern aus und stellt die Frage: Wer weiß, welche Samen in den Schalen / Boxen liegen? Welche Pflanzen werden aus diesen Samen wachsen?Richtige Antworten werden bestätigt, indem vier ausgewählte Freiwillige die Samen mit ihren Fingern zur Seite schieben und die richtige Antwort auf dem verdeckten Bild entdecken.

2. Variante
Legen Sie die bedruckten Karten mit den "Was wird daraus"-Bildern aus dem Anhang auf den Boden der Schalen / Kartons und bestreuen Sie jede Karte mit den entsprechenden Samen.Die Lehrkraft wählt einen Freiwilligen aus. Er bewegt die Samen vorsichtig mit seinen Fingern und sucht nach dem Produkt, das man aus den Samen erhält. Im Falle von Mais zum Beispiel muss Cornflakes und Popcorn aufgedeckt werden. Wenn das Kind z.B. Butter aufdeckt, muss es entscheiden, ob sie aus Mais hergestellt ist. Wenn nicht, deckt es das Bild wieder mit dem Mais ab und ein anderer Freiwilliger kommt ins Spiel. Das Spiel geht weiter, bis alle Bilder richtig gelöst sind.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Aufgabe 2

Auf dem Beet

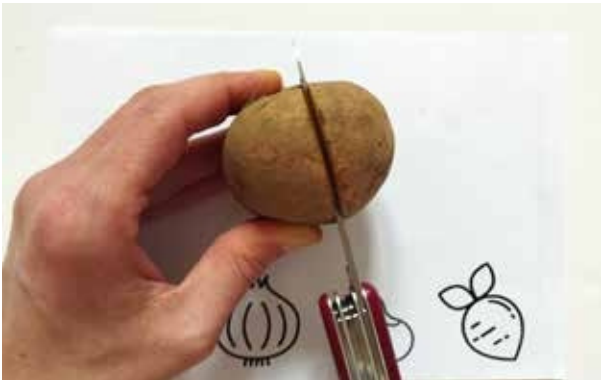
Wir mögen manche Menschen weniger und andere mehr. Gibt es das auch bei Pflanzen? Es hat sich herausgestellt, dass sie das tun. Der Zwischenfruchtanbau basiert auf dem Wissen, wie verschiedene Arten miteinander interagieren. Hohe und starke Pflanzen schützen schwächere Pflanzen vor dem Wind. Die ausladenden Pflanzen beschatten die sonnenempfindlichen Pflanzen. Gute Nachbarschaft schreckt Schädlinge ab und beugt Pflanzenkrankheiten vor - chemische Pestizide und Kunstdünger müssen nicht eingesetzt werden.
In einem Spiel lernen wir, wie sich Zwiebeln, Bohnen, Karotten und Rote Bete gegenseitig beeinflussen.

Zeit: 30 Minuten

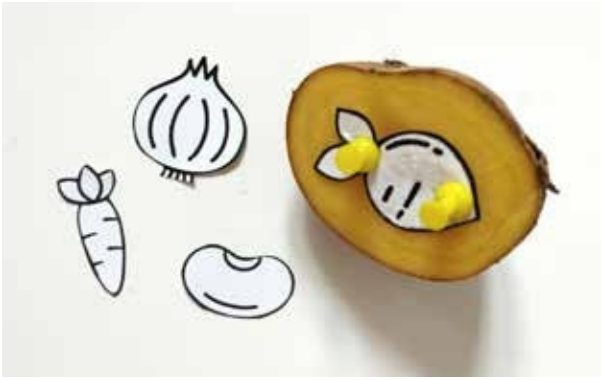
Materialien:
- Stempelvorlagen (siehe Anhang_Aufgabe 2_Stempelvorlagen)
- weißes A4-Papier
- Schere
- 2 Kartoffeln
- ein Messer
- Schnitzwerkzeug (optional)
- Stecknadeln (wahlweise)
- Plakatfarben
- Pinsel und ein Glas Wasser
- Whiteboard oder Multimediatafel
- Musik

Verlauf der Aufgabe:
Die Kinder machen Kartoffelstempel mit den Formen von Zwiebeln, Bohnen, Karotten, Rote Beete. Sie bekommen an einer sichtbaren Stelle (z.B. Handrücken oder Unterarm) den Stempel eines gewählten Gemüses aufgestempelt. Es sollte darauf geachtet werden, dass es von jedem Gemüse in etwa gleich viele Vertreter gibt.
Der Lehrer erklärt, dass in einem Beet einige Pflanzen die Gesellschaft der anderen mögen und andere nicht. Er zeichnet oder hängt an die Tafel (oder Whiteboard) die Abbildung „Pflanzennachbarschaft" (siehe Anhang_Aufgabe 2_Pflanzennachbarschaft).
Der Lehrer schaltet Musik ein. Die Kinder bewegen sich dazu im Raum. Wenn die Musik angehalten wird, soll jedes Kind sehen, welches Gemüse die Person, die ihm am nächsten steht, auf der Hand hat. Wenn zwei Personen mit einem "+"-Verhältnis nebeneinanderstehen (gemäß der Abbildung an der Tafel / dem Whiteboard) ergreifen sie die Hand des anderen. Wenn ihre gegenseitige Beeinflussung ein "-" ist, kehren sie einander den Rücken zu. Wir führen mehrere Spielrunden durch, damit die Kinder die verschiedenen Wechselwirkungen der Pflanzen entdecken und kennen lernen.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Aufgabe 3

Mais-Puppe

Zum Einstieg eine Geschichte:

Es gab einmal drei Schwestern: Mais, Bohne und Kürbis. Der Mais war die größte der drei. Dadurch konnte sie die spielenden Kinder im Dorf aus der Ferne beobachten. Da sie sie sah, war es ihr größter Traum, zu ihnen zu gehen und mit ihnen spielen zu können. Sie bat den Schöpfer, dies für sie möglich zu machen. Der Schöpfer nahm sich einen Moment Zeit, um darüber nachzudenken und fand einen Weg. Aus den Schalen eines Maiskolbens wurde eine hübsche Puppe geschaffen. Der Schöpfer sagte ihr, sie solle sich gut ausruhen, denn am Morgen würde sie ins Dorf gehen, um mit den Kindern zu spielen. Die Maispuppe stimmte dieser Lösung mit großer Begeisterung zu. Am nächsten Tag stand sie im Morgengrauen auf und machte sich auf den Weg zu den Häusern. Auf dem Weg dorthin musste sie jedoch einen Fluss überqueren. Als sie am Flussufer stehen blieb, sah sie ihr Spiegelbild im Wasser. "Ich bin schön!" - seufzte sie. Sie konnte ihren Blick nicht mehr von ihrem Bild abwenden. Sie verbrachte den Rest des Tages damit, ihr Gesicht zu betrachten. Am Abend fragte der Schöpfer, was sie den ganzen Tag über gemacht habe. Die Puppe antwortete wahrheitsgemäß, dass sie sich an sich selbst erfreut und ihre eigene Schönheit bewundert habe. Darauf antwortete ihr der Schöpfer: "Dafür habe ich dich nicht geschaffen. Du sollst mit den Kindern spielen und ihnen Freude bereiten. Ruhe dich für die Nacht aus und morgen wirst du wieder zu deiner Mission aufbrechen." Die Puppe stimmte dem Vorschlag zu, doch am nächsten Tag wiederholte sich die Situation und sie wurde erneut von ihrem eigenen Spiegelbild am Fluss aufgehalten. Der Schöpfer warnte sie erneut vor einem solchen Verhalten und gab ihr eine weitere Chance. Doch am dritten Tag geschah das Gleiche. Der Schöpfer erinnerte sie mit strenger Stimme: "Dafür habe ich dich nicht geschaffen. Du solltest mit den Kindern spielen und ihnen Freude bereiten. Inzwischen bist du der Eitelkeit verfallen. Du musst bestraft werden." – Und er nahm ihr die schönen Gesichtszüge - niemand konnte sie ab da an für anmutig halten. Er nahm ihr auch die Augen, damit sie nicht in Versuchung geriet, sich selbst zu bewundern. Obwohl die Puppe in diesem veränderten Zustand im Dorf ankam, brachte sie den Kindern dennoch viel Freude.

Wir sind sicher, dass auch Sie viel Freude daran haben werden, eine traditionelle Maispuppe aus dem Cherokee County in den Vereinigten Staaten herzustellen und mit ihr zu spielen.

Zeit: 40 Minuten

Materialien:

- Maisblätter (optional Krepppapier)
- eine Schale mit Wasser
- Handtuch (wahlweise)
- getrocknete Grashalme (wahlweise)
- Naturschnur
- Schere

Ablauf der Aufgabe:

1. Wenn du Maisblätter verwendest, tauche sie in lauwarmes Wasser, um sie biegsam zu machen.
2. Nimm 4 Blätter heraus, staple sie übereinander und binde sie oben fest mit einer Schnur zusammen. (Anmerkung: Wenn du mit Krepppapier arbeitest, ist es eine gute Idee, es in passende Stücke zu schneiden und oben zu verjüngen).
3. Aus kleinen Papierstücken eine Kugel formen, wahlweise kann man auch eine fertige Styroporkugel verwenden.
4. Nun werden die 4 Blätter auseinandergelegt (2 x 2 Blätter) und nach hinten gebogen, so dass der Knoten verdeckt ist. Nun muss die Kugel – der Kopf der Puppe – gut zwischen die Blätter eingearbeitet werden (* Schneide gegebenenfalls den Teil oberhalb des Knotens ab, damit er nicht stört beim Formen eines schönen Kopfes.
5. Binde alle Blätter mit Schnur zusammen, um eine Verengung zu bilden, die den Hals der Puppe darstellt.
6. Nimm ein weiteres Blatt (eventuell zwei, wenn sie dünn sind) und rolle sie.
7. Lege die gerollten Blätter zwischen die Blätterpaare, aus denen der Körper der Puppe besteht. Achte auf die Symmetrie in Bezug auf den Kopf. Verschnüre die Rolle so, dass sie nicht herunterfällt. Dies werden die Arme der Puppe.
8. Binde die Enden der Arme mit Schnur ab, um die Hände zu formen.
9. Nimm weitere Blätter und lege sie um den Körper der Puppe, um einen fließenden Rock zu bilden.
10. Schneide die Blätter am unteren Teil mit einer Schere ab, um den Rand des Rockes zu verschönern.
11. Wähle drei weitere Blätter und falte sie zu Streifen, die etwa den Durchmesser des Puppenkopfes haben. Lege eines der Blätter wie einen Schal um den Kopf und binde sie mit einer Schnur um den Hals. Kreuze die beiden anderen und wickle sie wie eine Tunika um den Rumpf und binde sie in Höhe der Taille mit einer Schnur zusammen.
12. Entfalten Sie mit den Fingern vorsichtig die Schichten des Kleides, so dass du die Puppe aufrichten kannst. Sie ist jetzt fertig.

September

Tag der Flüsse - 27.09.



Schlechtes Wetter

27. September

Tag der Flüsse

Flüsse sind eine wichtige Wasserquelle für Menschen, Tiere und die Landwirtschaft. Sie liefern Wasser zum Trinken, zur Bewässerung und werden zur Stromerzeugung durch Wasserkraftwerke genutzt. Die Auswirkungen der Flüsse auf unsere Zivilisation und Umwelt sind enorm. Daher sind die Reinhaltung der Flüsse, der Schutz ihrer Ökosysteme und der verantwortungsvolle Umgang mit den Wasserressourcen von großer Bedeutung für das natürliche Gleichgewicht und die nachhaltige Entwicklung unseres Planeten.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Gymnastik für die Hände

Zielsetzung:
- Die Kinder mit Begriffen rund um den Fluss vertraut machen
- Körperliche Bewegung

Zeit: 15-20 Min.

Materialien:
Bilder (Anhang_Aufgabe 1_Bilder)

Ablauf der Aufgabe:
Der Lehrer lädt die Präsentation herunter, kann sie ausdrucken und laminieren. Er zeigt die Bilder nacheinander und spricht gemeinsam mit den Kindern darüber. Die Kinder versuchen, sich die Begriffe zu merken, die mit Flüssen zu tun haben. Der Lehrer kündigt dann an, dass er/sie die Bilder zeigen wird und die Kinder dabei eine bestimmte Bewegung ausführen müssen (Beschreibung – siehe unten). Die Lehrkraft bespricht die Bewegungen mit den Kindern und beginnt dann das Spiel. Die Kinder stehen auf, die Lehrkraft zeigt eines der Bilder, die Kinder machen die entsprechende Bewegung dazu, die Lehrkraft zeigt das nächste Bild und so weiter. Nach der ersten Runde sagt die Lehrkraft, dass die Bilder diesmal schneller gezeigt werden, die Kinder versuchen, sich zu konzentrieren und die Aufgabe nicht nur korrekt, sondern auch schnell auszuführen.

Beschreibung:
- Fluss - die Kinder halten ihre rechte Hand vor sich
- Quelle - die Kinder berühren ihren rechten Arm mit der linken Hand (die Lehrkraft erklärt: hier beginnt der Fluss)
- Mündung - die Kinder berühren mit der linken Hand die Fingerspitzen der rechten Hand (die Lehrkraft erklärt: hier endet der Fluss)
- Nebenfluss - die Kinder strecken ihre linke Hand vor sich aus und fassen das Handgelenk der rechten Hand (die Lehrkraft erklärt: hier mündet ein Fluss in den anderen)
- Mäander - die Kinderhände schlängeln sich wie Schlangen (die Lehrkraft erklärt: hier ähnelt der Fluss einer Schleife oder einem Bogen)
- Ästuar (trichterförmige Flussmündung) - die Kinder verbinden ihre rechte und linke Hand und bilden einen Trichter (der Kursleiter erklärt: hier trifft das Süßwasser des Flusses auf das Salzwasser des Meeres oder Ozeans)
- Delta - die Kinder spreizen die Finger beider Hände (der Kursleiter erklärt: hier mündet der Fluss in das Meer oder den See und hat mehrere Verzweigungen, und diese Bereiche ähneln Sümpfen)
- Zufluss - die Kinder bewegen die Finger der linken Hand schnell von der Schulter zu den Fingern der rechten Hand (die Lehrkraft erklärt: hier beginnt der Fluss)

27.09. Tag der Flüsse



Aufgabe 2

Experimente mit Wasser

Das Wasser in Flüssen kann entweder frisch oder salzig sein, je nachdem, wo sich der Fluss befindet und welche Quellen er hat. Der Hauptfaktor, der die Süße des Flusswassers bestimmt, ist die Art der Quelle, aus der es gespeist wird.
In den meisten Fällen gelten Flüsse als Süßwasser, d. h. sie enthalten keine nennenswerten Mengen an Salz. Süßwasserflüsse werden hauptsächlich durch Grundwasser, Niederschläge und schmelzenden Schnee / Eis gespeist.
Salzflüsse befinden sich in der Regel in der Nähe der Meeresküste und werden als Ästuare bezeichnet. Ästuare sind Orte, an denen das Süßwasser eines Flusses auf salziges Meerwasser trifft. Meerwasser enthält große Mengen an Salz, hauptsächlich Natriumchlorid (Kochsalz) und andere Mineralien.

Materialien:

- kleine Plastikperlen / Plastichips
- zwei Tassen Wasser
- Salz

Vorgehensweise

Experiment 1:
Die Lehrkraft schüttet in beide Tassen Wasser; in eine Tasse kommen zusätzlich noch 2 Esslöffel Salz, danach umrühren - so lange, bis sich das Salz vollständig aufgelöst hat. Lassen Sie die Kinder vorsichtig mit einem Löffel aus beiden Tassen das Wasser kosten. Diskutieren Sie mit den Kindern welches Wasser für uns Menschen als Trinkwasser nutzbar ist.
Experiment 2:
Die Lehrkraft schüttet in beide Tassen Wasser; in eine Tasse kommen zusätzlich noch 2 Esslöffel Salz, danach umrühren - so lange, bis sich das Salz vollständig aufgelöst hat. Nun sollen die Kinder überlegen, was passieren könnte, wenn sie Plastikperlen in beide Gläser fallen lassen. Werden die Perlen untergehen oder werden sie schwimmen?
Ein Kind lässt je eine Perlen in die Gläser fallen, während die anderen Kinder die Veränderungen beobachten. Das Salz sollte die Perlen zum Schwimmen bringen. Wenn wir dem Wasser Salz hinzufügen, erhöht sich die Dichte des Wassers. Das bedeutet, dass es schwerer wird. Viele Gegenstände, die in Süßwasser untergehen, schwimmen in Salzwasser. Je höher der Salzgehalt, desto höher ist die Dichte des Wassers und desto mehr Gegenstände schwimmen auf dem Wasser.
HINWEIS: Je nach Gewicht der Perlen müssen Sie eventuell mehr Salz in das Wasser geben. Höchstwahrscheinlich werden Sie so viel Salz in das Glas geben, bis sich ein Teil des Salzes nur noch schwer auflöst. Und am Boden des Glases wird sich ein weißer Belag bilden.

Material



Schritt 1



Schritt 2



Aufgabe 3

Entspannen

Der Fluss ist ein wunderschönes Motiv für die Malerei, und es lohnt sich, dies zu nutzen, indem man ein zusätzliches Element hinzufügt - die Wellen.

Zeit: 30 Min.

Materialien:
- Papier (eineinhalb A4-Blätter für jedes Kind)
- Aquarellfarben (in unserem Fall Aquarellfarbenkonzentrate)
- ein Pinsel
- eine Tasse mit Wasser
- farbiges Papier
- Schere
- Klebestift

Durchführung:
Die Kinder malen verschiedene Blautöne mit Aquarellfarben auf ein halbes A4-Blatt. Wenn Sie, wie wir, ein Konzentrat von Wasserfarben verwenden, lösen Sie diese einfach im Verhältnis 1:10 in Wasser auf.
Die Kinder legen das bemalte Blatt Papier zum Trocknen beiseite und nehmen das andere A4-Blatt zur Hand. Sie legen es senkrecht und fangen an, die Oberseite mit einem helleren Blauton zu bemalen (das wird der Himmel sein), hier können die Wolken oder Vögel erscheinen. Für den unteren Teil (der Fluss) sollten dunklere Farben genutzt werden. Die untere Kante des Blattes kann braun gemalt werden (das wird der Grund des Flusses sein).
Die A4-Karte wird zur Seite gelegt und die Kinder kehren zu der Hälfte der Karte zurück, die sie zuvor gemalt haben. Von der kürzeren Seite aus beginnen sie, die Karte in 3-4 lange Streifen (Wellen) zu reißen. Nachdem sie den Streifen auf die weiße Seite gedreht haben, bestreichen die Kinder die kürzere Seite des Streifens mit Klebestift und kleben den Streifen, ausgehend von der linken unteren Ecke der großen Karte (dem Boden des Flusses). Mit einem Abstand von ca. 5-7 cm von der ersten Stelle, an der der Streifen und die Karte zusammengeklebt sind, streichen sie den Kleber auf die große Karte und kleben den Streifen so, dass eine Falte entsteht, die einer Welle ähnelt. Sie wiederholen diesen Vorgang so lange, bis sie keinen Papierstreifen mehr haben.

HINWEIS: Für fortgeschrittene Künstler empfehlen wir, die Karte in unterschiedlich breite Streifen zu zerreißen und sie auf die Karte zu kleben, beginnend mit dem breitesten Streifen, und ganz oben im Fluss den dünnsten Streifen aufzukleben. So entsteht ein Gefühl von Perspektive und Tiefe im Bild.
Zum Schluss können die Kinder aus farbigem Papier Fische ausschneiden und sie auf die Wellen kleben. Die Fische können ins Wasser tauchen, sich in den Wellen verstecken oder aus dem Wasser springen.

Schritt 1



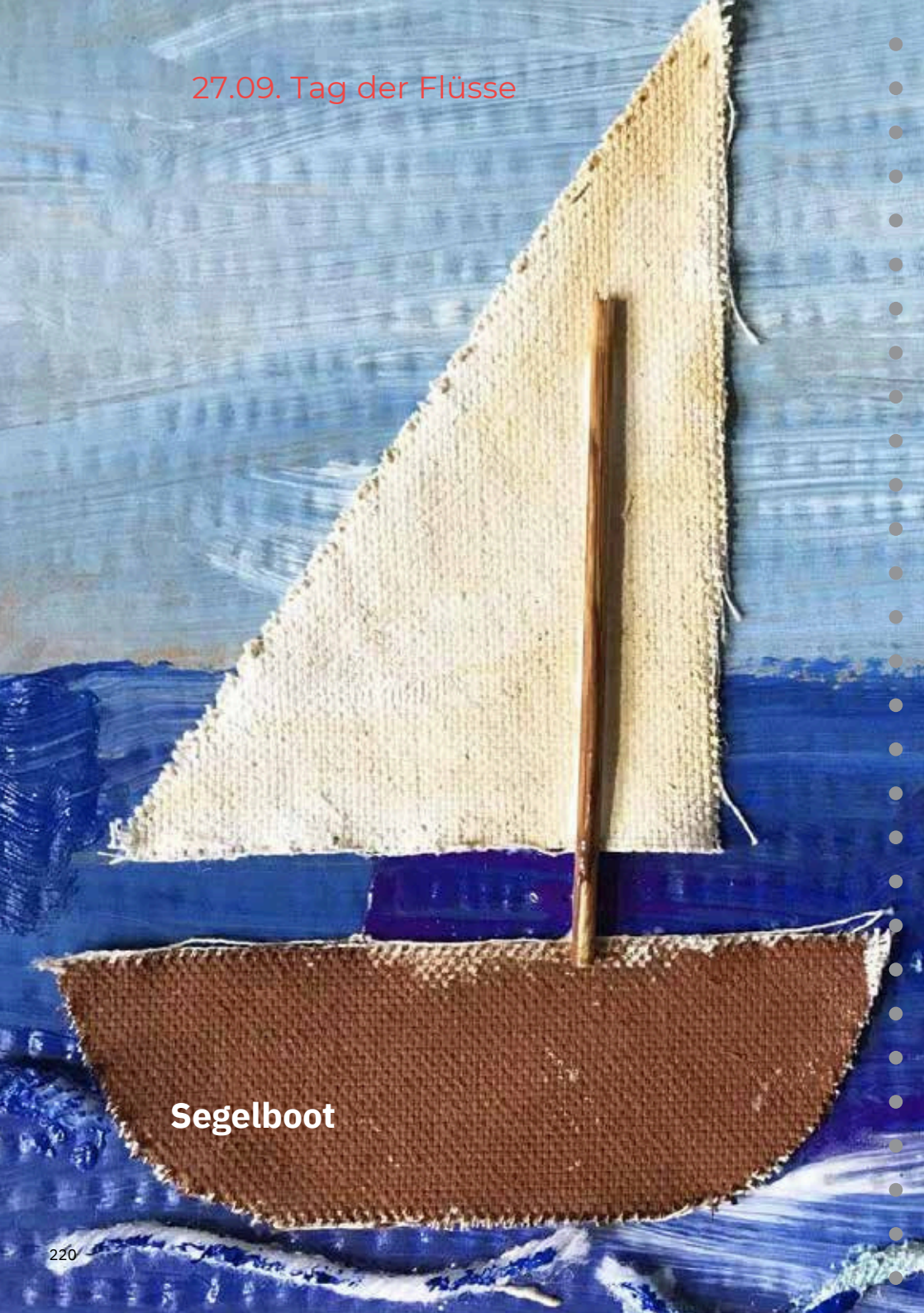
Schritt 2



Schritt 3



27.09. Tag der Flüsse



Segelboot

27. September

Welttourismustag

Der Welttourismustag wird am 27. September begangen. Die erste Feier fand 1980 unter dem Motto „Der Beitrag des Tourismus zur Erhaltung des kulturellen Erbes, zum Frieden und zum gegenseitigen Verständnis“ statt. In den letzten Jahrzehnten sind jedoch Fragen im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Umweltschutz und Tourismusentwicklung in den Vordergrund getreten.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Machen wir unseren Planeten grün

Das Ziel des nachhaltigen Tourismus ist unter anderem der Schutz der Umwelt. Wir möchten, dass die Welt nicht auf unsere Leidenschaft für die Erkundung neuer Länder und Kontinente verzichten muss. So gibt es verschiedene Möglichkeiten, die CO2-Emissionen, die bei unseren Reisen entstehen, zu kompensieren - etwa durch das Pflanzen von Bäumen oder den Umstieg auf grüne Energiequellen. Wir schlagen ein kleines biologisches Experiment vor, das sich auf die Bewegung für nachhaltigen Tourismus und unser Streben nach einer grünen Welt bezieht.

Ziel:
- Veranschaulichung des Konzepts des grünen Tourismus.
- Kennenlernen der Prinzipien der Pflanzenkeimung

Zeit: 4-5 Tage

Materialien:
- Weltkarten (siehe Anhang_Aufgabe 2_Weltkarten)
- Schere
- Gaze, Watte, Lignin oder Papiertücher
- Kressesamen
- ein Wassersprüher

Ablauf der Aufgabe:
Die Lehrkraft druckt den Anhang_Aufgabe 2 aus und laminiert ihn. Bedecken Sie dann die Kontinente mit zugeschnittener Watte, Lignin oder Papierhandtuch. Streuen Sie Kressesamen auf die so vorbereitete Fläche und besprühen Sie sie gut mit Wasser. Die Unterlage sollte stets feucht gehalten werden, damit die Kresse zu keimen beginnt. Die Kinder sollen selbst auf das Feuchthalten achten und die Samen von Zeit zu Zeit benässen. Nach einigen Tagen fangen die Kontinente an, grün zu werden.
Die Lehrkraft kann den Verlauf des Experiments kommentieren und die Ergebnisse mit dem besprochenen Thema in Verbindung bringen (z. B. unser Planet soll so beschaffen sein, dass der Tourismus keine Gefahr für die Umwelt darstellt; wir möchten, dass unser Planet grün ist, damit Pflanzen und Tiere in Harmonie mit den Menschen leben können usw.).

Material



Schritt 1



fertige Arbeit



Aufgabe 2

Ein Spiel der Achtsamkeit

Heutzutage schlagen Ärzte und Psychologen Alarm wegen der immer schlechter werdenden Konzentrationsfähigkeit von Kindern. Sie machen neue Technologien und Computerspiele dafür verantwortlich. Die gute Nachricht ist jedoch, dass die Konzentration trainiert werden kann - hier eine Möglichkeit...

Zeit: 10-15 Min.

Materialien:
- Bilder (siehe Anhang_Aufgabe 3_Bild 1 und Bild 2)

Ablauf der Aufgabe:
Erste Möglichkeit des Spiels
Die Lehrkraft zeigt den Kindern das Bild 1 ca. 1 Minute lang; die Kinder sollen sich so viele Details wie möglich merken. Dann versteckt die Lehrkraft das Bild und stellt den Kindern so viele Fragen wie möglich, z. B. Welche Farbe hatte das Skateboard? Hatte das Mädchen einen Koffer in der Hand? Lief ein Hund neben dem Mädchen? Gab es noch andere Tiere auf dem Bild? Wie viele? Haben die Kinder andere Transportmittel auf dem Bild entdeckt? Gab es Vegetation auf dem Bild? Welche Art, usw.
Die Fragen können unterschiedlicher Art sein: Einige können sich auf das Thema nachhaltiger Tourismus beziehen, andere nur auf die Details des Bildes.

Zweite Möglichkeit des Spiels
Der Kursleiter legt die beiden Bilder aus dem Anhang aus und die Kinder versuchen, 10 Unterschiede zwischen ihnen zu finden. Um das Spiel lebendiger zu gestalten, können die Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt werden, die um Punkte wetteifern (jeder gefundene Unterschied entspricht einem Punkt). Wenn ein Unterschied gefunden wird, erhält die Gruppe einen Aufkleber, einen Spielstein oder etwas anderes, das einen Punkt symbolisieren kann. Nachdem alle Details bekannt gegeben wurden, zählen die Kinder die gesammelten Steine / Punkte, und die Gruppe, die die meisten Punkte gesammelt hat, gewinnt.

Unterschiede zwischen den Bildern:
Auf Bild 2 hat der Hund einen andersfarbigen Ball und einen Hut auf dem Kopf, die Hand des Mädchens, das das Schwimmbrett hält, ist verschwunden und ein Vogel sitzt auf ihrem Kopf, das Skateboard hat seine Farbe geändert und ein Turnschuh liegt auf dem Skateboard, auf dem Wasser ist das Papierschiff verschwunden, aber ein Segelboot dazu gekommen, im Hintergrund ist ein Haus verschwunden und das Muster der Wolken hat sich geändert.

Aufgabe 3

Segelschiffe

Segelschiffe gehören zu den umweltfreundlicheren Verkehrsmitteln und gelten darüber hinaus als interessante Idee zur Entspannung. Segelschiffe stoßen weder Kohlendioxid (CO2) noch andere Luftschadstoffe aus und nutzen die Windenergie, die im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen, die zum Klimawandel beitragen, eine erneuerbare Energiequelle darstellt.
Außerdem können bei einem Notfall aus einem mit Treibstoff betriebenen Schiffe Öl oder Treibstoff in die Ozeane / Meere gelangen, was katastrophale Auswirkungen auf die marinen Ökosysteme hätte. Bei Segelschiffen besteht dieses Risiko nicht.
Dieses Mal schlagen wir vor, dass Sie nicht-standardisierte Materialien verwenden, um ein Kunstwerk zu erstellen, das Segelschiffe auf See darstellt.

Zeit: 20-30 Min.

Materialien:
- A4-Karton oder dickes Papier 220-240 gr.
- blaue, weiße und braune Farben
- Pinsel
- Schere
- Kleber für Stoff und Holz
- dicker Stoff
- einen Spieß oder einen trockenen Zweig von ca. 15 cm.
- Schnur

Aktivität
Die Kinder malen einen Hintergrund auf Karton - Himmel und Meer. Während die Pappe trocknet, schneiden sie zwei Formen aus dem Stoff aus - ein Dreieck für die Segel und den Rumpf eines Bootes - und halbieren einen spieß. Sie bemalen die ausgeschnittenen Formen und den zugeschnittenen Stock. Sobald alle Teile getrocknet sind, fügen die Kinder alles zu einem einzigen Bild zusammen, indem sie zuerst das Segel und den Rumpf des Bootes und dann den Spieß - den Mast - auf den Karton kleben. Als letzten Schritt kleben die Kinder die Schnur auf den Karton und ordnen sie zu Wellen an (sie können die Schnur auch weiß oder blau anmalen).

Weltag der Nutztiere - 02.10.



Nassgefilztes Bild

2. Oktober

Welttag der Nutztiere

Mahatma Gandhi behauptete, dass: „Die Größe einer Nation und ihren moralischen Fortschritt kann man daran erkennen, wie sie mit ihren Tieren umgeht“. Der Welttag der Nutztiere wurde 1983 von der Bewegung für die Rechte der Nutztiere (FARM) ins Leben gerufen und fällt auf den 2. Oktober, den Geburtstag des großen Denkers, Pioniers des Vegetarismus und Verfechters der Tiere - Mahatma Gandhi.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Nährwert-Mosaik

- 100 g weiße Bohnen enthalten 19 g Eiweiß, fast so viel wie die gleiche Menge Hühnerbrust.
- Etwas weniger, nämlich 13 g, enthält ein gekochtes Ei pro 100 g.
- Hülsenfrüchte sind eine gute Alternative zu Fleisch.
- Das in Bohnen enthaltene Eiweiß ist leicht verdaulich.
- Darüber hinaus sind Bohnen reich an Vitamin B, das für das gute Funktionieren des Nerven- und Verdauungssystems wichtig ist.

Im Kunstunterricht werden wir mit Hilfe von Eierschalen ein Bild anfertigen, das Bohnen darstellt. Es wird am Kühlschrank angebracht und soll uns daran erinnern, welche Lebensmittel die besten Eiweißquellen sind.
Wenn ihr am Ende Eierschalen übrig habt, könnt ihr sie zerkleinern und an eure Hausvögel verfüttern oder sie unter eure Gartenpflanzen streuen, um den Boden zu düngen.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Arbeitsblatt Bohnen (Anhang_Aufgabe 2_AB)
- A4-Papier
- Eierschalen
- Leim
- Marker
- Farben für
- Eierfarben (optional)

Ablauf der Aktivität:
- Eierschalen sammeln. Vorzugsweise so hell wie möglich. Waschen Sie diese leicht in lauwarmem Wasser.
- Wenn möglich, die Eierschalen mit Eierfarbe grün färben oder mit Filzstift grün anmalen.
- Zerbröseln Sie die Schalen in kleinere Stücke.
- Drucken Sie das Bild der Bohnen aus (Anhang_Aufgabe 2_AB).
- Die Bohnenschoten auf dem Bild werden mit Kleber bestrichen und die kleingebröselten Schalen darauf verstreut.
- Malen Sie die Stängel und die Blätter mit einem Filzstift aus. FERTIG!

Aufgabe 2

Was essen - wenn nicht Fleisch? - Memory

Das Department of Public Health der Harvard University empfiehlt eine Zusammensetzung der Mahlzeiten, die der menschlichen Gesundheit und der Umwelt dient. Nach ihren unabhängigen Untersuchungen sollte die Hälfte unserer täglichen Ernährung aus Obst und Gemüse bestehen. Von dieser Hälfte sollten ¾ aus Gemüse und ¼ aus Obst bestehen. Kohlenhydrat- und Eiweißquellen sollten jeweils ein Viertel der täglichen Gesamtzufuhr ausmachen. Wichtig ist auch, dass der Körper viel Flüssigkeit zu sich nimmt.
In diesem Memory-Spiel lernen wir, wertvolle und gesunde Produkte / Lebensmittel zu finden und unsere Mahlzeiten entsprechend zusammenzustellen. Guten Appetit!

Zeit: 20 Minuten

Materialien:
- Spielplan „Teller" (Anhang_Aufgabe 3_Spielplan)
- Memory-Kärtchen (Anhang_Aufgabe 3_Memory)

Ablauf der Aufgabe:
Das Spiel eignet sich für 2 Teams oder 2 Spieler:
1. Zunächst den Spielplan großformatig ausdrucken
2. Drucken Sie die Lebensmittelkärtchen für das Spiel ebenfalls aus und schneiden Sie sie aus.
3. Spielregeln:

- Das Spiel wird von der jüngsten Person oder dem Team mit dem jüngsten Kind begonnen.
- Die Aufgabe des Spiels besteht darin, den Teller auf dem Spielplan zu füllen, indem Paare mit gleichen Lebensmitteln gefunden werden – ähnlich einem Memory. Anders als beim „normalen" Memory nimmt der Spieler / das Team, welches ein Paar richtig aufgedeckt hat, nur ein Kärtchen. Das andere Kärtchen deckt er wieder zu und lässt es an der gleichen Stelle liegen. Jedes Bild kommt dreimal vor, es besteht also immer noch die Möglichkeit, für den Gegner ein Paar zu finden.
- Das Kärtchen wird entsprechend seiner Farbe auf dem Teller des Speiseplanes abgelegt.
- Das Team / die Person, das / die es zuerst schafft, Lebensmittelkärtchen in den auf der Tafel angegebenen Farben zu sammeln (4 grüne, 3 gelbe, 3 blaue, 2 rote), gewinnt.

- Die Plättchen zeigen: Apfel, Heidelbeere, Himbeere, Rote Bete, Radieschen, Zucchini, Karotte, Sellerie, Bohnen, Erbsen, Tofu, Linsen, Nudeln, Buchweizen, Reis, Brot.

Aufgabe 3

Nass-Filz-Bild

Schafe können Gefühle wie Angst, Wut, Zorn, Verzweiflung, Langeweile, Ekel oder Glück empfinden. Sie sind in der Lage, bis zu 50 Gesichter anderer Schafe zu erkennen und sich diese für die nächsten zwei Jahre zu merken. Sie schließen untereinander Freundschaften, verteidigen sich gegenseitig und sind traurig, wenn ihre Freunde zum Schlachthof geschickt werden.
Einmal im Jahr - im März, vielleicht auch ein zweites Mal - im August ist die Zeit der Schafschur gekommen. Wenn sie mit festem Griff und recht zügig durchgeführt wird, verursacht sie keinen Stress für das Tier. Man kann die Schur mit einem menschlichen Friseurbesuch vergleichen. Durch die Behandlung fühlt sich das Schaf leichter, wohler und die nachwachsende Wolle wird weicher.
Wenn Sie gerne flauschige Dinge anfassen, werden Sie es sicher genießen, mit gefärbter Kammgarnwolle zu spielen. Mit Wasser und Seife filzen wir sie zu einem bunten Bild.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:

- · Kammwolle (Farbmischung)
- · Handtuch
- · Luftpolsterfolie
- · warmes Wasser
- · Seife
- · ein Stück ziemlich dicker Vorhang (optional)

Durchführung:

1. Lege Luftpolsterfolie auf das Handtuch.
2. Legen Sie eine Lage Kammwolle als Untergrund auf die Folie. Wenn du kleinere Stücke Kammwolle kämmst, achte darauf, dass sich die einzelnen Stücke leicht überlappen.
3. Lege das imaginäre Bild mit den farbigen gekämmten Fasern aus.
4. Stelle eine Lösung her: warmes Wasser und Seife. Nimm soviel Seife, dass die Lösung stark aufschäumt!
5. Befeuchte das Bild mit dieser Lösung.
6. Lege Luftpolsterfolie oder wahlweise einen dicken Vorhang über das Bild und bearbeite die gefilzte Wolle in einer kreisförmigen Bewegung.
7. Rollen Sie das Bild mit der Folie auf und wickeln sie es wieder aus. Wir nehmen eventuelle Korrekturen an dem Bild vor. Wiederholen Sie den Vorgang, bis die gekämmten Fäden zusammenhält.
8. Wahlweise können Sie das Bild auch nur mit dem Handtuch aufrollen.
9. Lassen Sie das Bild trocknen.

Hinweis: Je jünger die Kinder sind, desto besser ist es, wenn das Bild aus wenigen, größeren und einfachen Elementen besteht.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3





Domestizierte Tiere

4. Oktober

Internationaler Tierschutztag

Der weltweite Feiertag, der im Kalender unter dem Datum des 4. Oktobers zu finden ist, bietet eine einzigartige Gelegenheit, unsere außergewöhnlichen Gefährten auf diesem Planeten zu feiern - die Tiere. Der Internationale Tag der Tiere hat tiefe Wurzeln und erinnert uns an die Bedeutung, die Tiere für unsere Existenz haben, sowie an die Verantwortung, die wir für ihr Wohlergehen tragen.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Unsere kleinen und großen Freunde

Aufgabe 1

Es gibt immer mehr Beweise dafür, dass Tiere wie Menschen die Fähigkeit haben, Gefühle zu empfinden. Dieses Wissen ist von großer ethischer Bedeutung und beeinflusst unsere Herangehensweise an die Behandlung von Tieren und deren Schutz und Wohlergehen.
Auch wenn Tiere nicht immer in der Lage sind, ihre Emotionen auszudrücken, zeigen wissenschaftliche Untersuchungen, wie die Messung der Herzfrequenz oder des Hormonspiegels, dass Tiere wie Menschen in der Lage sind, verschiedene Situationen zu erleben. Sie empfinden Angst, Freude, Traurigkeit, Aufregung oder Wut. Tiere zeigen auch Verhaltensweisen, die als Ausdruck von Empathie interpretiert werden können, d. h. der Fähigkeit, die Gefühle anderer zu verstehen und darauf zu reagieren. Beispiele hierfür sind die Hilfe für andere Tiere in Stress- oder Gefahrensituationen.
Das Wissen über die Emotionen von Tieren beeinflusst unsere Entscheidungen darüber, wie wir sie in verschiedenen Situationen behandeln, z. B. bei der Zucht, bei wissenschaftlichen Experimenten, in der Freizeit oder bei der industriellen Nutzung. Es ermöglicht uns, fundiertere und ethischere Entscheidungen zu treffen..
Tiere und Menschen unterscheiden sich zwar in vielerlei Hinsicht, haben aber auch viele Gemeinsamkeiten in ihren Grundbedürfnissen. Wie der Mensch brauchen sie die richtige Menge und Qualität an Nahrung, um zu überleben und gesund zu bleiben. Außerdem brauchen sie Zugang zu sauberem und ausreichendem Wasser. Wasser ist für Organismen lebensnotwendig, um zu funktionieren, die Körpertemperatur zu regulieren und viele andere Lebensprozesse ablaufen zu lassen. Wie wir Menschen haben auch sie ein Bedürfnis nach Schlaf, Sicherheit und sozialer Interaktion.
Diese Gemeinsamkeiten zeigen uns, dass wir als Lebewesen viele gemeinsame Grundbedürfnisse haben, die für unsere Gesundheit, unser Wohlbefinden und unser Überleben ausschlaggebend sind, auch wenn unsere spezifischen Bedürfnisse und die Art und Weise, wie wir sie erfüllen, unterschiedlich sein mögen. Es ist unsere moralische Pflicht, Tieren angemessene Lebensbedingungen zu bieten, sie vor Leiden zu schützen und ihre Rechte zu respektieren.
Wir schlagen vor, gemeinsam mit Kindern nach diesen Gemeinsamkeiten zwischen Mensch und Tier zu suchen.

Dauer: 20 Minuten

Materialien:

- Spielkarten (Anhang_Aufgabe 2_Spielkarten)

Ablauf der Aktivität:

Die Lehrkraft druckt Bilder von Menschen und Tieren aus, die verschiedene Tätigkeiten ausüben, z. B. essen, laufen, springen oder schlafen. Jede Tätigkeit wird durch ein Paar Karten dargestellt - eine mit einem Menschen und eine mit einem Tier. Die Bilder werden am besten laminiert, damit sie haltbar sind und immer wieder verwendet werden können.

Der Lehrer erklärt den Kindern die Regeln des Spiels. Er zeigt Beispielkartenpaare, damit die Kinder verstehen, dass eine Karte einen Menschen darstellt, der die Tätigkeit ausführt, und die andere Karte ein Tier, das die gleiche Tätigkeit ausführt.

Die Lehrkraft breitet die Karten gut sichtbar auf einem Tisch aus. Sie können auch im Klassenzimmer oder im Spielzimmer versteckt werden, um das Spiel spannender zu machen.

In Zweier- oder Gruppenarbeit beginnen die Kinder, passende Kartenpaare zu finden. Die Aufgabe besteht darin, ein Bild eines Menschen, der eine Tätigkeit ausübt, mit einem Bild eines Tieres zu verbinden, das dieselbe Tätigkeit ausübt.

Wenn alle Kartenpaare gefunden wurden, achten die Kinder darauf, welche Tätigkeiten sowohl von Menschen als auch von Tieren ausgeführt wurden. Die Lehrkraft kann ein kurzes Gespräch über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Verhalten von Menschen und Tieren führen.

Das Spiel kann mit einem Gespräch darüber enden, was die Kinder gelernt haben und welche Beobachtungen sie gemacht haben. Die Lehrkraft kann darauf hinweisen, dass es viele gemeinsame Aktivitäten von Menschen und Tieren gibt und wie sich die verschiedenen Arten an ihre Umwelt anpassen.

Dieses Spiel ist nicht nur fesselnd und lehrreich, sondern hilft den Kindern auch, die Beziehung zwischen der Welt der Menschen und der der Tiere besser zu verstehen und zusätzliches Wissen über ihr Verhalten und ihre Bedürfnisse zu erlangen.



Aufgabe 2

domestizierte Tiere

Die Domestizierung von Tieren stellt eine wichtige Etappe in der Geschichte der Menschheit dar, denn sie verwandelte wilde Tierarten in Begleiter und nützliche Helfer für eine Vielzahl von Bereichen. Hunde und Katzen sind weithin als die ersten domestizierten Tiere bekannt, aber auch andere Arten wie Kühe, Ziegen, Schweine, Kaninchen und Hühner haben eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Gesellschaft gespielt.
Die Menschen sollten Haustiere mit Verantwortung, Respekt und Sorgfalt behandeln. Diese Tiere sind vom Menschen abhängig und täglich auf ihn angewiesen. Die Besitzer sollten ihnen eine angemessene Ernährung, tierärztliche Versorgung, Zugang zu Wasser und eine Unterbringung bieten, die ihren körperlichen und geistigen Bedürfnissen gerecht wird.
Unabhängig von der Tierart benötigen Haustiere tägliche Beschäftigung, Zuneigung und Aufmerksamkeit. Die Besitzer sollten verstehen, dass Haustiere ihre eigenen emotionalen und körperlichen Bedürfnisse haben. Der Aufbau positiver Beziehungen, regelmäßige Aktivität, Spielzeit und die Möglichkeit, dass Haustiere ihre natürlichen Verhaltensweisen ausleben können, sind Schlüsselelemente, um ihr Wohlbefinden zu gewährleisten.
Bei der Pflege von Haustieren sollten sich die Menschen auch über die Entscheidungen im Klaren sein, die mit dem Kauf / der Adoption von Tieren verbunden sind. Eine verantwortungsvolle Zucht und Pflege von Tieren erfordert ein Verständnis für ihre Bedürfnisse und die Bereitschaft, sich für ein erfülltes und gesundes Leben ihrer Gefährten einzusetzen.
Trotz des zunehmenden Bewusstseins für den Tierschutz und die ethische Behandlung von Tieren gibt es immer noch Fälle, in denen Tiere missbraucht, vernachlässigt oder misshandelt werden - was nicht nur ethisch falsch ist, sondern auch schwerwiegende gesundheitliche, mentale und emotionale Folgen für die Tiere haben kann. Daher ist es wichtig, die Menschen über die Verantwortung der Tierhaltung aufzuklären und für einen respektvollen und ethischen Umgang mit Tieren zu werben. Es ist auch wichtig, Fälle von Tiermissbrauch den zuständigen Behörden oder Tierschutzorganisationen zu melden.

Wir schlagen vor, mit den Kindern ein Kunstwerk anzufertigen, um sie zum Nachdenken über die Situation von Haustieren anzuregen.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Tierschablonen (Anhang_Aufgabe 3_Vorlagen)
- Stofffetzen
- Flüssigkleber
- Klebepinsel
- Schere

Ablauf der Aktivität:
1. Drucken Sie die Vorlage des gewählten Tieres aus, schneiden Sie sie aus und kleben Sie sie auf den Karton. Dieser Schritt kann von der Lehrkraft übernommen werden, besonders bei jüngeren Kindern. Sie können die Umrisse des Tieres selbst aufmalen - es kann die ganze Figur sein oder nur der Kopf, zum Beispiel.
2 Die Kinder schneiden den Stoff in kleine Stücke. Jüngere Kinder brauchen vielleicht auch bei dieser Aufgabe Hilfe. Der Stoff kann bei Bedarf durch gemustertes Papier ersetzt werden.
3. Die Kinder kleben Stück für Stück die Figur des gewählten Tieres auf. Es entsteht ein schönes buntes Patchwork.



Aufgabe 2

Ist ein Zoo eine gute Sache?

Die Frage der Eröffnung und Erhaltung von Zoos ist sehr umstritten und erfordert einen ausgewogenen Ansatz. Es gibt sowohl Argumente für als auch gegen die Existenz von Zoos. Einige Zoos sind an Erhaltungs- und Zuchtprogrammen für bedrohte Arten beteiligt. Sie können eine wichtige Rolle bei der Erhaltung von Populationen von Arten spielen, die in ihrem natürlichen Lebensraum vom Aussterben bedroht sind. Zoos können auch eine erzieherische Funktion haben und dazu beitragen, die Öffentlichkeit für Umweltprobleme wie den Verlust von Lebensräumen, den Klimawandel und die Notwendigkeit des Schutzes der Artenvielfalt zu sensibilisieren. Zootiere werden jedoch auf engem Raum gehalten, was zu Stress, Depressionen und Gesundheitsproblemen führt. Selbst in den besten Zoos entsprechen die Lebensbedingungen nicht vollständig dem natürlichen Lebensraum der Tiere. Außerdem leiden Tiere, die in freier Wildbahn gefangen wurden, unter der Trennung von ihren Familien. Gegner von Zoos berichten auch, dass in einigen Einrichtungen die überzähligen Tieren an die Unterhaltungsindustrie, Zirkusse oder Privathaushalte verkauft werden.
Letztendlich hängt die Beurteilung, ob ein Zoo eine gute Sache ist, von der Qualität der Tierpflege, den Bildungs- und Erhaltungszielen und dem ethischen Ansatz bei der Behandlung von Tieren ab.
Wir schlagen vor, ein Gespräch mit den Kindern zu führen, in dem sie aufgefordert werden, über das Thema Zoo anhand einer Kindergeschichte nachzudenken.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- eine Geschichte über einen Zoo (Anhang_Aufgabe 4_Geschichte)
- eine Fragekarte (Anhang_Aufgabe 4_Fragen)

Ablauf der Aktivität:
Die Lehrkraft liest den Kindern eine kurze Geschichte über einen Ausflug der drei Freunde Tola die Katze, Pola die Eule und Urwis der Hund in den Zoo vor. Nach dem Besuch haben die Tiere verschiedene Gedanken über den Ort. Nach dem Vorlesen der Geschichte liest die Lehrkraft verschiedene Sätze vor, die sich auf die Geschichte beziehen. Die Aufgabe der Kinder besteht darin, zu erkennen, welche Sätze wahr und welche falsch sind. Abschließend regt die Lehrkraft die Kinder an, zu diskutieren und zu versuchen, Antworten darauf zu finden, ob Zoos eine gute Sache sind.

04. 10. - Internationaler Tierschutztag





Oktober

Tag des Baumes - 10.10.

Wunderbare Bäume

10. Oktober

Tag des Baumes

Von der Natur und der Schönheit der Bäume muss wohl niemand mehr überzeugt werden. Bis heute sind rund 2 Millionen Baumarten beschrieben worden, manche Forscher sprechen sogar von über 100 Millionen. Das Fest der Bäume hat eine lange Tradition. Es wird am 10. Oktober gefeiert. In einigen Ländern wird es an einem anderen Datum gefeiert. Leider verschwinden trotz der Aufmerksamkeit, die dem enormen Nutzen der Bäume gewidmet wird, mehr Baumbestände, als dass sie wiederhergestellt werden.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:



Aufgabe 1

Holz

Wenn ein Baum altert, zerfällt sein Holz. Im Inneren des Stammes oder der Äste bilden sich Höhlen. Sie werden durch Wasser, Wind und die Arbeit von Spechten und anderen Tieren geformt. Die Höhlen werden hauptsächlich von Vögeln und Kleinsäugern, aber auch von bestäubenden Insekten wie Bienen genutzt.
In einem Spiel mit einem Schwungtuch werden wir versuchen herauszufinden, was sich in einer Höhle verbirgt. Denke jedoch daran, dies niemals im „wahren Leben" zu tun. Wenn du deine Hände in die Höhle steckst, kann das zu unangenehmen Bissen führen.

Zielsetzung:

- Sensorische Erkundung der verschiedenen Teile von Bäumen und anderer natürlicher Elemente in ihrer Umgebung

Zeit: 15 Minuten

Materialien:

- ein Schwungtuch
- kleine natürliche Elemente, die um den Baum herum gesammelt werden (z. B. Zapfen, Rindenstücke, Nadeln, Blätter, Grashalme, Steine)
- optionale Schals / Tücher

Ablauf der Aufgabe:

1. Die Kinder stellen sich in Gruppen auf beiden Seiten des Schwungtuches auf, d.h. auf der Innenseite – unter dem Tuch – und außen. Die Kinder auf der Innenseite haben die Augen geschlossen oder sind zusätzlich mit einem Schal verbunden.
2. Die Kinder "von außen" legen abwechselnd die mitgebrachten Dinge den Kindern unter dem Tuch in die Hände zum Ertasten / Erraten. Wenn das erste Kind auf der Innenseite den Gegenstand nicht erraten kann, versucht es das nächste Kind. Wenn der Gegenstand richtig benannt wurde, wechselt der Teilnehmer und der nächste Gegenstand wird gereicht.
3. Sollte kein Schwungtuch vorhanden sein: Die Kinder sitzen sich in 2 Gruppen gegenüber. Eine Seite hat die Augen mit Tüchern / Schals verbunden. Das sehende Kind reicht seinem Gegenüber einen mitgebrachten Gegenstand, der durch Ertasten erraten werden muss. Sind 3 Gegenstände erraten, werden die Rollen getauscht.

Aufgabe 2

Erstaunliche Bäume

Bäume können in ihrer Form, Größe und Langlebigkeit beeindruckend sein. Die ältesten noch lebenden Teile einer Fichte in Schweden sind 9.550 Jahre alt! Die höchsten Bäume der Welt sind die immergrünen Mammutbäume in Kalifornien (USA), von denen einige eine Höhe von über 115 Metern erreichen. Der dickste Baum, ein Exemplar der mexikanischen Zypresse, wächst in Mexiko :) und hat einen Umfang von 34 m. Die breiteste Krone der Welt hingegen ist die des bengalischen Feigenbaums, der im Botanischen Garten von Kalkutta gepflanzt wurde. Sie ist 1,2 Hektar groß, also etwa so groß wie ein Fußballfeld.
In einem Kunstspiel werden wir einzigartige Baumarten mit üppigen Kronen erschaffen.

Zielsetzung:
Die Kinder sollen die sichtbare morphologische Struktur eines Baumes (Stamm, Äste, Krone) kennen lernen.

Zeit: 20 Minuten

Materialien:
- •Vorlage Baumstamm (Anhang_Aufgabe 2_Baumstamm)
- •ein weißes Blatt A4-Papier
- •Aquarellfarben
- •ein Markierstift (grün oder gelb)
- •Pinsel
- •eine Tasse mit Wasser
- •Reis, Mais, Linsen o.ä.

Ablauf der Aufgabe:
1. Drucke die Baumvorlage aus dem Anhang aus.
2. Streue eine Mischung aus Reiskörnern, Mais und Linsen auf das Papier – oberhalb des Stammes.
3. Zeichne die Form nach. Dies muss keine 100%ig perfekte Nachbildung sein. Vergiss die Lücken in der Mitte der Form nicht.
4. Entferne vorsichtig wieder die Körner von der Zeichnung.
5. Male die Krone des Baumes farbig aus. Dabei kann man je nach Jahreszeit mit der Wahl der entsprechenden Farben variieren.

Aufgabe 2

GYMNASTIK UND ENTSPANNUNG IN DEN BÄUMEN

Bäume reinigen die Luft, die wir atmen. Es gibt keine bessere Art, unseren Körper mit Sauerstoff zu versorgen, als sich unter Bäumen zu bewegen und zu entspannen.
Hier finden Sie einige Fitnessübungen mit Baumstämmen. Achten Sie dabei darauf, die Rinde, Äste oder Blätter Ihrer grünen Freunde nicht zu beschädigen. Schauen Sie sich die Bäume genau an. Wenn Sie Glück haben, finden Sie vielleicht Kiefernzapfen, die zwischen der Rinde stecken - diese Stellen sind so genannte (Specht-)Schmieden, die es den Vögeln erleichtern, die Samen aus den Früchten zu entfernen. Oder Sie stoßen auf einen Pilz, der auf dem Stamm wächst.

Zeit: 20 Minuten

Materialien:
- Hängematte
- Schnur
- Ball, Kiefernzapfen (optional)
- Stoppuhr

Vorschläge für Übungen:
- Wähle zwei Bäume, die etwa 1,5-2 m auseinander stehen. Webe mit einer Schnur ein Spinnennetz. Die Aufgabe besteht darin, durch die gewählte Öffnung von einer Seite zur anderen zu gelangen, ohne die Schnur zu berühren.
- Macht einen Slalom zwischen den Bäumen. Lauft hin und her. Messt die Zeit, um zu sehen, wer am schnellsten laufen kann.
- Stütze dich mit den Händen an einem Stamm ab, die Füße sind etwas weiter vom Stamm entfernt. Beuge und strecke nun langsam deine Arme.
- Beuge dein Bein im Knie, hebe es an und stütze deinen Fuß auf den Stamm. Indem du dich dem Baumstamm näherst und dich dann wieder in die Senkrechte beugst, dehnst du deine Muskeln hervorragend.
- Wähle zwei Bäume im Abstand von 2-3 m und hänge eine Hängematte auf. Versuchen Sie, einen Ball oder Kiefernzapfen aus verschiedenen Entfernungen in die Hängematte zu werfen.

10.10. - Tag des Baumes



Tag des Igels - 10.11.



Papier-Igel

10. November

Tag des Igels

Am 10. November feiert ein kleines, niedliches Säugetier - der Igel - seinen Feiertag. Man schätzt, dass Igel seit 60 Millionen Jahren auf unserem Planeten leben, aber jetzt, ohne unsere Hilfe, könnten sie innerhalb kurzer Zeit aussterben. Deshalb ist es wichtig, über Igel zu sprechen und Wissen über sie zu vermitteln, nicht nur am Internationalen Igeltag.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Bewegungsspiel - Igel und Maus

Ziel:
Stärkung der Gruppenbeziehungen, Erlernen von Wettbewerb und Kooperation.

Durchführung
Das Spiel wird am besten draußen oder in einer Turnhalle gespielt, aber wenn genügend Platz vorhanden ist, kann es auch im Zimmer gespielt werden.
Zu Beginn des Spiels werden zwei Spieler - ein Igel und eine Maus - durch Wahl oder Zählen ausgewählt. Alle anderen Spieler stehen im Kreis und halten sich an den Händen. Die Kinder im Kreis helfen der Maus, dem Igel zu entkommen. Der Abstand zwischen den Spielern sollte groß genug sein, um zwischen ihnen zu laufen. Die "Maus" sitzt in der Mitte des Kreises und der "Igel" sitzt außerhalb des Kreises.
Der Lehrer macht die Musik an. Solange die Musik läuft, tanzen die Kinder mit erhobenen Händen um die Maus herum.
Wenn die Musik aufhört, bleiben auch die Kinder stehen und nehmen ihre Hände herunter und der "Igel" steht auf und beginnt, die "Maus" zu jagen. Die Aufgabe des "Igels" ist es, in den Kreis zu klettern und die "Maus" einzuholen. Dies kann er tun, indem er unter den verschränkten Händen hindurchklettert, über sie springt oder sogar versucht, die Kette zu durchbrechen. Die anderen Spieler müssen der "Maus" helfen und den "Igel" daran hindern, sie einzuholen, indem sie im richtigen Moment die Hände senken und dann wieder heben, um die "Maus" vorbeizulassen. Das Stellen von Beinen und das Zusammenpressen der Arme sind im Spiel nicht erlaubt.
Wenn der Igel in den Kreis hineinläuft, kann die Maus aus dem Kreis herauslaufen (aber nicht zu weit weg). Wenn der "Igel" die "Maus" einholt, wird die "Maus" zum "Igel" und der vorherige "Igel" kehrt in den Kreis zurück. Die Spieler wählen eine neue Maus und das Spiel geht weiter.

10.11. - Tag des Igels



Aufgabe 2

Papier-Bommel-Igel

Materialien:

- farbiges Papier
- Igel-Schablone (Anhang Aufgabe 1_Schablone_Bommel-Igel)
- Garn
- Kleber, Schere, schwarzer Marker
- dicker Karton
- Präsentation (Anhang Aufgabe 1_Bastelanleitung Bommel-Igel)

Durchführung der Aufgabe:

Schritt 1:
Zeichne die Vorlage auf farbiges Papier und schneide den Körper des Igels aus. Klebe die Schnauze zusammen und wickle die längere Kante darunter. Machen Sie kleine Schnitte an den Seiten des Bauches.

Schritt 2:
Malen Sie mit einem schwarzen Marker die Augen, die Nase und die Pfoten auf.

Schritt 3:
Wir machen einen Pompon aus Garn. Dazu müssen wir eine U-förmige Basis für das Aufwickeln des Garns vorbereiten. Die Breite dieses Bodens muss 7-10 mm breiter sein als der Bauch des Igels. Wir wickeln das Garn auf, binden es in der Mitte zusammen und schneiden die Seiten ab.

Schritt 4:
Binde den Bommel an den Bauch des Igels. Das Spielzeug ist jetzt fertig.



Schritt 1



fertige Arbeit



Aufgabe 3

Ein Haus für einen Igel bauen

Ziel:
- die Kinder mit dem Thema Igelüberwinterung vertraut zu machen
- verschiedene Arten von Blättern kennenlernen

Materialien:
Äste, trockenes Gras, trockenes Laub, Jutesack oder geotextiles Gewebe

Durchführung der Aufgabe:
Wir erklären den Kindern, dass Igel im Winter in einen Winterschlaf fallen und deshalb einen frostfreien und sicheren Unterschlupf brauchen. Wenn wir im Garten Laub harken, können wir an verschiedenen Stellen Haufen hinterlassen, aber wir können auch eine solidere Behausung schaffen. Wählen Sie für den Bau des Hauses eine trockene Stelle im Garten, vorzugsweise auf einem kleinen Hügel. Es muss auch ein Ort sein, an dem es keinen Lärm gibt. Damit der Hügel seine Funktion erfüllen kann, muss er ziemlich groß sein, etwa 1 m hoch.

Schritt 1:
Wir bauen den Rahmen aus Zweigen auf. Dazu brauchen wir einige kleine Äste, die wir in den Boden schlagen, um eine Art Tunnel zu bilden.

Schritt 2:
Wir bedecken unsere Konstruktion mit trockenem Gras.

Schritt 3:
Wir legen eine Schicht aus trockenen Blättern darüber. Bei dieser Gelegenheit können wir uns mit den Kindern die Formen der verschiedenen Blätter genauer ansehen und versuchen, sie den Baumarten zuzuordnen.

Schritt 4:
Wir schlagen erneut Äste in den Boden, diesmal größere, um die gesamte Struktur zu sichern. Wir ordnen auch erneut Zweige oben auf.

Das Haus ist jetzt fertig!

Schritt 1



Schritt 2

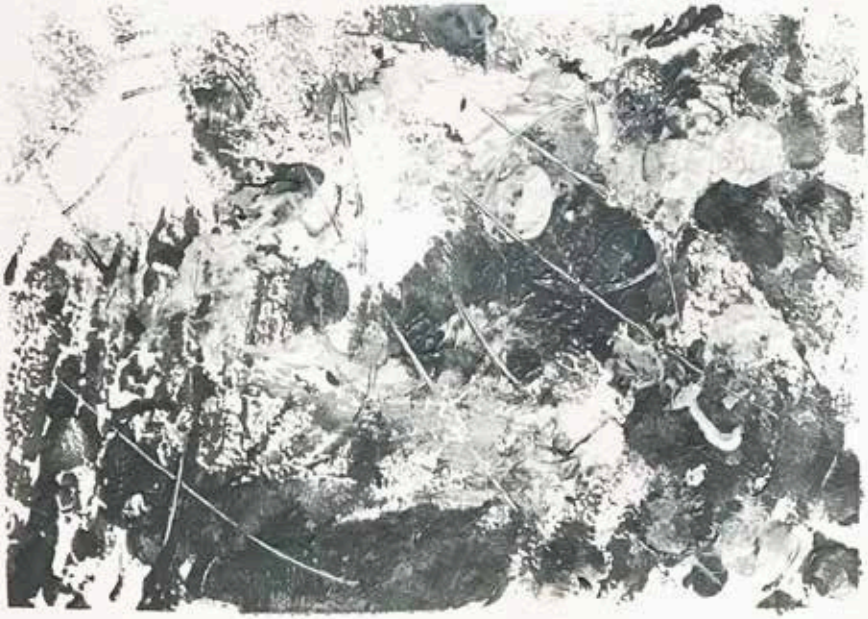


Schritt 3



November Tag der sauberen Luft - 14.11.





Diptychon

14. November

Tag der sauberen Luft

Am 14. November feiern wir einen sehr wichtigen Tag - den Tag der sauberen Luft. In Polen wurde er im Jahr 2005 ins Leben gerufen. Stiftung Arka. Im Gegensatz dazu wird der von der UNO ins Leben gerufene Internationale Tag der sauberen Luft am 7. September begangen.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Gibt es Luft?

Bevor wir uns mit der Frage der Luftreinheit befassen, müssen wir uns fragen, ob es überhaupt Luft gibt. Luft hat normalerweise keinen Geschmack, keine Farbe und keinen Geruch, so dass der Eindruck entstehen kann, dass es so etwas wie Luft nicht gibt. Wir schlagen zwei kleine Experimente vor, um zu beweisen, dass wir vielleicht falsch liegen.

Ziel:
Durch 2 Experimente beweisen, dass Luft existiert

Zeit: jeweils 10 min

Versuch 1
Materialien:
- Schüssel
- Tablett oder größerer Teller
- Wasser
- Glas/Gefäß, sonstiges durchsichtiges Gefäß

Ablauf des Experiments:
Die Lehrkraft füllt eine Schale mit Wasser und stellt sie auf das Tablett oder den Teller. Sie dreht das leere Glas um und taucht es mit der Öffnung nach unten in die Schüssel mit Wasser.
Was ist passiert? Ist Wasser im Glas? Was ist mit dem Wasser in der Schüssel passiert?
Das Wasser in der Schüssel / im Teller steigt. Im Glas befindet sich kein Wasser. Warum? Die Antwort ist einfach.
Das Glas ist nicht leer – es ist mit Luft gefüllt. Daher kann kein Wasser in das Glas gelangen.
Auch Luft braucht Platz. Stellt man das Glas in das Wasser, „macht" sich das Glas mit der Luft Platz – das Wasser steigt.
Lassen Sie eines der Kinder versuchen, das Glas ganz einzutauchen. Was wird geschehen? Lassen Sie sie nun das Glas aus dem Wasser nehmen, innen ist es bis auf den Rand trocken, eben weil Luft im Glas war, die das Wasser gehalten hat.
Nun kippt die Lehrkraft das Glas leicht zur Seite und die Kinder können sehen, wie eine riesige Luftblase aus dem Glas entweicht und an die Oberfläche des Wassers steigt. Das liegt daran, dass Luft leichter ist als Wasser. Nun hat die Luft die Möglichkeit zu entweichen – sie steigt nach oben. Und macht Platz im Glas für das Wasser.

Versuch 2 finden Sie auf der Homepage!

Aufgabe 2

Was darf verbrannt werden und was nicht?

Jeder brennbare Stoff kann vollständig verbrannt werden, aber dazu ist jeweils eine andere Verbrennungstemperatur erforderlich. Gas zum Beispiel können wir leicht verbrennen, außerdem ohne Rückstände (d.h. Rauch), so dass Gasherde vergleichsweise umweltfreundlicher sind.
Die Verbrennungstemperatur von Kohle und Holz ist viel höher (400 Grad Celsius). Noch bevor die Temperatur im Kamin ansteigt, beginnt der Brennstoff jedoch, teerartige Gase zu entwickeln (d. h. den Rauch, den wir mit bloßem Auge sehen können). Befindet sich bereits eine Quelle mit sehr hoher Temperatur in der Nähe (z. B. Glut), entzünden sich die Teergase. Ist dies nicht der Fall, fliegen sie durch den Schornstein hinaus und wir atmen diese Luft ein, wodurch wir uns einer Vielzahl von Atemwegserkrankungen aussetzen.
So können wir trockenes Holz und Kohle guter Qualität verbrennen. Aber auch hier gilt: Es kommt auf den Herd an, in dem sie verbrannt werden (ob in alten Herden oder in Kesseln der neuen Generation) und auf die Art der Verbrennung selbst (die Glut sollte von oben und nicht, wie bei uns üblich, von unten aufgeschichtet werden, damit sich die teerhaltigen Stoffe entzünden und nicht herausfliegen).

Nach einer Einführung und altersgerechten Erklärungen können wir zu einem Spiel übergehen, das den Kindern hilft, ihr Wissen darüber zu festigen.

Zeit: 15 Minuten

Materialien:
- Bilderkärtchen (siehe Anhang_Aufgabe 3_Was brennt)

Durchführung:
Die Lehrkraft nimmt den Anhang, druckt und schneidet ihn aus. Er legt eine Schnur auf den Boden und erklärt, dass die Kinder jeweils ein Kärtchen ziehen sollen, auf dem Dinge abgebildet sind, die manchmal in Haushalten verbrannt werden. Die ganze Gruppe soll entscheiden, ob dieser Gegenstand wirklich verbrannt werden kann, ohne die Gesundheit zu gefährden und die Luftqualität erheblich zu verschlechtern. Ein Kind nimmt das Kärtchen und legt es nach gemeinsamer Entscheidung der Gruppe auf die linke oder rechte Seite der Schnur (lassen Sie die Kinder entscheiden, auf welche Seite der Schnur sie Dinge legen, die wir auf keinen Fall verbrennen dürfen).
Richtige Antworten: Wir können nur Kohle guter Qualität und trockenes Holz verbrennen.
Am Ende des Spiels sollen die Kinder die Anzahl der Dinge, die wir heizen können, mit der Anzahl der verbotenen Dinge vergleichen. Was ist mehr? Bitten Sie sie, darüber nachzudenken, warum das so ist.

Aufgabe 3

Ein abstraktes Diptychon zum Thema Luft

Inspiriert durch das Thema saubere und verschmutzte Luft haben wir ein einfaches kreatives Arbeitsprojekt erstellt, das keine besonderen künstlerischen / handwerklichen Fähigkeiten erfordert. Die Arbeit regt die Phantasie der Kinder an und gibt ihnen die Möglichkeit, frei mit Materialien und Farbe zu spielen.

Zeit: 15 min

Materialien:

- Papier, möglichst nicht glatt, z. B. für Aquarellmalerei A4/A3
- Pinsel
- Schwarze / graue, weiße und blaue Plakatfarbe
- Folie
- Malerband
- Verschiedene zusätzliche Materialien (z. B. Garn, Plastiktüte, Luftpolsterfolie, Stifte usw.)*.

* Hinweis: Experimentieren Sie mit den Materialien, suchen Sie nach eigenen Lösungen, wenn Sie Plastikteile für Ihre Arbeit verwenden, verwenden Sie diese aus dem Abfall.

Durchführung:

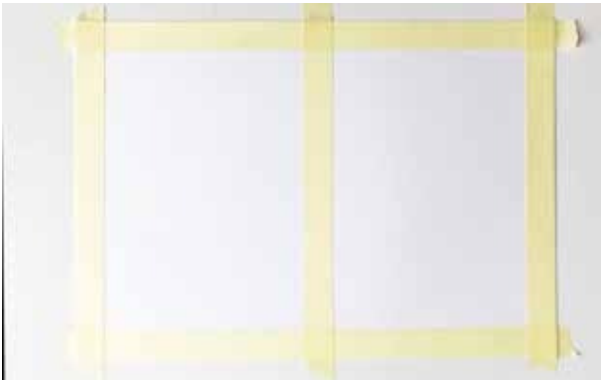
Die Lehrkraft legt für jedes Kind ein Blatt Papier waagerecht aus und klebt die Ränder mit Malerband ab (ältere Kinder können dies selbst tun). Dann klebt die Lehrkraft das Klebeband gleichmäßig in die Mitte und teilt das Blatt Papier in zwei Hälften.

Die Kinder legen Garn, Kartonstücke, Eierschalen oder andere Gegenstände auf einer Hälfte des Blattes aus. Sie tragen schwarze und weiße Farbe auf die Folie auf. Diese wird dann mit der Farbe nach unten vorsichtig auf das Blatt gelegt. Vorsichtig andrücken, streichen, klopfen... – damit die Farbe auf das Blatt übertragen wird. Dabei bilden sich verschiedene Formen und Muster heraus. Die Kinder entfernen dann alle Materialien vom Blatt und können nun mit den Details spielen, z. B. mit einem Stock / Zahnstocher einige Linien über die mit Farbe auf das Blatt aufgebrachte Folie ziehen. Alternativ können sie auch Luftpolsterfolie verwenden, diese z. B. mit weißer Farbe einfärben und ebenfalls vorsichtig auf das Werk auftragen.

Die Kinder machen das Gleiche mit der anderen Hälfte der Karte. Der einzige Unterschied ist, dass sie diesmal weiße und blaue Farbe verwenden.

Wenn sie fertig sind, reißt die Lehrkraft das Klebeband vorsichtig ab und das Diptychon ist fertig!

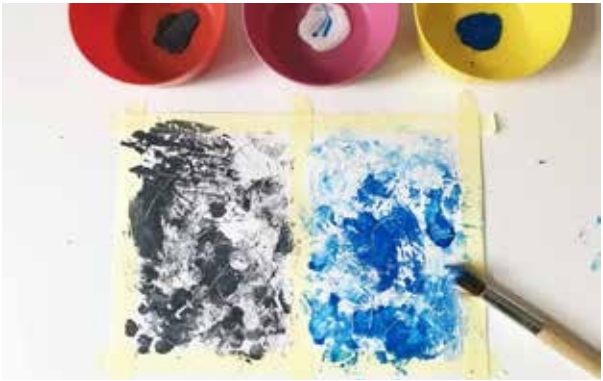
Schritt 1



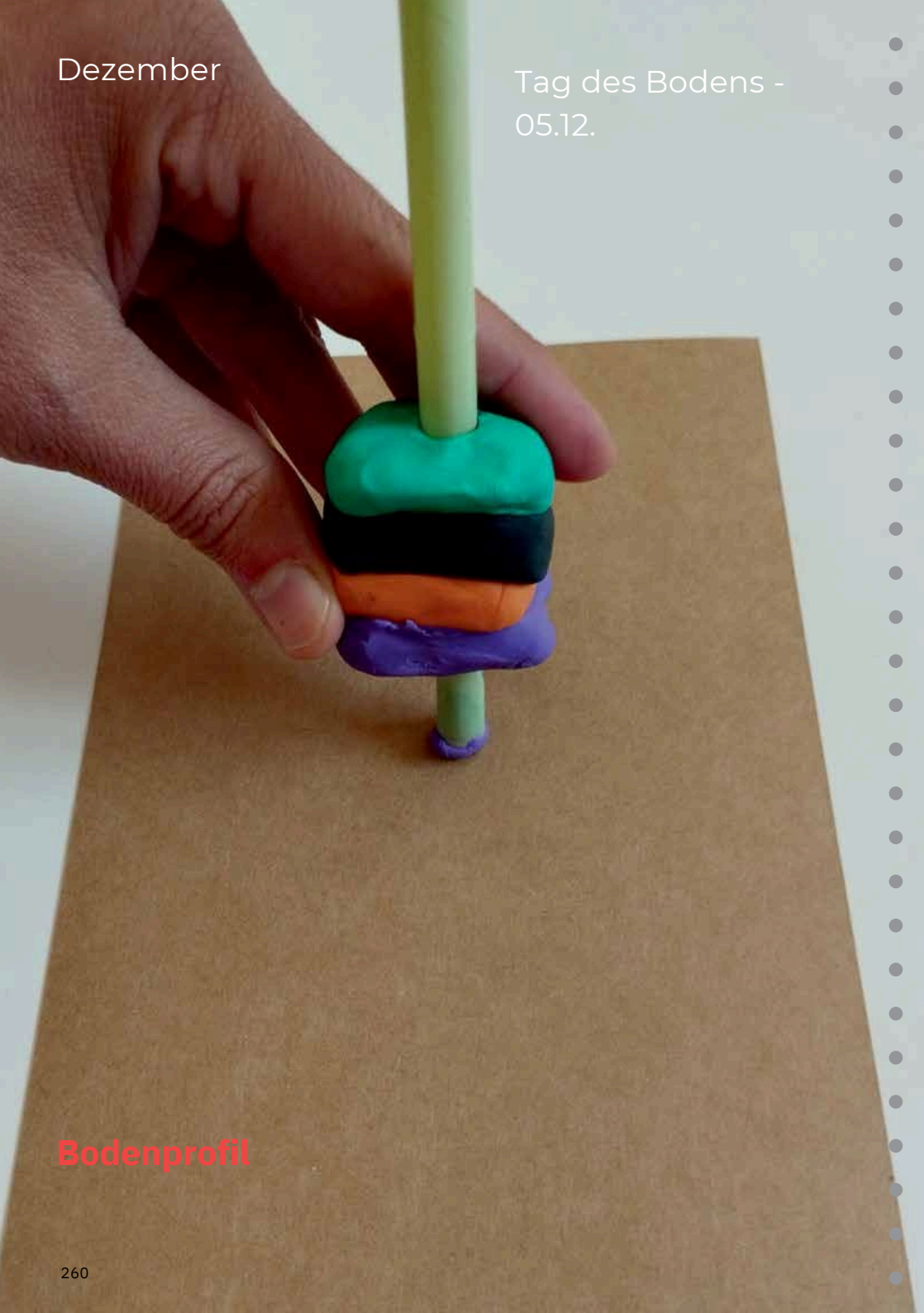
Schritt 2



Schritt 3



Tag des Bodens - 05.12.



Bodenprofil

5. Dezember

Tag des Bodens

Der Weltbodentag wird am 5. Dezember gefeiert. Der Boden ist die Quelle des Lebens. Seine Qualität entscheidet über den Reichtum der Pflanzen, den Zugang zu Nahrungsmitteln, die Fähigkeit, Wasser zu absorbieren und zu filtern, und bis zu einem gewissen Grad auch über das Aussehen unserer Umgebung.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Bodenprofil

Bei der Bodenbildung bewegen sich mineralische und organische Bestandteile und ordnen sich in charakteristischen Horizonten an. Der vertikale Querschnitt, der die Anordnung der Schichten eines bestimmten Bodens zeigt, wird als Bodenprofil bezeichnet. Wir lernen ihn kennen, indem wir einen Bodenaushub vornehmen, d. h. einen ca. 100 cm tiefen Aushub, der die einzelnen Horizonte offenlegt. Darüber hinaus werden zum Beispiel tiefergehende Untersuchungen, so genannte geotechnische Bohrungen, durchgeführt, um zu prüfen, ob ein Standort für den Bau geeignet ist.
In einem Knetspiel werden wir unsere eigenen Bodenprofile erstellen, um sie anschließend zu erbohren und die Ergebnisse in ein Malbuch zu übertragen.

Zielsetzung:
- Kindern zu erklären, was ein geotechnisches Bodengutachten ist.
- Die Kinder sollen etwas über das Bodenprofil lernen.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- Knetmasse (mindestens 3 verschiedene Farben)
- eine Unterlage
- einen Strohhalm
- ein Messer
- Arbeitsblatt Bodenprofil (Anhang_Aufgabe 1_Bodenprofil 1) bzw.
- Arbeitsblatt Bodenprofil (Anhang_Aufgabe 1_Bodenprofil 2)
- Buntstifte

Ablauf der Aufgabe:

*Wenn nur 3-4-Jährige an der Aufgabe teilnehmen, können Sie direkt zum dritten Punkt der Aufgabe übergehen.

Jedes Kind wählt mindestens 3 Farben von Knetmasse aus und formt sie zu kleinen Würfeln. Dann klebt er alle Würfel übereinander. Er stellt seinen Knetgummi-Turm auf eine Unterlage und bohrt mit einem Strohhalm hinein.
Ein Erwachsener hilft dem Kind, die entnommene Knetprobe zu entnehmen, indem er das Röhrchen mit einem Messer aufschneidet.
Jedes Kind malt anschließend ein Bodenprofil (Anhang_Aufgabe 1_Bodenprofil 1) entsprechend dem Ergebnis seines Experiments.
Kleinere Kinder können sich ein Bodenprofil malen (Anhang_Aufgabe 1_Bodenprofil 2) entsprechend der farblichen Vorgaben.

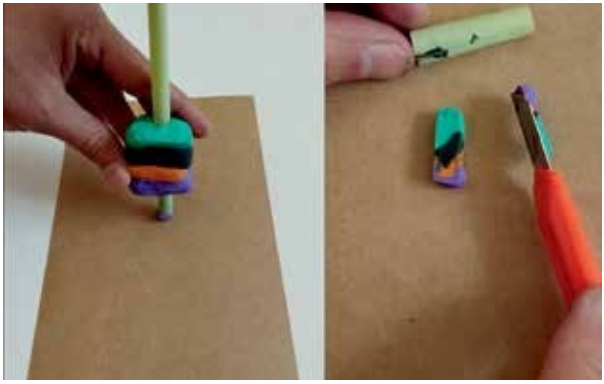
Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Aufgabe 2

Lebende Organismen im Boden

Für einige Lebewesen ist der Boden ein ständiger Lebensraum, für andere ist er nur ein vorübergehender Aufenthaltsort, z. B. ein Unterschlupf für den Winter oder ein Platz zum Nestbau.
Ohne lebende Organismen könnte der Boden nicht die Quelle des Lebens auf der Erde sein. Eine große Gemeinschaft setzt sich für die Fruchtbarkeit des Bodens ein. Dank seiner Arbeit wird totes organisches Material zersetzt. Es bildet sich Humus, der für die Pflanzenernährung unerlässlich ist.
Mit einem Zuordnungsspiel und einem Kreuzworträtsel finden wir heraus, welche Lebewesen wir im Boden finden können.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- AB_Bodentiere (Anhang_Aufgabe 2_Bodentiere)
- Schere
- Klebstoff
- einen Kugelschreiber oder Bleistift
- AB_Kreuzworträtsel (Anhang_Aufgabe 2_Kreuzworträtsel)

Ablauf der Aufgabe:
*Wenn nur 3- bis 4-Jährige beteiligt sind, kann die Aufgabe auf die ersten beiden Punkte beschränkt werden.

Jedes Kind schneidet Bilder von Organismen aus, die (vorübergehend oder dauerhaft) im Boden leben und klebt sie auf dem Arbeitsblatt an die entprechende Stelle (Anhang_Aufgabe 2_Bodentiere). Mit Hilfe der Lehrkraft werden die Lebenwesen namentlich benannt. Bei Bedarf können mit einem Bestimmungsbuch zusätzliche Informationen zu den einzelnen Tieren gesammlet werden.
Größere Kinder können den entsprechenden Namen dazu notieren.
Jedes Kind löst ein Kreuzworträtsel, um das Wissen vom Arbeitsblatt zu festigen (Anhang_Aufgabe 2_Kreuzworträtsel). Die Lehrkraft bespricht anschließend mit den Kindern die Lösung des Kreuzworträtsels.

Aufgabe 3

Bodendüngung

Die Nährstoffreserven des Bodens werden in jeder Vegetationsperiode aufgebraucht. Um den Boden wieder aufzufüllen, ist es ratsam, Düngemittel zu verwenden, vorzugsweise natürliche Dünger. Dazu gehören Dung, Gülle und Kompost. Letzteres kann in jedem Haushalt zubereitet werden. Die Kompostierung ist ein Prozess, der Geduld erfordert. Aber es lohnt sich, es zu lernen. Kompost kann für den Anbau von Gemüse, Obstbäumen und Sträuchern und sogar für Topfpflanzen verwendet werden.
Mit einer Aktion erinnern wir uns daran, was kompostiert werden kann und wie das Material in den Komposthaufen eingebracht werden sollte.

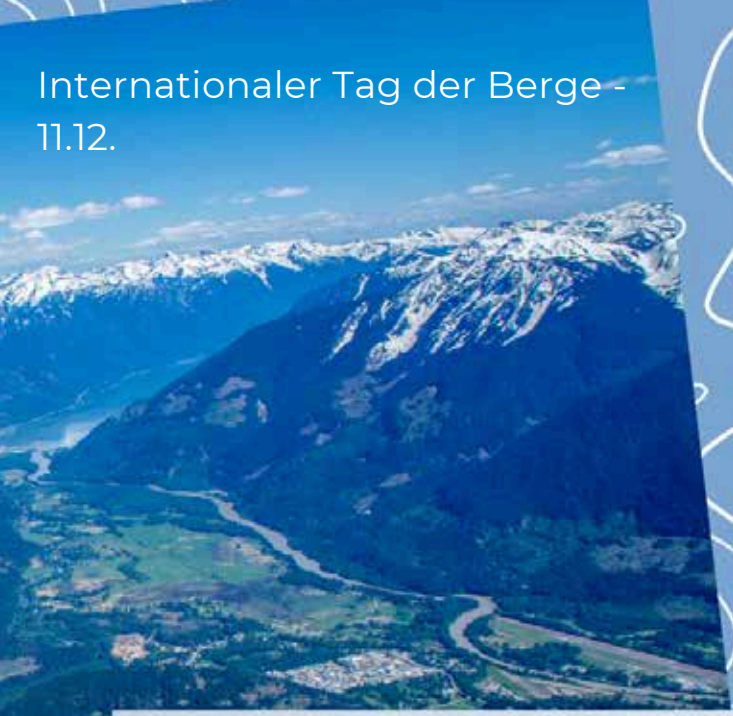
Zeit: 20 Minuten

Materialien:
- AB_Komposthaufen (Anhang_Aufgabe 3_Komposthaufen)
- Scheren
- Klebstoff
- Anhang_Aufgabe 3_Lösungen

Durchführung:
Jedes Kind erhält eine Zeichnung eines Komposthaufens und Bilder zum Ausfüllen (Anhang_Aufgabe 3_Komposthaufen). Der Lehrer erinnert daran, dass die Schichten im Komposthaufen abwechselnd gestapelt werden sollten, d.h. einmal trocken und hart (Äste, Rinde) und einmal feucht und weich (Gras, Küchenabfälle). Die trockene Schicht sollte die erste / die unterste Schicht sein und sie sollte diejenige sein, die vom Volumen her überwiegt. Wenn Sie diese Regel nicht befolgen, kann der Kompost zu einer sauerstoffundurchlässigen, feuchten Masse verklumpen. Außerdem ist zu bedenken, dass nicht alle Produkte für die Kompostierung geeignet sind.

Die Kinder schneiden (oder reißen) aus dem AB (Anhang_Aufgabe 3_Komposthaufen) nur die Gegenstände / Dinge heraus, die kompostiert werden können und kleben sie jeweils als aufeinanderfolgende Schichten in den Komposter.
Nach Beendigung der Aufgabe überprüft die Lehrkraft, ob bei der Auswahl der Bilder kein Fehler unterlaufen ist (Anhang_Aufgabe 3_Lösungen).

Internationaler Tag der Berge - 11.12.





Geländerelief

11. Dezember

Internationaler Tag der Berge

Der Internationale Tag der Berge, der jedes Jahr am 11. Dezember begangen wird, ist eine Gelegenheit, an die Bedeutung der Berge für die Menschheit zu erinnern und die Notwendigkeit des Schutzes dieser einzigartigen Ökosysteme hervorzuheben. Berge sind nicht nur beeindruckende Naturgebilde, sondern spielen auch eine wichtige Rolle als Wasserquelle, als Ort mit einzigartiger biologischer Vielfalt und als Quelle von Kultur und Traditionen für viele Gemeinschaften auf der ganzen Welt.

Mehr über den Tag und eine Reihe von Mit-Mach-Aktionen zum Herunterladen:

Aufgabe 1

Landformen

Die Oberfläche der Erde ist nicht flach. Wahrscheinlich haben Sie das schon mehr als einmal beim Radfahren festgestellt. Das Terrain nimmt eine konkave und eine konvexe Form an. Wie kann man sie auf einer Karte einzeichnen? Auf einer Art von Karten, den so genannten hypsometrischen Karten, werden die Höhen über dem Meeresspiegel durch die ihnen zugewiesenen Farben angegeben. Das Tiefland ist grün, das Hügelland ist gelb und die Berge sind rot bis braun.
Unentdeckte Teile der Welt liegen noch vor uns. In der Aufgabe spielen wir die Rolle von Gebirgsjägern, d.h. wir falten ein Blatt Papier und übernehmen dann die Rolle eines Kartographen, der unsere Geländemodelle in den entsprechenden Farben malt.

Zielsetzung:
Die Kinder sollen mit dem Prozess der Gesteinsbildung vertraut gemacht werden.
Die Kinder sollen lernen, welche Farben auf Karten verwendet werden, um Gebiete mit unterschiedlicher Höhe über dem Meeresspiegel zu kennzeichnen.

Zeit: 30 Minuten

Materialien:
- ein steifes Blatt A4-Papier
- ein weißes Blatt A3-Papier
- blaue Knetmasse
- Plakatmalfarben
- einen Pinsel
- eine Tasse Wasser

Tätigkeitsablauf:
Jedes Kind erhält ein weißes Blatt A3-Papier. Zuerst faltet er es vorsichtig, dann kann er es nach Belieben zerknüllen. Er faltet das Blatt Papier auf, glättet es - aber nicht ganz - und fixiert es an mehreren Stellen mit blauer Knete auf einer steifen Unterlage. Das Kind erkennt intuitiv, welche Gebiete als Flachland, welche als Hügelland und welche als Gebirge betrachtet werden können, und bemalt sein Modell entsprechend. Am Ende der Aufgabe kann das Kind seinem Berggipfel einen Namen seiner Wahl geben und seine Höhe über dem Meeresspiegel angeben.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3



Aufgabe 2

Sicherheit bei Bergtouren

Berge faszinieren durch ihre Majestät. Allerdings können sie manchmal auch beängstigend sein. Vielleicht haben Sie schon von Vulkanausbrüchen, Lawinen, Erfrierungen oder von Menschen gehört, die auf einem Bergkamm von einem Blitz getroffen wurden. Glücklicherweise sind diese Situationen nicht sehr häufig und sollten uns nicht von Bergwanderungen abhalten. Es ist einfach wichtig, gut vorbereitet zu sein und während des Trekkings besonders vorsichtig zu sein.

Zielsetzung:
Die Kinder sollen lernen, sich bei Gefahr in den Bergen richtig zu verhalten.

Zeit: 20 Minuten

Materialien:
- Schulgymnastikschärpen / Bänder
- Musikabspielgerät (optional)

Ablauf:
Der Lehrer erklärt die Sicherheitsregeln in den Bergen. Er erwähnt unter anderem das Verhalten während eines Sturms:
- keine Panik
- vom Grat herunterkommen
- sich in einer Gruppe zerstreuen
- sich nicht unter einen Baum stellen
- sich nicht breitbeinig hinstellen
- man kann sich mit zusammengelegten Beinen auf etwas hocken, das einem vom Boden fernhält, z. B. einen Rucksack.

Bei dem Bewegungsspiel müssen die Kinder zeigen, ob sie sich gemerkt haben, wie sie sich bei einem Wetterumschwung auf einem Bergpfad verhalten sollen.

Das Spiel wird am besten draußen oder in einer Turnhalle gespielt, aber wenn genügend Platz vorhanden ist, kann es auch im Zimmer gespielt werden.

Die Kinder zählen in 2er Gruppen ab. Jedes Kind erhält eine Gymnastikschärpe / ein Band. Die eine Gruppe sind die Bäume, die ihre Schärpe frei in der Hand halten. Die andere Gruppe sind Wanderer, sie haben die Schärpe auf die Schultern gelegt, wie einen Rucksack, so dass vorne zwei Hosenträger zu sehen sind. Der Lehrer macht die Musik an. (Vielleicht gibt es traditionelle Hochlandmusik aus der nächstgelegenen Region!) Die Kinder laufen und springen im Rhythmus der Musik. Beim Ertönen des Donners - der Lehrer klatscht und schaltet die Musik aus - muss jedes Kind seine zugewiesene Position einnehmen:

- Die Bäume heben ihre Hände mit der gespreizten Schärpe nach oben.
- Die Wanderer ziehen sich die Schärpe vom Rücken, legen sie ausgebreitet auf den Boden und hocken sich mit den Füßen im Kreis zusammen. Sie dürfen nicht unter einem Baum oder mit gespreizten Beinen hocken.

Ein Kind, das nicht rechtzeitig die richtige Position einnimmt, nimmt nicht an der nächsten Runde teil. Nach etwa 7 Minuten werden die Rollen getauscht, damit auch die Kinder, die Bäume waren, das richtige Verhalten bei Unwetter üben können.

Lernen Sie unsere Partner kennen

Der Jahreskalender für Kinder wurde erstellt in Zusammenarbeit mit:

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt wurde 1991 durch einen Beschluss des Deutschen Bundestages gegründet, um Projekte im Bereich des Umweltschutzes zu fördern. Sie ist eine der größten Umweltstiftungen der Welt. Neben der klassischen Fördertätigkeit unterhält die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ein Stipendienprogramm in Mitteleuropa.

Das Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland wurde 1993 gegründet. Es ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Schwerpunkt auf dem Schutz und der Erhaltung wertvoller natürlicher Ressourcen im Oberlausitzer Bergland und seiner Umgebung liegt.

Seit 2015 führt die Veolia Polska Stiftung Projekte zur Umwelterziehung und zur Stärkung der sektorübergreifenden Zusammenarbeit durch und unterstützt Initiativen, die sich für lokale Gemeinschaften einsetzen. Die Aktivitäten der Veolia-Stiftung umfassen ein breites Spektrum an Initiativen, wie z. B. die Durchführung von Bildungskampagnen für den Naturschutz, Projekte im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung und die Organisation von Bildungsworkshops zum Thema Ökologie. In ihren Programmen konzentriert sich die Stiftung Veolia Polska auf die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für wichtige Umweltthemen wie Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt und ökologische Bedrohungen der öffentlichen Gesundheit.

Interzero ist ein führendes europäisches Unternehmen für Umwelt- und Kreislaufwirtschaftslösungen. Das Unternehmen arbeitet im Sinne von Lösungen für die Kreislaufwirtschaft. Es schließt den Trockenkreislauf, wirkt der Verschwendung in der Abfallwirtschaft entgegen, bietet Recyclingdienste, Umweltberatung und Umwelterziehung.